IV. Jahrgang. Sonnabend, 28. August 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 201. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Internationaler Arbeiterschutz.

Vor mehr als zwei Monaten — Mitte Juni — haben wir an dieser Stelle mit lebhaftem Interesse die Einberufung des internationalen Arbeiterschutzcongresses nach Zürich begrüßt und gewürdigt. Die Gesetzgebung zum Schutze der Arbeiter ist in den civilisirten modernen Staaten so alt, wie die Fabrikarbeit. England, das allen anderen Ländern in der industriellen Entwickelung voranging, hat auch die ersten legislatorischen Maßregeln zum angegebenen Zwecke erlassen, es geschah auf die Initiative des berühmten Staatsmannes Peel. Im Verhältnisse zu dem wachsenden Umfange des Fabrikbetriebes folgten die festländischen Staaten und heute giebt es kein gewerbsthätiges Volk, welches nicht in der einen oder anderen Weise sich gesetzgeberisch mit der Frage des Arbeiterschutzes befaßt hätte. Es handelt sich dabei immer theils um directe Schutzbestimmungen für Leib und Seele der Arbeiter, theils um indirecte, wie Beschränkung der Arbeitszeit und des Arbeitsalters. Aber der Schweiz und dann — 1890 durch die berühmten Kaisererlasse — Deutschland blieb es vorbehalten, auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, die Verschiedenheiten der Einzelgesetzgebungen durch internationale Verständigung auszugleichen und ein internationales Durchschnittsmaß des Arbeiterschutzes anzustreben. Es ist indessen bekannt, daß die Bemühungen der Schweizer Eidgenossenschaft und des Deutschen Reiches bislang im Sande verlaufen sind. Die Berliner Conferenz von 1890 faßte Beschlüsse über Arbeit der Bergleute am Sonntage, der Kinder, der jungen Leute, der Frauen und einigte sich sogar über Ausführungsbestimmungen zu diesen Conferenzbeschlüssen. Aber es blieb bei den principiellen Beschlüssen und kam zu keiner Ausführung. Auch die diplomatische Action, in welche der Schweizer Bundesrath auf einen Bundesbeschluß von 1895 trat, scheiterte an der Gleichgiltigkeit der anderen Regierungen.

Der Dienst der internationalen Diplomatie hat also in dieser Frage bisher versagt. Sie verlor darum aber nichts an ihrer Bedeutung und Actualität, und wie ein erlösendes Ereigniß wirkte es daher auf die ungezählten Legionen Arbeiterfreunde aller Parteien und aller Nationen, als der von jeder politischen Parteiverpflichtungen völlig freie Schweizer Arbeiterbund den Congreß von Arbeiter-Deputirten einberief, der diese Woche hindurch nun in Zürich getagt hat. Wenn man nun aber in den Beschlüssen, die gefaßt wurden, das eigentliche Ergebniß finden will, muß man sich getäuscht fühlen, denn die Mehrheitsbeschlüsse sind zum Theil um des Uebermaßes der formulirten Forderungen willen nicht geeignet, in die praktische Wirklichkeit sich übersetzen zu lassen; so z. B. der mit 132 gegen 75 Stimmen gefaßte Beschluß, welcher den Schulbesuch bis zu 15 Jahren obligatorisch macht und gewerbliche Arbeit von Kindern bis zu diesem Alter untersagt, für junge Leute von 15 bis 18 Jahren aber nur eine tägliche Beschäftigungszeit von 8 Stunden, in welche auch die für den Besuch der Fortbildungsschule erforderliche Zeit eingereicht werden soll, zuläßt und für dieselbe Kategorie die Arbeit an Sonn- und Feiertagen ohne Ausnahme verbietet. Eine solche, noch dazu ganz generelle Bestimmung ließe sich nicht einmal in Deutschland durchführen, wo das Princip des Ausschlusses schulpflichtiger Kinder von der Fabrik schon unbeschränkte Anwendung gefunden hat. Aber es liegt auf der Hand, daß kein deutscher Reichstag, wie immer er sich zusammensetzen mag, eine Majorität für jene ungeheuerliche Ausdehnung dieses Principes, welche die Züricher Congreßmehrheit fordert, aufweisen würde. Wie wäre es nun gar erst denkbar, anderweit zurückgebliebene Staaten für solche Schutzgesetzgebung zu gewinnen.

Trotz solcher ernsten Bedenken unterschätzen wir jedoch die Bedeutung der Congreßthaten nicht. Denn wir finden sie nicht in den zufälligen Mehrheitsbeschlüssen, sondern in den Verhandlungen, nicht in den positiven Resolutionen, sondern in der von der parteilosen Gesammtheit der Arbeiter und Arbeitervertreter auf dem und durch den Congreß abgegebenen sittlichen Manifestation für das Princip des internationalen Arbeiterschutzes. Diese kann und wird hoffentlich als sociale That wirken und jene beklagenswerthe Gleichgiltigkeit verscheuchen, welche die fremden Regierungen den schweizer und deutschen Bemühungen bisher entgegengesetzt haben. Die internationale Arbeiterschutzgesetzgebung bleibt auf der Tagesordnung der civilisirten Welt stehen.

Anziehung und Abstoßung.

Sich an Worte zu hängen und mit ihnen zu spielen ist ein übel Ding. Wir haben daher keinen Werth darauf gelegt, daß während Faure's Aufenthalt an der Newa das in Paris so sehnsüchtig erwartete Wort „Allianz" drei Tage lang durchaus nicht fallen wollte; auch am Schluß ist das von den Franzosen so heiß ersehnte „Bündniß" der Welt nicht feierlich verkündigt worden.

Das ist eine Steigerung wie sie nach den beiden voraufgegangenen, mehr als nüchternen Tischreden kaum noch zu erwarten war, ein richtiger Knalleffect, der die große Begabung der Russen für dramatische Wirkungen von Neuem bekundet. Der geschickteste Regisseur hätte diesen überraschenden Theatercoup nicht wirksamer anbringen können. Die Franzosen schwelgen nunmehr in Wonne und Glück — wir haben gestern schon betont, daß für uns keine Veranlassung vorliegt, uns irgendwie zu erregen. Auch das kann uns kühl lassen, daß, wie heute bekannt wird, die an Bord des „Pothuau" ausgetauschten Toaste von Faure und dem Zaren verlesen, also vorher bis auf den Buchstaben festgesetzt waren. Es mag ja immerhin daraus hervorgehen, daß in St. Petersburg am 24. oder 25. d. Mts. ein Staatsvertrag zwischen Frankreich und Rußland schriftlich abgefaßt sei. Da wir im Frieden leben, ist er dann allerdings ein Allianzvertrag, aber er ist auch nach den ausdrücklichen Worten des Zaren auf den Weltfrieden gerichtet. Es ist also immer nur eine actenmäßige Formulirung dessen, was wir schon wußten, nichts, was gegen Deutschland oder eine andere Festlandsmacht seine Spitze kehrt, im Gegentheil, der von uns schon hervorgehobene Zwang für Frankreich, auch mit Deutschland zusammenzugehen. Jede andere Deutung erscheint uns unverständlich, am unverständlichsten die der Londoner „Times", welche sagen: „nun sei das Dictatur-Primat, das Deutschland 25 Jahre in Europa auszuüben den Ehrgeiz gehabt, zu Ende; der Uebermuth, mit dem Deutschland seine Vortheile ausgebeutet, habe zum Niedergang geführt." Daß Deutschland seine Machtstellung jemals zum Uebeln mißbraucht, hören wir hier zum ersten Male. Keine Regierung hat so wie die deutsche dem Weltfrieden gedient. Wenn ihr ein Vorwurf zu machen wäre, so würde es umgekehrt der sein, daß sie, seit Bismarck's Rücktritt den deutschen Vortheil nicht energisch genug überall wahrgenommen. Dadurch allein hätte sie das Primat verloren, falls sie es je besessen. Daß dieses jetzt bei Rußland liegt, wissen wir Alle. Die bewunderungswürdige russische Diplomatie hat es eben verstanden, nicht allein das ihr in die Arme gefallene Frankreich warm zu halten, sondern auch die übrigen festländischen Großmächte anzuziehen. Diese russische Anziehungskunst ist genau so groß, wie die britische Kunst abzustoßen. So übt Rußland jetzt allerdings das Primat. Aber gegen wen? Wahrlich doch nicht gegen Deutschland, sondern einzig gegen England.

* * *

Der Pariser „Temps" schreibt:

„Die Allianz ist heute was sie gestern war; die beiden Verbündeten sind entschieden friedlich; sie verkünden es, man hat es gesehen und täglich constatirt.

Der allgemeinen Stimmung giebt der „Soir" Ausdruck, er schreibt:

„Das Land werde mit Ergriffenheit die heute an Bord des „Pothuau" ausgetauschten Trinksprüche lesen. — Die Allianz zwischen Frankreich und Rußland sei heute feierlich auf einem französischen Schiffe unter der Aegide der anmuthigen russischen Kaiserin besiegelt und der Welt verkündet worden. — Frankreich und Rußland genießen heute die hohe Genugthuung, niemals (!) an einander gezweifelt zu haben."

XII. Internationaler Medicinischer Congreß.

III.

Moskau, 23. August.

Aus der Section für Nervenkrankheiten.

Der Sonntag Vormittag wurde durch eine Discussion **Ueber Hypnotismus** ausgefüllt, an der sich charakteristischer Weise die Deutschen gar nicht, dagegen Franzosen, Russen, Italiener und Spanier (die Professoren Bernheim, Tokarsky, Vérillon, Gorodichte, Bertran, Galli) betheiligten. Professor Bernheim, der einen einleitenden Vortrag hielt, vertheidigte seinen bekannten Standpunkt, demzufolge ein „Hypnotismus" eigentlich nicht existirt, sondern der hypnotische Zustand nur das Inslebentreten der dem menschlichen Gehirn eigenen Empfänglichkeit zur Ideenaufnahme („Suggestion"), also eine Aeußerung der Suggestibilität ist. Die Suggestion kann bei gewissen Personen zu verbrecherischen Handlungen führen, aber niemals bei ausgebildetem moralischen Empfinden, ebensowenig wie sie das letztere schaffen kann, wo es fehlt; sie vermag überhaupt nur die guten oder schlechten Keime zu entwickeln. Eine angeborene Schwäche des moralischen Sinnes, ebenso wie hochgradige Suggestibilität, können demnach allerdings das Zustandekommen verbrecherischer Handlungen erleichtern und fördern. Es können solche Handlungen auch im veränderten (zweiten) Bewußtseinszustande, im somnambulischen Zustande, auf Grund von Fremdsuggestion oder Selbstsuggestion begangen werden; z. B. kann man auf Grund von Selbstsuggestion und Erinnerungstäuschungen falsches Zeugniß ablegen! Ein „freier Wille", eine „Verantwortlichkeit", so führte Professor Bernheim aus, existirt nur im beschränkten Maße. Die Gesellschaft hat daher dem Verbrechen gegenüber nur das Recht der Vertheidigung und der Verhütung; zu letzterem Zwecke muß namentlich die Erziehung mitwirken, indem sie die fehlerhaften Keime neutralisirt und den angeborenen, krankhaften Trieben hemmende Suggestionen als Gegengewicht beifügt! — Die übrigen Redner berührten weniger das kriminalistische und pädagogische Gebiet. Von ihnen betonte namentlich Tokarsky (Moskau) die Anwendbarkeit des Hypnotismus bei gewissen Formen geistiger Störung. Bertrán (Barcelona) wies auf die beruhigende und schmerzstillende Wirkung der aufgelegten Hand bei schmerzhaften Affectionen Neurasthenischer und Hysterischer, die er auf gewisse „Ausströmungen" seitens des Operateurs zurückführen wollte.

Der ganze heutige Tag, Vor- und Nachmittags-Sitzung, war der neulich angekündigten großen Erörterung über

Entstehung und Behandlung der Rückenmarksschwindsucht (Tabes dorsalis)

gewidmet, woran sich von Deutschen und Oesterreichern die Professoren Benedikt, Erb, Eulenburg, Fränkel, Jacob, Obersteiner, von Franzosen die Professoren Ballet, Dutil, Grasset, R. Hirschberg, Pierret, Raichline, von Italienern die Professoren Borgherini und Colella, von Engländern und Amerikanern die Professoren Althaus und Bromer, von Russen Darkschewitsch betheiligten. Auf Einzelnes einzugehen, ist bei dem großen Umfange der sehr gründlich geführten Discussion und bei dem überwiegend streng fachwissenschaftlichen Charakter derselben unmöglich. Es sei daher nur hervorgehoben, daß nach der Meinung competentester Autoritäten, wie der Professoren Erb (Heidelberg), Eulenburg (Berlin), Raichline (Paris) und anderer, die neuerdings in Aufnahme gekommene Behandlung des Hauptsymptoms der Rückenmarkschwindsucht, der „Ataxie", das ist der Erschlaffung der Nervenstränge des Rückenmarks mittels systematischer Uebungen, zum Zwecke der richtigen Zusammenordnung der Bewegungen, wichtige Fortschritte in der Behandlung der Rückenmarkschwindsucht gebracht hat. Professor Fränkel und Dr. Jacob (Berlin) demonstrirten sinnreich erfundene Apparate zur Anwendung dieser Behandlungsmethode.

Aus der Section für Kinderkrankheiten.

Am gestrigen Sitzungstage der pädiatrischen Section kamen zwei Berliner Kliniker zum Wort.

Prof. Henber sprach über

Chronische Nierenentzündung im Kindesalter.

Die typische chronische Nierenentzündung ist beim Kinde viel seltener als beim Erwachsenen. Häufiger aber finden sich bei Kindern viele Jahre hindurch bestehende Entzündungen der Nieren, die sich nur durch allgemeine Schwäche und den Eiweißgehalt des Urins kundgeben und deshalb übersehen werden, wenn man die Untersuchung des Urins unterläßt. Die Erkrankung kann bisweilen noch nach langjährigem Bestehen ausheilen. Zu unterscheiden von diesen Nierenentzündungen ist eine nicht so selten vorkommende, in bestimmten Zeiträumen und unter besonderen Bedingungen auftretende Eiweißausscheidung durch den Urin ohne Entzündung der Nieren, welche viel bessere Aussichten für die Genesung giebt. Prof. Baginsky (Berlin) sprach **Ueber Veränderungen des Blutes bei kranken Kindern** und legte die Ergebnisse der Blutuntersuchungen dar, welche nicht nur bei den Erkrankungen des Blutes, sondern bei einer großen Reihe von fieberhaften und Darmkrankheiten im Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhaus in Berlin vorgenommen worden sind. In der Discussion ergänzte Dr. Engel (Berlin) die Resultate Baginsky's durch eigene Untersuchungen. Hervorzuheben ist ferner ein Vortrag Prof. Escherich's (Graz): „Ueber Vorkommen und Begriff der Tetanie", einer Erkrankung, vornehmlich durch Muskelkrämpfe charakterisirt, auf deren Bedeutung Escherich zuerst aufmerksam gemacht hat und die seitdem sehr häufig beobachtet wird. Prof. Comby (Paris) sprach über die Unregelmäßigkeit der Herzthätigkeit bei Kindern, welche bei der großen nervösen Erregbarkeit der Kinder sehr häufig auftritt, in den meisten

---

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

8)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als Orloff den Strand von Sitka betrat, fiel sein Blick auf die große gewundene Treppe, die zu dem Schlosse hinaufführte. Er zuckte zusammen, denn schon wanden sich flatternde Frauengewänder langsam auf dem Wege zur Kirche dort herunter. Das große kreuzförmige Gebäude mit seinem glockenförmigen Holzthurme zeigte kühn im herbstlichen Lichte seine graugrünen Dächer und goldenen Kreuze.

Orloff hielt die Augen tief gesenkt, als die Mannschaft der „Seevoutsch" an den reichgekleideten Beamten vorbei durch eine Reihe neugieriger Fremder in die Kirche zog. Der Fürst Sergius Zubow stand, vom Wein geröthet, träge plaudernd an der Thür im Kreise einiger höherer Beamten, die mit blitzenden Orden geschmückt waren.

Orloff fing im Vorbeigehen einen finstern Blick Zubow's auf. Sein Herz blieb fast starr vor Schreck, als er die Worte hörte: „Ah, Maxutoff, werden wir heute Ihren verbargenen Singvogel zu hören bekommen? Oder halten Sie ihn nur zu Ihrem eigenen Entzücken?"

Indem begann die Messe. Orloff sank auf die Kniee. Während er betete, ertönte die Stimme des slavonischen Geistlichen im tiefen Baß. Ein antwortender Chor aus Knabenstimmen schwoll in kindlichen Tönen hoch.

Orloff vermochte kaum den säulengetragenen Dom, die großen silbernen Leuchter, die herrlichen Gemälde zu sehen, von denen der Erlöser verheißungsvoll herniederlächelte, während die heilige Jungfrau in unerlöschlicher Liebe herabblickte. Seine Augen waren von Kummer getrübt.

Vor dem juwelengeschmückten Altar mit seinen geöffneten goldbronzenen Thüren, die die Bildnisse der Heiligen in reinstem Silber trugen, beteten mit lauter Stimme die Priester in ihren farbenprächtigen Gewändern zum Throne der Gnade.

Dann folgte ein Gemurmel der Erwartung.

Der unglückliche Edelmann hob die Augen, denn der General-Gouverneur mit den Seinen war eingetreten, und das Rauschen der Frauengewänder auf dem glatten Boden aus polirtem weißen Cedernholz drang bis zu ihm hinüber. Die Aristokraten ordneten sich reihenweise im Schiff, das der Sitze entbehrte, und Orloff musterte mit klopfendem Herzen ein Gesicht nach dem andern. Der Fürst Gregory Maxutoff war nicht zu verkennen. Er hatte bleiche Wangen. Ein sanftes Licht leuchtete in seinen Augen, und seine vornehme Zurückhaltung und sichtbare Ueberlegenheit verriethen den hochgestellten Beamten; doch gleichzeitig sprach ein gewisser Wankelmuth aus seinem schönen weichen Gesichte.

An seiner Seite, mit ernsten Augen, in reichste Gewänder aus Otter und Schwarzfuchs gekleidet, mit einem herrlichen Zobelkragen angethan, stand seine Gemahlin, die Fürstin Beatrice. Ihr kluges Gesicht war bleich, ihre dunklen frauenhaft milden Augen flogen über die dichtgedrängten Reihen der Seeleute und hafteten zärtlich wie die einer Madonna auf Orloff's schönem Gesichte.

„Sie kennt meine schreckliche Vergangenheit!" dachte der betrübte Sträfling und senkte den Blick. Als er dann die Augen hob, sah er ein schönes, fünfjähriges Mädchen, das an der Hand der Fürstin ging.

Fedor Orloff war wie im Traum, als die Musik begann und sich mit den gesungenen Gebeten vermischte. Um den fürstlichen General-Gouverneur von Walrußland und seine stattliche Gemahlin sammelte sich eine strahlende und glückliche Menge von Damen und Herren aus vornehmem Stande.

Mit sehnenden Blicken schweiften Orloff's Augen zu dem glänzenden Kreise, und quälende Reue über die verlorenen Jahre nagte an seinem Herzen. Doch die Erinnerung an die glücklichen Stunden seiner Liebe tröstete ihn wieder.

Aufmerksam folgte er der heiligen Handlung. Da tönte plötzlich hinter einem verdeckten Wandschirme eine Stimme hervor, süß wie die einer Nachtigall. Sie quoll in das ehrfurchtsvolle Schweigen der Gläubigen hinein, hob sich und klagte in bittenden Melodieen durch den weiten Raum. Ihre glockenreinen Klänge fesselten die Hörer zu athemloser Spannung.

Orloff lauschte ihnen, als höre er die Stimme eines Engels, und seine Augen füllten sich mit Thränen. War das nicht dieselbe wunderbare Weise, die ihn so oft durchschauert hatte, als er noch glücklich war? Gewiß! Es war Olga, seine verlorene Braut. Ihr Gebet zu dem Allmächtigen füllte sein Herz mit einem nie zuvor empfundenen Frieden. Nun war sie ihm endlich nahe. Nun hatte er die Gewißheit, daß sie noch athmete, und fühlte, daß er sie wieder finden würde.

Ah! Wenn er nur noch einmal hinter den Cederschirm schauen und das bleiche stolze Gesicht sehen könnte und das goldene Haar, das es umrahmte. Nur einmal wieder sehnte er sich, in die stolzen Augen zu blicken, die ihm so oft voll Zärtlichkeit gestrahlt und deren feuchte Tiefen ihm so oft ihres liebevollen Herzens reinste Neigung verrathen hatten.

Mit einem plötzlichen Seufzer gewann er seine Selstbeherrschung wieder. Er warf einen schnellen Blick nach Zubow hinüber. Ein pfiffiges Lächeln, ein höhnischer Zug teuflischen Sinnes spielte auf dem brutalen Gesichte. Orloff schauderte. Das Aufleuchten des Triumphes verrieth die Gedanken des Bösewichts.

„Ich muß ruhig bleiben! O Gott! Gieb mir jetzt weise Gedanken! Leite mich um ihretwillen!" dachte Fedor, während er sich zu äußerer Ruhe zwang.

„Wenn ich sie nur einmal sprechen könnte. Aber wie kann ich, ein bewachter Gefangener, sie zu erreichen hoffen!" Er blickte auf den verderbten skeptischen Franzosen an seiner Seite. „Ich will dem Gott der Freundlosen vertrauen, nicht Dir, armseliger Schmeichler, knechtischer Bettler!" murmelte er in innerer Pein. Die Minuten schlichen langsam dahin, aber endlich, mit einem triumphirenden Chorgesange fand der Gottesdienst sein Ende. Die Menge der Andächtigen brach langsam auf. Freudige Begrüßungen wurden ringsum laut.

Die Officiere verbeugten sich vor dem fürstlichen Vertreter des mächtigen Zaren. Fürst Maxutoff dankte lächelnd, indeß die Herren der sanften, vornehmen Fürstin in üblicher Weise mit einem Kusse auf die schlanke Hand ihre Huldigung darbrachten. Nur Orloff und Lefranc standen, von dem glücklichen Kreise unbemerkt, abseits und allein. Für Lefranc erschien das kaum als eine Demüthigung. Für Fedor Orloff aber war es die Verneinung seiner natürlichen Rechte.

Während er so noch sinnend dastand, durcheilte das fürstliche Kind mit wenigen Schritten den schmalen Raum zwischen den Gefangenen und der glänzenden Gruppe. Von der leuchtenden, klar hervortretenden Schönheit Orloff's angezogen, sagte das kleine Mädchen schüchtern: „Und willst Du nicht auch meiner Mama die Hand küssen?" Es klang wie die Stimme eines Engels. Die Fürstin Beatrice schien es zu bemerken, denn mit einer sanften Bewegung ihres Hauptes gab sie einer schlanken Gestalt in Schwarz, die ihr zur Seite stand, ein Zeichen. Nun wurde das Verschwinden des Kindes allgemein bemerkt. Aller Augen richteten sich auf ihn, den gefangenen Edelmann, und die knospende Prinzeß von Alaska.

Orloff erstarrte das Herz, als sich ihm plötzlich seine verlorene Geliebte näherte, der er sich nun auf so seltsame Weise wieder gegenüber sah. Sie war eben von dem Chor herabgestiegen, um auf Befehl der Fürstin ihren hübschen Schützling wieder zu holen. Nun schritt sie auf den Mann zu, der um ihretwillen dem Zorne eines Zaren zu trotzen gewagt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Fällen aber ohne schwerwiegende Bedeutung ist. Ueber die eitrige Brustfellentzündung, deren Diagnose beim Kinde schwieriger ist, als beim Erwachsenen, referirte Prof. Hajech (Mailand), Dr. Wermel (Moskau) über die Ursachen der Gelbsucht der Neugeborenen, die in directer Beziehung zum Kreislauf der Leber steht, Dr. Wang (Christiania) über die Diagnose der Lungentuberkulose in den ersten Lebensjahren.

Aus der chirurgischen Section.

Der dritte Sitzungstag der Chirurgischen Section war ausschließlich der

Nierenchirurgie

gewidmet. Als Hauptreferenten fungirten die Herren Prof. Küster (Marburg), Prof. Tuffier (Paris) und Prof. Israel (Berlin). Der erstere wandte sich im wesentlichen den Resultaten der Nierenexstirpation bei Nierengeschwülsten zu und gab hier unter Zugrundelegung von 273, zum größten Theil der Literatur entnommenen Fällen, eine Sterblichkeit von 41 Procent für diese Operation an. Tuffier beleuchtete das ganze Gebiet der Nierenchirurgie, um sich jedoch des genaueren bei der operativen Behandlung der Wanderniere aufzuhalten. Eine Operation bei der Wanderniere hielt Tuffier für nicht angezeigt und läßt sie nur in den Fällen gelten, in welchen keine Nebenerkrankungen anderer Organe vorhanden sind, welche oft übersehen werden. Mit der Behandlung dieser mannigfaltigen Leiden fällt die Nothwendigkeit für die Operation der Wanderniere weg. Es sind das anderweitige Unterleibsleiden und hysterische Affectionen. Der gleichen Ansicht huldigt auch Professor Israel, welcher einen Bericht über 191 eigene Nieren- und Harnleiter-Operationen gab und die Fortschritte der modernen Nierenchirurgie, welche er selbst in erster Linie ausgebaut hat, ins rechte Licht stellte. Für das operative Anheften der Wanderniere an die Bauchwand traten warm sowohl Prof. Küster, als auch Prof. Jonnesco (Bukarest) ein. In der sich anschließenden sehr lebhaften Discussion nahmen die genannten Herren mehrfach das Wort. Es kam jedoch nicht zu einer Einigung, indem von den Einen die Wandernierenoperation als veraltet, von den Andern als die Operation der Zukunft angesprochen wurde.

Die Herbstübungen der Flotte.

An Bord S. M. S. „Blücher“, 25. August. Wie schon mitgetheilt, ging S. M. S. „Blücher“ am 23. August Abends 8 Uhr von Neufahrwasser aus in See. Das Wetter war gut, die See, da sich kein Lüftchen regte, fast spiegelglatt, der Himmel bedeckt, aber die Luft sichtig. „Blücher“ steuerte zuerst NO um um Hela herumzukommen, dann aber westlich. In der Nacht wehte eine ganz leichte Brise aus SW, welche von Allen angenehm empfunden wurde.

Am 24. August Morgens etwa um 7 Uhr trafen wir auf die Vorposten der gelben Partei, zuerst auf die Kreuzercorvette „Carola“, dann auf Aviso „Jagd“, später auf die „Grille“, das Panzerschiff „Sachsen“ und verschiedene Torpedoboote. Eine leichte Regenboe, welche schnell vorüberging, beschränkte auf kurze Zeit das Gesichtsfeld in hohem Maße; dann aber trat wieder schönes sehr sichtiges Wetter bei leichten südwestlichen Winden ein. Gegen 11 Uhr wurde das Gros der gelben Partei gesichtet, welches seinen Vorposten gefolgt war. Der commandirende Admiral setzte sich mit dem Befehlshaber der gelben Partei in Verbindung, um sich über dessen Absichten zu unterrichten. Die Verbindung wird in solchen Fällen durch Torpedoboote vermittelt. Ein solches, S 66, folgt dem Flottenflaggschiff „Blücher“, dicht an das Heck desselben angelehnt, bei allen Bewegungen. Soll es einen Befehl überbringen, dampft es unter eins der hinteren Seitenboote auf, und erhält von diesem aus eine Leine zugeworfen, an deren Mitte eine Tasche befestigt ist, welche den Befehl enthält. Nachdem der Befehl der Tasche entnommen ist, dampft das Boot zu dem Schiff, welches ihn erhalten soll. Auf analoge Weise, wie der Befehl dem Torpedoboote übergeben wurde, wird er von dem Empfänger dem Boote abgenommen.

Die Torpedoboote, welche Befehle überbringen und Erkundigungen einziehen, sind den Meldereitern der operirenden Landtruppen zu vergleichen. Kürzere Befehle können ja durch Signal vermittelt werden. Bei längeren Befehlen und Erkundigungen auf weitere Entfernung sind diese Ordonnanzboote absolut nicht zu entbehren. Da sie stets bereit sein müssen, zu gehen, so ist der Dienst auf ihnen ein besonders anstrengender. Das Personal ist sehr gering und muß sich den Schlaf geradezu stehlen.

Nachmittags um 3 Uhr sollte das eigentliche Manöver beginnen. Die blaue Partei sollte von dem südwestlich von Bornholm, zwischen dieser Insel und Rügen belegenen Adlergrund aus auf einem ihr gänzlich frei gestellten Curse gegen Danzig vorrücken, die gelbe Partei sie aufsuchen. Diese ging zu diesem Zweck mit vorgeschobenen Vorposten nach W. vor. „Blücher“ folgte dieser Vorwärtsbewegung. Um 6¾ Uhr wurden von einem der gelben Vorposten feindliche Vorpostenschiffe signalisirt. Bald kam auch auf dem „Blücher“ der Aviso „Greif“ in Sicht, welcher, wie früher mitgetheilt, einen Panzerkreuzer 1. Classe vorstellte. Dieser drehte zuerst auf N., wendete aber dann auf südlichen Curs. Wir sahen, daß er von dem Panzerschiff „Sachsen“ Feuer erhielt, verloren ihn aber dann aus den Augen. Mittlerweile war es ziemlich dunkel geworden. Vice-Admiral Thomsen hatte für diese Zeit ein Zurücklaufen seines ganzen Geschwaders angeordnet. Seine Absicht war dabei, einem bei Nacht leichter zu bewerkstelligenden Durchbruch der blauen Partei auszuweichen. Bei Tagesanbruch wollte er dann wieder auf Westcurs und so der blauen Partei entgegengehen. Aber schon um 8 Uhr wurde das blaue Gros signalisirt, welches in der Nähe der Küste nach Osten steuerte. Was von da ab passirt ist, entzieht sich vorläufig der Beurtheilung. Anscheinend ist irgendwo das Signal bei den gelben nicht weiter gegeben. Der Erfolg war jedenfalls der, daß die blauen, ohne von dem feindlichen Gros angegriffen zu sein, in die Nähe von Danzig gelangten und daß somit der Durchbruch als geglückt angesehen werden muß.

An Bord S. M. S. „Blücher“, 26. August. Am Nachmittag um 2 Uhr wurden die Bewegungsübungen, von denen schon früher berichtet wurde, wieder aufgenommen. Sie sollen Commandanten und Officiere immer mehr mit ihren Schiffen vertraut machen, sie gründlich in der Handhabung derselben üben. Einen besonders packenden Anblick bot eine Uebung, bei welcher die vorher auseinandergezogenen in zwei Kiellinien nebeneinander fahrenden Geschwader, sich wieder einander näherten. Sie liefen zu diesem Zweck in einem Winkel von 45° aufeinander zu. Sobald sie hierdurch bis auf die vorgeschriebene Entfernung an einander gekommen waren, drehten dann beide auf parallelen Curs auf, so daß sie in zwei langen Linien neben einander herliefen.

Das Manövriren wurde um ½7 Uhr beendet. Das Signal „Uebung ist beendet“ flatterte um diese Zeit zur allgemeinen Befriedigung im Winde. Die Schiffe drehten auf W Cours.

Morgen, Freitag, den 27. August, Nachmittags hoffen wir in Kiel zu ankern.

Politische Tagesübersicht.

Kreuzer „Bismarck“. Die Nachricht der an den Reichskanzler ergangenen Einladung zur Feier des Stapellaufes unseres neuesten Kreuzers wird in einer Form bestätigt, daß man zugleich den Eindruck hat, Fürst Bismarck beabsichtige, der Einladung Folge zu leisten. Das würde in den besten nationalen Kreisen als ein freudiges Ereigniß begrüßt werden und zugleich die Hoffnung bestärken, daß die umfangreichen Reviements in den Regierungskörperschaften doch vielleicht einen bestimmten und glücklichen Systemwechsel bedeuten.

Dem Hamburger Correspondenten wird in derselben Sache aus Kiel geschrieben:

Daß der neue Kreuzer den Namen „Bismarck“ erhält, würde durchaus natürlich sein; denn unsere heutigen Kreuzer 1. Classe dürfen in der modernen Flotte als dasjenige angesehen werden, was in der veralteten unsere Kreuzerfregatten waren; und in der That wird das erste Schiff des neuen Typs ja auch als Ersatz für eine Kreuzerfregatte erbaut. Aus der Classe der letzteren aber war die Fregatte „Bismarck“ die erste, die aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen ist; und der Gedanke liegt daher zum mindesten sehr nahe, daß auch der erste Ersatzbau wieder den Namen des Fürsten erhält.

Für den Saatenstand im Deutschen Reich Mitte August sind nach der Zusammenstellung des kaiserlichen statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Landestheile im Reichsanzeiger veröffentlicht wird, die Noten folgende (Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering): Winterweizen 2,5 (gegen 2,3 im Juli), Sommerweizen 2,7 (2,7), Winterspelz 2,7 (1,3), Winterroggen 2,7 (2,4), Sommerroggen 2,8 (2,7), Gerste 2,8 (2,7), Hafer 2,9 (3,0) Kartoffeln 2,5 (2,7), Klee (auch Luzerne) 2,6 (2,6), Wiesen 2,5 (2,4).

In Kopenhagen hat am gestrigen Freitag die Vermählung der Tochter des dänischen Kronprinzen, Prinzessin Ingeborg, mit dem Sohne des Königs von Schweden, Prinzen Carl, stattgefunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. August. Der König von Siam wohnte gestern mit Kaiser Wilhelm mehreren Exercierübungen in Potsdam bei. Vormittags begab er sich nach der Potsdamer Friedenskirche, kniete am Sarge Kaiser Friedrichs nieder und legte einen aus rothen Nelken und weißen Astern und Rosen geflochtenen Kranz am Sarkophage nieder. Nachmittags stattete der Siamesen-König mehreren Mitgliedern des preußischen Königshauses Besuche ab, besuchte dann das Charlottenburger Mausoleum, wo er am Sarkophage Kaiser Wilhelms einen Kranz niederlegte, und das Potsdamer Kadettenhaus.

— Auf Befehl des Kaisers wird die zur Zeit im Zoologischen Garten weilende „Kalmücken-Horde“ der am Sonnabend stattfindenden großen Herbstparade als Zuschauer beiwohnen.

— Nach einem Telegramm des Pariser „Gaulois“ aus St. Petersburg sollte der als Oberst in russischen Diensten stehende Prinz Louis Napoleon den ihm vom Kaiser Wilhelm zugedachten Schwarzen Adlerorden ausgeschlagen haben. Nach der Münchener „Allg. Ztg.“ hat, wie alle russischen Obersten, die am 9. August im Lager von Krasnoje Sselo vor dem deutschen Kaiser in Parade gestanden haben, auch der Prinz Napoleon den Rothen Adlerorden zweiter Classe erhalten und mit Dank angenommen.

Ausland.

Indien. Simla, 27. August. Die indische Regierung hat beschlossen, eine starke Expedition gegen die Afridis abzusenden. Es wird berichtet, daß die Bonerwals über die kürzlich von den Engländern in der Richtung auf ihr Land ausgeführte Recognoscirung beunruhigt sind und sich sammeln, da sie einen Angriff der Engländer befürchten.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist der Reichspostdampfer „Stuttgart“ mit Ablösung von S. M. S. „Falke“ und „Bussard“, Führer Corvetten-Capitän Krieg, am 27. August in Neapel angekommen und hat am selben Tage die Heimreise fortgesetzt.

V. **Kiel**, 28. August. (Privattelegramm der „D. N. N.“) Die Uebungsflotte, welche gestern hier eintraf, nahm sofort Kohlen ein. Die größeren Panzer gingen auf dem Strom, die Avisos im Werftbassin vor Anker. Auch heute wurde die Ausrüstung fortgesetzt. Montag 7 Uhr Morgens läuft die Flotte zum Evolutioniren nach der westlichen Ostsee aus. Prinz Heinrich hat sich heute nach seinem Gut Hemmelmark begeben.

Neues vom Tage.

Schiffsunglück.

Hamburg, 28. August. (W. T.-B. Telegramm). Der englische Dampfer „Gairloch“ ist auf der Reise von Newport nach Konstantinopel unweit St. Vincent gestrandet. 8 Personen der Mannschaft sind ertrunken.

Abgestürzt.

Bern, 28. August. (W. T.-B. Telegramm.) Ein deutscher Tourist ist mit zwei Bergführern beim Abstieg von der Jungfrau nach Eggishorn in Folge Schneebruches abgestürzt. Beide Führer blieben todt. Der Tourist ist schwer verletzt. Einzelheiten fehlen.

Aus unglücklicher Liebe.

Wien, 28. Aug. (W. T.-B. Telegramm.) In einem hiesigen Gasthause erschoß sich heute der 21jährige Arzt Kurt Sandberg aus Breslau. Als Motiv der That gilt unglückliche Liebe.

Die Pest in Indien.

Bombay, 28. Aug. (W. T.-B. Telegramm.) In Poona ist die Pest ernstlich im Zunehmen begriffen. Es werden Impfungen mit dem Haffkin'schen Heilserum durchgeführt.

10 000 Mark Belohnung

ist nach Mittheilung der Staatsanwaltschaft zu Karlsruhe auf die Herbeischaffung gestohlener Pretiosen im Werthe von 30 000 Mark und Ermittelung der Thäter ausgesetzt worden. Der Diebstahl ist in der Nacht zum 23. August in einem Hotelzimmer zu Baden-Baden verübt worden. Unter den gestohlenen Sachen befindet sich u. A. eine goldene Herren-Remontoiruhr im Werthe von 3000 Mark mit einem besonderen Zeiger, durch welchen an rothen Ziffern die Rennzeit der Pferde angezeigt wird. Im Rückdeckel ist eingravirt „Lewes, London“; ferner ein Paar goldene Manschettenknöpfe mit weißem Saphir und Diamanten im Werthe von 2500 Mark.

* * *

Wörishofen, 27. August. Die Prinzessin von Wales weilt gegenwärtig hier, um sich einer Kneippschen Kur zu unterziehen.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 29. August.** Strichweise Gewitter, windig, meist heiter, normale Temperatur. S.-A. 5,8, S.-U. 6,53. M.-A. 6,46, M.-U. 6,55.

* **Witterung für Montag, 30. August.** Stellenweise Gewitter, vielfach heiter, warm. S.-A. 5,9, S.-U. 6.50. M.-A. 9,10, M.-U. 7,9.

r. **Sonntagsplauderei.** (Es herbstet). Nun klopft der Herbst leis' an den Wald — Und die hohen grünen Paläste — Und aus den Wipfeln ziehen bald — Die gefiederten kleinen Gäste. — Zwar lebt sich's lustig am Ostseestrand, — Noch blühen die Badefeste — Und in dem glitzernden weißen Sand — Da ruhen noch fröhlich die Gäste — Doch Sommer und Hochsaison sie sind dahin — Dahin all die wonnigen Stunden. — Die Gondelpartien bis Nachts um halb eins — Auch sie sind für das Jahr verschwunden. — Noch eine paar Wochen, nach Danzig da schwankt — Zurücke der Möbelwagen — Der stolz in dem Lenze von Blüthen umrankt — Die Wirthschaft nach Zoppot getragen. — Wo ist die Erholung von Winters Last — Gesellschaft, Theater und Bällen — In Zoppot da mußte als Badegast — Seinen Mann ja erst recht man stellen. — „Erholung“ ich habe nicht viel gespürt — So seufzet schon heute der Gatte — Das Wohnen in Zoppot, mich hat es genirt — Nun weil ich „Erholung“ nicht hatte — Man lag ja den halben Tag auf der Bahn — Den Morgen, des Mittags, am Abend — Und hatte sein Tag'werk man wirklich gethan — So war's doch im Hause nicht labend. — Bald saßen die Nachbarn uns auf dem Hals — Bald kamen aus Danzig Bekannte — Und war man allein mal — dann jedenfalls — Besuchten uns „liebe“ Verwandte. — War müde man, hieß es zum Kurhaus geh'n — Natürlich in großer Toilette — Die halbe Nacht auf dem Steege steh'n — Ich lag dafür lieber im Bette. — Und immer die Hand in dem Portemonnaie — Und immer den „Freundlichen“ spielen — Na bin ich in Danzig erst wieder, hehe — Da werd' ich mich glücklicher fühlen.

Es herbstet — Die Mutter sie seufzt es so schwer — Sie blickt auf die Töchter, die lieben — Wo nehm' ich nun endlich 'nen Schwiegersohn her? — Ach wiederum sitzen geblieben — Sind Lenchen und Trudchen und Mietzchen so hold — Die nun schon sechs Sommer im Bade — Die Mädels sie sind ja das reine Gold — Und wirklich zum Freien zu schade. — Doch wenn Einer käme und hielt um sie an — Und wär's nur um Lenchen, die Kleine — Es blieben noch immer zwei Töchter mir dann — Und ich säß' noch nimmer alleine. — Es herbstet, Ihr Töchter — O haltet euch dran — Noch ehe der Winter will kommen — Denn wintert's erst einmal dann sind auch der Mann — Und die Hoffnung, die letzte, zerronnen — Dann nützen nicht Badefest mehr, Reunion — Toiletten und Segelparthien — Die Werber sie ziehen auf immer davon — Auch die schönsten Rosen verblühen!

Es herbstet — nun stellen sie wieder sich ein — Die einst in die Ferne geflogen — Die drunten gesessen am Rhein und beim Wein — Und die auf die Berge gezogen — Die Gletscher erklommen und die an dem Quell — Genesung vom Leiden gefunden — Die lang sich getummelt auf Wogen und Well' — In Norderney wollten gesunden — Aus Westen und Süden da nahen sie all' — Vom Norden da steigen sie nieder — Sie kommen aus Reinerz und Reichenhall — Und sind nicht gesunden, doch müder. — Die Wange gebräunt und die Stirne verbrannt — Und futsch all' die bläulichen Scheine — So grüßen sie wieder ihr Heimathland. — Und Danzig, die einzige eine. — Noch steht auf demselben Platze die Stadt — Nur höher die Bauten heut streben — Die draußen vor'm Thore errichtet man hat — Das wird mal da draußen ein Leben — Viel hat sich geändert sonst nicht in der Stadt — Manch Haus es ist neu nur gestrichen — Manch einen Laden geschlossen man hat — Und manch alter Danziger verblichen — Die Straßenbahn fordert noch immer Tribut — Besetzt sind die Dampfer zur Platte — Und unsere Bahn verdient noch so gut — Weil es lange geregnet nicht hatte — Am Langen Markte die Hermandad — Sie hält stets den Bürgersteig reine — Zur Börsenzeit, viel' Müh' sie mit hat — Denn die Arbeit, sie ist keine kleine — Im Wilhelmtheater da jagen sich fast — Premièren, die neuesten neuen — Und kommen sie manchmal heraus auch mit Hast — Sie thun doch trotzdem uns erfreuen — Am Kohlenmarkte, da regt sich's mit Macht — In dem herrlichen Musentempel — Die Muse ist längst aus dem Schlafe erwacht — Und ruft: Nun geht los bald der Krempel. — Die Jünger Thaliens schwirren sie an — Und Väterchen heißt sie willkommen. — Nun heißt es bald wieder „O lieber Mann — Schnell den alten Parquetplatz genommen.“ — Sonst ist auf dem Kohlenmarkt nichts mehr passirt — Saremba ist längst schon begraben — Die Littfaßsäule ist auch restaurirt, — Und 'ne neue Passage wir haben.

„Es herbstet! Es herbstet!“ Der Wald raunt's Dir leis', — Zu dem Wanderstabe gegriffen — Ein Plätzchen ich jetzt für den Danziger weiß — Ein lustiges Liedchen gepfiffen — Hinein in des Fäschkenthals liebliche Pracht — Oliva das ist jetzt Parole — Sieh wie der Herbst aus den Blättern schon lacht — Auf, daß man sich dorten erhole — Es winkt Mutter Schröder zum Schälchen Kaffee — Es grüßt Förster Hencker, der alte, — Hinauf auf die Berge nach Zinglershöh' — Und dorten den Rundblick halte — Da liegt Dir zu Füßen die Stadt und das Land — In Ferne da schillern die Wogen. — Da kommen zum lieblichen Ostseestrand — Die Dampfer mit Frachten gezogen, —

Es herbstet. — Oliva, wie bist jetzt schön, — Bunt schillernd im Blättergewande. — Zum Karlsberge hinauf laßt uns gehn — Und blicket hinab in die Lande. — Schön war es in Fernen, — In Nord und in Süd, — Auf Gletschern — in Thälern, an Seeen, — Doch ist erst der Herbst hier im Osten erblüht — So möcht ich von hinnen nicht gehen — Genießet den Herbst denn — Der heut schon gepocht — Ganz leis' an die grünen Paläste — Und wenn Euch der Strand nicht zu halten vermocht — Auch der Wald braucht jetzt Badegäste!

* **Personalien.** Die Regierungs- und Forsträthe Conrades in Arnsberg und Schwart in Danzig sind in gleicher Amtseigenschaft an die Regierungen in Minden und bezw. Arnsberg versetzt, und der bisherige Oberförster Dr. König in Kupferhütte, Regierungsbezirk Hildesheim, ist zum Regierungs- und Forstrath ernannt und der Regierung in Danzig überwiesen worden. Der Amtsgerichtsrath Heidrich in Ohlau ist zum Landgerichts-Director in Graudenz ernannt worden.

* **Zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens** hat der Herrenmeister, Prinz Albrecht, u. A. die Herren Forstassessor Christoph von Heydebrand und der Lasa zu Danzig, Fideicommißbesitzer v. Gordon auf Laskowitz in Westpreußen, Landrath Carl von Reinhard zu Pr. Holland ernannt.

* **Aus den Kreisblättern.** Der Arbeiter Johann Polachowski in Conradshammer ist als Ortsdiener und Vollziehungsbeamter der Gemeinde Conradshammer angenommen, bestätigt und vereidigt worden.

* **„Zum Besten der Ueberschwemmten in Schlesien!“** Diese Parole hatte die Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft für gestern Abend ausgegeben — und siehe da — drängte sich das Publicum auch gerade nicht in dem vorderen Park und dem hinteren Garten des Schützenhauses, so waren doch Viele, Viele erschienen, die dem Triple-Concert, denn ein solches war vorbereitet, einen Besuch abstatteten und ihren Obulus und mehr — denn auch freiwillige Gaben wurden an der Casse in Empfang genommen und die Namen der Geber in besondere Listen verzeichnet — für die Heimgesuchten gern hingaben. Ein Triple-Concert war es, denn außer dem Danziger Männergesang-Verein, der ja stets da zu finden ist, wo es gilt, Thränen zu trocknen und leere Hände zu füllen, waren die „Schwarze Schaar“, wenn auch nicht aus den Abruzzen, sondern unsere Leibhusaren, die unter der Leitung des Herrn Musikdirigenten Lehmann ganz Treffliches leistet und die Bartel'sche Civilcapelle für den guten Zweck gewonnen worden und sie alle bemühten sich das Auditorium nach besten Kräften zu unterhalten; Sie gaben ihr bestes und wurden dafür mit Beifall überschüttet. Da der Abend schon jetzt früh hereinbricht, begann das Instrumentalconcert bereits um 6 Uhr. Im vorderen Parke concertirte die Civilcapelle, im hinteren Garten die Leibhusaren. Erst gegen ½9 Uhr betrat die Sängerschaar unter Kisielnicki's altbewährter Leitung das Orchester im hinteren Garten, das von einem großen Kreis Sangesfreunde dicht umlagert war, der durch die Besucher des vorderen Gartens immer größer wurde und begann nun ihre Gaben darzubieten. Es war von der Direction sehr verständig gewesen, in dem musikalischen Strauß in erster Reihe die duftigen Blüthen des Volksliedes aufzunehmen und die Zuhörer dankten dafür mit kräftigem Beifalle. „Aennchen von Tharau“, „Der Lindenbaum“, „Spinn spinn“, „In der Ferne“, „Der verschmähte Freier“, das alles sind Lieder, die tief im Volke Wurzel geschlagen haben und stets gern gehört werden. „Herbsttag am Meere“ von Gericke eröffnete den Reigen. Mit Wucht und Kraft kam auch Kisielnicki's patriotischer Sang „Für Kaiser und Reich“ zum Vortrag, dem die Instrumentalbegleitung noch eine besondere Weihe verlieh. Sänger und Dirigent konnten mit ihren Erfolgen wohl zufrieden sein. Nicht unerwähnt wollen wir aber auch die wirklich stimmungsvollen Quartette lassen, die von den Leibhusaren geblasen wurde: „Waldandacht“ und „Das einsame Röslein im Thal“. Die Trompeter verdienten den vollen Beifall, der ihnen für ihren sauberen Vortrag gespendet wurde. Erst nach 11 Uhr hatte das höchst gelungene Concert sein Ende erreicht. Wie wir hören, hat der Abend einen recht erklecklichen Ueberschuß gebracht.

* **Der Verein der Staatseisenbahnbeamten für Danzig und die Vororte** wird sein diesjähriges Sommerfest, welches gleichzeitig mit einer Feier des Sedantages verbunden wird, am Sonnabend den 4. September in Zoppot abhalten. Die Vereinsmitglieder und deren Angehörige werden mittels Sonderzuges, welcher 2.37 Nachmittags von Danzig Hauptbahnhof abgeht und in Zoppot um 2.56 Nachmittags eintrifft, kostenfrei hin- und zurückbefördert. Für die in Langfuhr und Oliva wohnenden Theilnehmer werden die fahrplanmäßigen Züge für die Hin- und Rückfahrt von 2 Uhr Nachmittags ab zur Benutzung freigegeben. Nach der Ankunft in Zoppot findet zunächst in „Thalmühle“ ein Kaffeeconcert statt, woran sich Kinderspiele mit Gewinnvertheilung anschließen. Hierauf erfolgt ein gemeinschaftlicher Spaziergang am Strande entlang nach dem Kurgarten, woselbst dann großes Concert der Kurcapelle und Begrüßung durch den Herrn Gemeinde-Vorsteher stattfindet und auch die Festrede gehalten wird. Der Kurgarten wird bei Eintritt der Dunkelheit — wie bei den Bade- und Marinefesten — elektrisch beleuchtet. Die Rückfahrt nach Danzig erfolgt um 10.30 Abends. Jeder Theilnehmer erhält eine Festkarte, für welche 10 Pfg. zu erlegen sind und welche zugleich als Fahrtausweis für den Sonderzug, die Bahnsteigsperre und zum Eintritt in den Kurgarten gilt. Zur Theilnahme an dieser Festlichkeit sind auch alle diejenigen Beamten, welche dem Verein noch nicht beigetreten sind, sowie die nicht angestellten ständigen Eisenbahnbediensteten mit ihren Angehörigen in derselben Weise, wie bei der Hundertjahrfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm des Großen, eingeladen.

* **Der Danziger Allgemeine Gewerbe-Verein** wird seine Weihnachtsmesse in den neu ausgebauten Räumen des Gewerbehauses in den Tagen vom 14. bis 21. November abhalten. Der Vorstand macht in unserer heutigen Nummer bekannt, daß Anmeldungen auch von Nichtmitgliedern des Vereins bis zum 4. September entgegengenommen werden.

* **Der ostdeutsche Strom- und Binnenschiffer-Verein** mit seinem Sitz in Danzig hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch hier eine Einigung der Schiffer zu erwirken, um selbstständig Schleppdampfer zu erbauen. Der Verein hat sich bisher die größte Mühe gegeben, Gelder hierfür zusammen zu bringen, doch ist es ihm gelungen, bis jetzt erst von 88 Schiffern und Interessenten 13500 Mk. zu sammeln, während ein wirklich brauchbarer Schlepp-Raddampfer, wie er auf der Weichsel gebraucht wird, doch ca. 50—60000 Mk. kosten wird. Durch Flugblatt fordert der Verein jetzt alle Schiffer und Interessenten auf, sich nach Kräften an den Zeichnungen zu betheiligen. Reverse zum Zeichnen von Antheilen liegen aus bei: dem Vorsitzenden Rob. Riegel, Danzig, Rähm 14, dem Schriftführer Richard Strauch, Danzig, Am brausenden Wasser 1, Herrn Frachtbestätiger Dullin, Bromberg und Herrn Bierrat, Thorn.

* **Neuer Forstbelauf.** Aus Thielen der Oberförsterei Hagenort und Wildungen wird zum 1. October ein neuer Belauf unter dem Namen „Hosporius“ gebildet.

* **In der St. Barbarakirche** wird am Montag Abend das Missionsfest gefeiert werden. Herr Missionsdirector D. Plath wird die Festpredigt halten, worauf wir auch noch an dieser Stelle aufmerksam machen wollen.

* **Lehrerübung.** Gegenwärtig werden wieder ca. 120 Volksschullehrer zu einer zehnwöchigen militärischen Uebung beim Infanterie-Regiment No. 128 eingezogen. Die zur Ausbildung derselben bestimmten Officiere, Unteroffiziere und Gefreiten des genannten Regiments sind vom Schießplatz Hammerstein bereits hier eingetroffen. Am 3. November ist die Uebung beendet.

* **Meldestationen für Sturmwarnungen.** Die in Folgen der Stürme am 23. und 24. December 1894, denen 3 Fischkutter und 7 Fischdampfer von der deutschen Nordsee-Fischereiflotte mit ganzer Besatzung untergingen, haben die Behörden des Deutschen Reiches und seiner Küstenstaaten veranlaßt, Verbesserungen der Meldeeinrichtungen für Sturmwarnungen in die Wege zu leiten. Viele Telegraphenämter schlossen nämlich bis jetzt zu verhältnißmäßig früher Abendzeit den Betrieb. Telegramme, welche Abends nach Betriebsschluß eingingen, blieben bis zum nächsten Morgen unbefördert. Dies hatte an vielen Küstenpunkten eine große Verzögerung der Sturmwarnungen zur Folge. Nunmehr ist auf den Linien nach den Signalstellen der Seewarte (Sturmwarnungsstellen) der Telegraphendienst so erweitert, daß die von der Seewarte aufgegebenen Telegramme bis 10½ Uhr Abends aufgenommen und bestellt werden.

* **Ihren Cassentag** wird, wie aus dem heutigen Inseratentheil hervorgeht, die Kranken- und Sterbegeld-Unterstützungs-Casse „Victoria“ E. H. morgen Nachmittag abhalten.

* **Innung.** Die Steinsetzer in Danzig haben eine Innung unter dem Namen „Steinsetzer-Innung in Danzig“ gegründet, welche ihren Sitz in Danzig hat und den Regierungsbezirk Danzig umfaßt. Das entworfene Statut ist Seitens des Bezirks-Ausschusses zu Danzig genehmigt worden.

* **Wilhelmtheater.** Am Sonntag gelangt Millöckers Operetten-Novität „Nordlicht“ bereits zum dritten Male zur Aufführung, während am Montag, „Die kleinen Lämmer“ und das Herzka'sche Lustspiel „Ein Vorwand“ repetirt werden.

* **Die norwegische Bark „Drafn“**, die bekanntlich als Scheibenwrack bei den Seemanövern diente, ist gestern zur Versteigerung gekommen. Es wurde nur ein Gebot in Höhe von 10 Mk. abgegeben, und zwar von Herrn Bäckermeister Fischer, der dann auch den Zuschlag erhielt.

* **Einen übersichtlichen Plan von der Niederstadt** wird uns heute vorgelegt, und zwar befindet er sich auf den Recept-Couverts der Schwanen-Apotheke des Herrn Herm. Knochenhauer, Niederstadt, der damit seinen Kunden gewiß eine angenehme Ueberraschung machen wird. Aus dem kleinen Plan wird sich jeder leicht über die Lage der einzelnen Straßen der Niederstadt orientiren können.

* **Einlager Schleuse**, 27. Aug. Stromab: 5 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Glas. D. „Graudenz“ mit 140 To. Heringe, D. „Verein“ mit div. Gütern, beide von Königsberg an E. Berenz, D. „Neptun“ von Graudenz mit 32,5 To. Weizen und div. Gütern, an F. Krahn, D. „Warschau“ von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, W. Szachowski von Warschau mit 10 To. Weißklee an R. Groß u. Co., F. Werner von Braunschweig mit 50 Weizen und 40 To. Mehl auf Ordre; sämmtlich nach Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen. D. „Autor“ von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Jul. Born“ und „Tiegenhof“ von Danzig mit div. Gütern an Aug. Zedler, Elbing.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Langgarten Blatt 129 von dem Kaufmann Isidor Abraham an den Bauunternehmer Wilhelm Flemming für 28 000 Mk. Kohlenmarkt 29 a und b und Nr. 32 von der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Freymann nach deren Auflösung an den Kaufmann Caspar Freymann für 220 000 Mk. Burgstraße 15 und 16 von der Wittwe Marie Riemeck, geb. Dannenberg, an die Kaufmann Anton Eycke'schen Eheleute für 55 000 Mk. B. Durch Erbgang: Ein Antheil von Althof 9 bis 13 von der Frau Johanna Marie Koerber auf den Director Ernst Koerber zu Köln a. Rh. Rammbau 7 von dem verstorbenen Eigenthümer Johann Friedrich Miehlke auf die Gewehrfabrikarbeiter Wilhelm Kraft'schen Eheleute übergegangen, der Werth ist auf 3000 Mk. angegeben.

* **Extrafahrt nach Dirschau-Marienburg.** Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Actiengesellschaft „Weichsel“ für morgen eine Extrafahrt auf dem Raddampfer „Greif“ nach Dirschau veranstaltet. Von dort aus wird die Fahrt per Bahn nach Marienburg zur Besichtigung des Schlosses fortgesetzt werden.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 27. August 1897 die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 4 Trakten kief. Rund- und Kantholz, eichene Schwellen und Plangons von A. Bachau-Dochuce durch J. Goldglas, an Münz nach Weßlinken. 3 Trakten kief. Rund- und Kantholz eichene Schwellen und Plangons von E. Leona-Borin, durch A. Mankowski an Zebrowski nach Oestl. Neufähr.

* **Im Wilhelmtheater** ging gestern, am Benefizabende Felix Stegemanns, des trefflichen Komikers des Ensembles, Lorat's schnurrige Operette „Die kleinen Lämmer“ in Scene. Die harmlos lustige, in ihrer karikaturmäßigen Unwahrscheinlichkeit doppelt komisch wirkende Operette hat bereits im vorigen Jahre hier beifällige Aufnahme gefunden, und auch gestern blieb der Erfolg nicht aus. Das Schicksal der Operette liegt in den Händen der Vertreter des komischen Elements, und man darf sagen, daß es gestern in guten Händen lag. Frau v. Cederstolpe erntete mit ihrer recht gelungenen Darstellung der verliebten ältlichen Pensionatsmama Emeraldine Mouton mehrmals wohlverdienten Beifall; mit ihrer Würde als tugendsame späte Jungfrau kontrastirte die schämige Verliebtheit, die die Darstellerin angemessen zur Schau zu tragen wußte, vortrefflich. Einen würdigen Partner fand Emeraldine Mouton an Herrn Stegemann, der in der allerdings dankbaren Rolle des Professors Badurel eine prächtige Figur bot. Wiederholte Heiterkeitsausbrüche der Zuschauer lohnten den begabten Benefizianten, dem auch ein mächtiger Lorbeerkranz überreicht wurde. Herr Emmerich Drache war in Maske und Spiel ein Gärtner Joseph.

dem man alle Anerkennung zollen muß. Die übrigen Darsteller machten ihre Sache ebenfalls gut; auch gestern wieder that sich Fräulein Penné durch ihre schönen Stimmmittel besonders hervor. Den „kleinen Lämmern", die wir wohl noch öfter über die Bühne unseres Sommertheaters hüpfen sehen möchten, ging ein einactiges Lustspiel von Julius Herzka voran, das sich „Ein Vorwand" betitelt. „Ein Vorwand" soll offenbar ein im französischen Geschmack gearbeitetes Stück sein; leider war es uns unmöglich, in und an dem Stück Geschmack zu finden. Man mag über die französische Bühnenschriftstellerei der neuen Zeit denken, wie man will, jedenfalls wird man nicht abstreiten können, daß sie die heiklen Situationen, die sie bevorzugt, mit Witz und Esprit zu beherrschen weiß. Man hat von jeher in Deutschland versucht, die französische Leichtigkeit und Pikanterie nachzuahmen, ohne dabei bisher noch etwas zu erreichen. Wo der Franzose pikant und schlüpfrig redet, da redet der Deutsche meistens plump und brutal, das ist eine von der Erfahrung bestätigte Thatsache. Deshalb sollten unsere Bühnenschriftsteller lieber die Hand davon lassen, französischen Esprit copiren zu wollen; unser anständiges Theaterpublicum ist auf derb-plumpe Anzüglichkeiten nicht gestimmt, das bewies auch die kühle, ablehnende Haltung, die die Mehrzahl der Besucher der gestrigen Vorstellung dem „Vorwand" gegenüber beobachtete. Einen Witz, auch wenn er nicht gerade fein ist, wird sich jeder nicht prüde Mensch auf der Bühne am Ende gefallen lassen, nackte Zotenreißerei widert an. Die Darstellung des Lustspiels war übrigens angemessen.

* **Zum Nachfolger des Herrn v. Miesitschek,** der bekanntlich zum Cabinetsminister von Lippe-Detmold ernannt worden, soll der Landrath von Stuhm Herr v. Schmeling ausersehen sein.

* **Rosa Lenz,** unsere beliebte Naive und jugendliche Liebhaberin, wird zu uns nicht mehr zurückkehren, da sie ihren Gatten (morgen findet ihre Hochzeit mit Herrn Opernsänger Franz Fitzau statt) nach Zürich folgen wird. Rosa Lenz hat daher ihr Engagement an unserer Bühne gelöst. Die Direction hat in das Fach nun eine ebenso treffliche Künstlerin, nämlich Fräulein Tilly Kleyn vom Stadttheater in Augsburg, früher längere Jahre am Hoftheater in Braunschweig, gewonnen. An Stelle des Herrn Eduard Wendt, der ein vortheilhaftes Engagement nach Berlin abgeschlossen, wird Herr Kurt Kühne vom Hoftheater in Altenburg treten.

* **Zur Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes** in unserer Provinz tagte gestern Mittag im Oberpräsidium unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler eine Conferenz. Die Beschlüsse derselben haben wir in unserer gestrigen Stadtauflage in kurzen Zügen schon mitgetheilt. Heute gehen uns von zuständiger Seite noch folgende Mittheilungen zu. Für den Landlehrer soll das Grundgehalt 1000 Mk. incl. Feuerung und die Alterszulage 100 Mk. betragen, für die Lehrerinnen auf dem Lande wurde das Grundgehalt auf 750 Mk. und die Alterszulage auf 80 Mk. festgesetzt. Das Grundgehalt bezieht der bezw. die Lehrerin erst, nachdem er 4 Jahre öffentlich an einer Schule gewirkt hat. So lange bezieht er 4/5 des Grundgehalts. Die erste Alterszulage tritt 3 Jahre nach Bezug des Grundgehalts ein und wiederholt sich alle 3 Jahre, im Ganzen 9 Mal, so daß der Lehrer nach 31 Dienstjahren das Höchstgehalt erreicht hat. In theureren Landorten sowie Badeorten und in der Nähe größerer Städte gelegenen Orten sollen die Lehrer in die Städteclassen einrangirt werden, doch bleibt solches den Regierungen überlassen. Die städtischen Lehrer sind nach ihrem Grundgehalt in 4 Classen eingetheilt worden. Dieselben haben wir bereits gestern mitgetheilt. Ebenso sind die Grundgehälter der städtischen Lehrerinnen in 4 Classen eingetheilt. Das Grundgehalt in demselben steigt von 750 bis 900 Mk., die Alterszulage von 90 bis 100 Mk. Für Rectoren wurde eine Functionszulage bis zu 600 Mk., für Hauptlehrer eine solche bis zu 300 Mk. in Aussicht genommen. Diese Zulagen sind in ihrem Höchstbetrage normirt und bleibt die Entscheidung darüber den Regierungspräsidenten vorbehalten. Die Entscheidung wird von Fall zu Fall erfolgen. Ebenso wurde die Feststellung der Miethsentschädigung besonderer Regelung nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse vorbehalten. Die Eintheilung der Städte in die einzelnen Classen ist auch erfolgt, doch sind die Beschlüsse hierüber geheime.

* **Germanisches Museum.** Am 6. September wird der 1. Director des Germanischen National-Museums in Nürnberg Herr v. Bezold im großen Saale des Landeshauses einen Vortrag über das Germanische Museum halten. Einladungen hierzu sind an die Spitzen aller Behörden bereits ergangen.

* **Der Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg** wird am 4. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Oberpräsidium eine Vorstandssitzung abhalten.

* **Bekämpfung der Graunlose.** Der erste unter Leitung des Herrn Dr. Graefe hier abgehaltene Unterrichtscursus ist heute beendet. Der nächste Cursus beginnt am 6. September und währt bis zum 18. September.

* **Der Ruderclub „Victoria"** beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung sein diesjähriges Abrudern verbunden mit Ruder-Regatta am 20. September Nachmittags auf der Weichsel zu begehen. Abends findet ein gemüthliches Beisammensein auf der Westerplatte statt.

* **Verschwunden.** Seit dem 20. d. Mts. ist der am 24. 6. 88 geborene Sohn des zur Zeit hier in der Herberge zur Heimath wohnenden Acrobaten Alfred Müller aus Berlin verschwunden. M. ist von ziemlich gesetzter Statur, hat blonde Haare, blaue Augen und mehrere Narben über dem rechten Auge. Bekleidet war er mit blauem Matrosenanzug und Matrosenmütze. Er führte 3 dressirte Hunde mit sich 1 weißen und 2 schwarz und weißgefleckte.

* **Der Gattenmörder Rück** aus Schidlitz befindet sich noch immer im hiesigen Centralgefängniß, ohne daß bisher über sein Schicksal eine Entscheidung getroffen werden konnte. Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Mittheilung, daß für R. ein Gnadengesuch an den Kaiser gerichtet sei, ist unzutreffend, ebenso war die Meldung einiger Blätter, daß beschlossen sei, ihn in eine Irrenanstalt zu überführen, verfrüht. Wie wir bereits gemeldet, wird der Verurtheilte zur Zeit durch Herrn Sanitätsrath Dr. Freymuth auf seinen Geisteszustand hin beobachtet. Die Beobachtungen, welche in nächster Zeit abgeschlossen werden, haben zu dem Ergebniß geführt, daß sich bei dem durch den Trunk total heruntergekommenen Menschen in der That im Gefängniß Geisteskrankheit herausgebildet hat, so daß also das Todesurtheil vorläufig nicht vollstreckt werden kann. Rück schreit und tobt unaufhörlich in seiner Zelle und zwar so laut, daß die Anwohner des Gefängnisses in ihrer Ruhe gestört werden. Man wird ihn voraussichtlich nunmehr nach einer Irrenanstalt überführen müssen.

* **Polizei-Bericht** für den 28. August. Verhaftet: 9 Personen, darunter: 3 Personen wegen Diebstahls, 1 wegen Bettelns, 2 wegen Unfugs, 2 wegen Umhertreibens, 1 Obdachlose. Gefunden: 1 Täschchen mit Werkzeug für Radfahrer, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 7 Schlüssel am Ringe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. 1 Rolle Drahttau, abzuholen vom Straßenreiniger Meyer, Haupt-Feuerwache, 1 Oderkahn-Anker mit Kette und ein Ende Drahttau, abzuholen vom Dampfbootführer Herrn Johann Kwiatkowski, auf Flußdampfer „Bromberg" aus Bromberg, Rhederei Otto Liedtke. Verloren: 1 silberne Damenremontoiruhr mit Kette und Herz, 1 silberne Schlüsseluhr mit kurzer goldener Kette und Medaillon, 1 Corallenhalskette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammersitzung vom 27. August.

Ein ungetreues Dienstmädchen, die unverehelichte Bertha Stanke hatte sich zum Schluß wegen eines schweren Einbruchdiebstahls zu verantworten. Die St. war bei einer Händlerin in Steegen bedienstet. Die Frau setzt ihre Waaren in Danzig um. Eines Morgens im April d. Js. machte sie die Wahrnehmung, daß über Nacht eine Scheibe zu ihrer Wohnung eingedrückt, das Fenster geöffnet und aus einem unverschlossenen Behältnisse über 1000 Mark baares Geld entwendet waren. Sofort schöpfte sie gegen das Dienstmädchen Verdacht, unbegreiflicher Weise unterließ sie aber die sofortige Anzeige, bis das Mädchen nach einigen Tagen den Dienst verließ und sich nach Danzig wandte. Nunmehr betraute sie die Criminalpolizei mit der Angelegenheit. Der Criminalschutzmann Kreß ermittelte, daß eine Schwester der Beschuldigten in der Wollwebergasse wohnt und daß sie selbst in eine hiesige Plättanstalt als Plätterin eingetreten sein sollte. Auf seine Anfrage bei der Anstalt wurde ihm verneint, daß ein Fräulein Stanke beschäftigt werde, dagegen stellte man ihm eine andere neueingetretene „Dame" vor. Als der Beamte sie ersuchte, sich zu legitimiren erklärte sie, keine Papiere zu besitzen, — es wohne jedoch eine Schwester von ihr in der Wollwebergasse. Der Beamte wußte nun, daß er auf der richtigen Fährte war und verhaftete die Person. Nach anfänglich hartnäckigem Leugnen gestand sie endlich zu, Bertha Stanke zu sein. Sie gab auch zu aus Versehen mit dem Ellbogen die Scheibe bei ihrer Herrin eingedrückt und 100 Mk. genommen zu haben. Von den übrigen 900 Mk. wollte sie nichts wissen. — In der heutigen Verhandlung bleibt sie bei diesem Geständniß. Der Gerichtshof verurtheilt sie mit Rücksicht auf die Höhe der entwendeten Summe zu 2 Jahren Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte Zuchthaus beantragt.

Provinz.

k. **Zoppot,** 27. August. Die für heute programmmäßig festgesetzte Blumencorsofahrt mußte bewegter See wegen ausfallen. Dieselbe findet nächsten Dienstag Abend statt. — Laut Badedirectionsbeschluß beginnen von jetzt ab die Nachmittags-Concerte um 5 Uhr statt um 6 Uhr und endigen 9 Uhr Abends.

* **Zoppot,** 28 Aug. Die heutige amtliche Badeliste nahm mein Bestand von 9317 Badegäste auf.

* **Gr. Plehnendorf,** 27. Aug. Der Rentier L. Fabian aus Heiligenbrunn und der Ingenieur G. Klinsmann beabsichtigen auf ihrem hiesigen Grundstück ein Ziegelofen anzulegen.

z. **Putzig,** 27. Aug. Am Mittwoch entstand in der Wirthschaft des Mühlenbesitzers Regendank in Goschin ein Feuer, welches die Scheune und das Stallgebäude vollständig einäscherte. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur das Pferd gerettet werden konnte, während vom lebenden Inventar vier Schweine, eine Stärke und das Federvieh, sämmtliches todtes Inventar und der ganze diesjährige Einschnitt verbrannte. Der Schaden ist sehr groß, da nur die niedergebrannten Gebäude versichert waren. Als muthmaßlicher Brandstifter ist der frühere Mühlenbesitzer R. aus Menkewitz verhaftet.

i. **Pr. Stargard,** 27. August. Nach dem Verwaltungsbericht unserer Stadt vom Jahre 1896/97 hat Pr. Stargard 7941 Einwohner. — Der Magistrat erläßt bei Gelegenheit der Eröffnung des neuen Kühlhauses im Schlachthause eine Kühlhausordnung. — Bei Gelegenheit der Haupt-Versammlung und Feier des Provinzial-Heiden-Missionsfestes hält am Dienstag Herr Missions-Inspector Merensky-Berlin den Missionsgottesdienst ab.

k. **Thorn,** 27. Aug. Heute hatte sich, wie schon telegraphisch kurz mitgetheilt, vor der Ferienstrafkammer der Redacteur der hierselbst erscheinenden „Gazeta torunska" Johannes Lipinski wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse zu verantworten. Die Anklage war auf Antrag des Commandeurs des zweiten schlesischen Jägerbataillons Nr. 6 zu Oels erhoben worden. Es handelte sich um einen Artikel in Nr. 300 der „Gazeta torunska" vom 30. Dec. v. Js., welcher folgende Mittheilungen enhielt: In schlesischen Garnisonsorten befinden sich viele Rekruten polnischer Zunge. Um denselben den Gebrauch der polnischen Sprache abzugewöhnen, sei ihnen bei dem Jägerbataillon zu Oels verboten worden, unter einander polnisch zu sprechen. Wer dem Verbot zuwider handele, müsse 50 Pfg. Strafe in die Stubencasse entrichten, welche eventl. von der Löhnung abgezogen würden. In verschiedenen Garnisonen Schlesiens sei den Soldaten die Ablegung der Beichte in polnischer Sprache nicht gestattet und einigen Soldaten sei der Weihnachtsurlaub verweigert worden, weil sie sich der polnischen Sprache bedient hätten. Diese Mittheilungen hatte die „Gazeta torunska" deutschen Blättern entnommen und daran gehässige Bemerkungen geknüpft. Aus Veranlassung dieser durch viele Zeitungen gegangenen Nachrichten haben umfangreiche Vernehmungen darüber stattgefunden, ob jene Behauptungen begründet seien. Dieselben hatten ein negatives Resultat, und deshalb wurde der Strafantrag gegen die Redacteure aller der Zeitungen gestellt, welche jene Nachrichten gebracht hatten. Es fühlten sich die Oberjäger und Compagniechefs des zweiten schlesischen Jägerbataillons durch den Artikel beleidigt, da den ersteren der Vorwurf gemacht wurde, sie hätten ihre Amtsgewalt zur Unterdrückung der polnischen Sprache mißbraucht, während die Compagniechefs die nicht berechtigten Abzüge von der Löhnung geduldet haben sollten. Der Redacteur Lipinski führte an, er habe jene Mittheilungen für richtig gehalten, da sie zuerst in deutschen Blättern gestanden hätten; die Absicht der Beleidigung habe ihm völlig fern gelegen. Der Gerichtshof nahm auch an, daß der Angeklagte in gutem Glauben gehandelt habe und erkannte, wie schon mitgetheilt, gemäß dem Antrage des Staatsanwalts auf 50 Mk. Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle auf zehn Tagen Gefängniß und Publicationsbefugniß des Urtheils in der „Gazeta torunska" auf Kosten des Angeklagten.

Letzte Handelsnachrichten.

Preisermittelungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
27. August 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	—	155	—	—
Mittelmark, Prignitz	183	135	—	120—140
Neumark	180	140	—	130
Lausitz	182	134—142	—	150
Magdeburg	170—208	134—139	156—200	135—140
Altmark	170—208	126—135	155	135—140
Merseburg östlich	150—183	122—140	150—155	124 bis 147½
do. westlich der Mulde	150—190	134—144	165—192	135—140
Erfurt	160—180	130—140	155—185	121½ bis 132½
Stolp	170	122	—	130¼
Neustettin	—	127	—	—
Kolberg	160	120	130	132
Naugard	160—170	120—125	—	112—120
Bez. Stettin	—	130	—	—
Anklam	170—180	126—130	—	—
Stralsund	164—172	123	—	—
Danzig	182—191	130—133	—	132
Culm	170—179	—	145	—
Frankfurt a. M.	200	149¾	180	140
Norderdithmarschen	190	132	—	—
Oldenburg	180	—	—	—
Wreschen	185—195	135	140	140
Schildberg	165—172	130—132	—	—
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l. 189½	712 g.p.l. 139¾	573 g.p.l. —	450 g.p.l. 150
Berlin				
Stettin (Stadt)	176—183	125—130	128—148	127—133
Posen, neue Ernte	184—190	135—138	130—140	140—147
Breslau	185—187	140	150	127

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen. in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 27./8	am 26./8
New-York	Berlin	Weizen	102⅞ Cts.	213,25	211,50
Chicago	Berlin	Weizen	99⅜ Cts.	216,25	212,75
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 10½ d.	222,50	218,75
Odessa	Berlin	Weizen	109 Kop.	201,50	202,75
Odessa	Berlin	Roggen	71 Kop.	153,25	152,—
Riga	Berlin	Weizen	nicht eingetroff.	—,—	206,75
Riga	Berlin	Roggen		—,—	152,25
Pest		Weizen	12,18 ö. fl.	207,—	210,—
Amsterdam	Köln	Weizen	223 hl. fl.	199,—	196,50
Amsterdam	Köln	Roggen	123 hl. fl.	141,25	138,—

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. August.
Wetter: schön. Temperatur: Plus 19° R. Wind S.

Weizen in flauer Tendenz und Preise 3 Mk. 4 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt stark krank 703 Gr. Mk. 104, bunt 750 Gr. Mk. 182, hellbunt etwas krank 724 Gr. Mk. 178, 745 Gr. Mk. 180, hellbunt 732 Gr. u. 795 Gr. Mk. 182, 740 Gr. und 750 Gr. Mk. 183. hochbunt besetzt 734 Gr. Mk. 162, hochbunt 764 Gr. Mk. 186, fein hochbunt glasig 780 Gr. Mk. 188, weiß 745 Gr. und 750 Gr. Mk. 184, 761 Gr. und 772 Gr. Mk. 185, fein weiß 761 Gr. Mk. 186, 769 Gr. Mk. 187, 766 Gr. Mk. 168, roth 734 Gr. Mk. 176, 750 Gr. Mk. 178, für polnischen zum Transit bunt krank 706 Gr. Mk. 137 per Tonne.

Roggen flau und niedriger. Bezahlt ist inländischer 623 Gr. Mk. 125, 708 Gr., 712 Gr., 726 Gr. und 729 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. Mk. 120 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 125, russischer zum Transit Mk. 82, 90 per To. bezahlt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 750, heller Mk. 300 per Tonne gehandelt.

Rübsen inländischer Mk. 250 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 245, abfallend Mk. 230 per To. gehandelt.

Hedrich inländischer Mk. 140 per To. bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 355 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,80, per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 61,70 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,00 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 28. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,97½. Termine: August Mk. 8,80, Septbr. 8,77½, October Mk. 8,80, November-Decbr. Mk. 8,80, Januar-März Mk. 9,00. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz beh. Termine: August Mk. 8,82½, Septbr. Mk. 8,80, Octbr. Mk. 8,82½, Novbr.-Decbr. Mk. 8,82½, Januar-März Mk. 9,00.

Berliner Börsen-Depesche.

	27.	28.		27.	28.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	43.50	43.80
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—
	27.	28.		27.	28.
4% Reichsanl.	103.60	103.50	1880er Russen	102.90	103.10
3½% „	103.75	103.70	4% Russ. inn. 94.	66.70	66.75
3% „	97.70	97.75	5% Mexikaner	89.—	89.50
4% Pr. Conf.	103.50	103.50	6% „	94.80	95.—
3½% „	103.75	103.60	Ostpr. Südb. A.	97.70	99.—
3% „	98.10	98.—	Franzosen ult.	148.—	147.50
3½% Wp. „	100.75	100.30	Marienb.-Mlw. St. Act	84.40	84.20
3½% „ neul. „	100.20	100.10	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	122.60	122.50
3% Westp. „ „	93.—	93.—	Danziger Oelm. St.-A.	115.—	114.80
3½% Pommer. Pfandbr.	100.60	100.60	Danziger Oelm. St.-Pr.	110.25	110.50
Berl. Hand. Ges	171.70	172.—	Laurahütte	179.90	177.60
Darmst.-Bank	156.80	157.25	Warz. Papierf.	197.75	196.10
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	170.25	170.20
Deutsche Bank	207.90	207.90	Russ. Noten	217.70	218.—
Disc.-Com.	205.80	206.40	London kurz	—.—	20.375
Dresd. Bank	161.90	162.30	London lang	—.—	20.285
Oest. Cred. ult.	230.—	229.50	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rt.	94.70	94.60	„ lang	214.40	—.—
4% Oest. Gldr.	105.80	105.60	Privatdiscont.	2⅝	2½
4% Rumän. 94. Goldrente.	90.20	90.20			
4½% Ung. Gldr.	104.20	104.30			

Tendenz. Bei Eröffnung lagen Provinz-Aufträge vor, deren Ausführung bei guter Haltung der Börse stattfand. Nach Beendigung der Käufe trat im allgemeinen Lustlosikeit ein, da sich auf keinen Verkehrsgebieten regere Theilnahme zeigte. Vorübergehend Hütten-Actien erholt auf bessere amerikanische Eisenmärkte. Bahnen zumeist gut gehalten, besonders heimische lebhaft. Fonds und Türken fest. Später sehr still, doch zumeist behauptet. Ostpreußische Südbahn sehr lebhaft, bis zu 99.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 28. Aug. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3344 Rinder, 1176 Kälber, 16443 Schafe, 8130 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 66—70; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58—65; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — ; 4. gering genährte jedes Alters 48—52. Bullen, 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55—60; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—54; 3. gering genährte 44—49. Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 53—54; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50—52; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49—51; 4. gering genährte Färsen und Kühe 44—45.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—69; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—65; 3. geringe Saugkälber 52—56; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42—44.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—64; 2. ältere Masthammel 55—58; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—52; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 26—32 Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 59—60, b) über 300 Pfund lebend (Käser) 60; 2. fleischige Schweine 54—58; gering entwickelte 54—56, ferner Sauen und Eber 50—54 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Geschäft sehr langsam. Bei dem reichlichen Angebot konnten die Preise nur mit Mühe erzielt werden. Beste Schleswig-Holsteiner Ochsen erzielten 5 Pfg. weniger; bleibt Ueberstand.

Kälber: Handel gedrückt und schleppend.

Schafe: Schlacht- und Mager-Vieh gedrückt, es wird nicht ausverkauft.

Schweine: Markt verlief ruhig; auch wird geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 28. Aug.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	760	OSO	1	wolkenlos	17
Kopenhagen	763	SO	3	wolkig	17
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	761	OSO	1	heiter	19
Cherburg	762	SSW	2	wolkig	15
Sylt	762	W	1	heiter	16
Hamburg	763	W	1	heiter	15
Swinemünde	763	SO	3	wolkig	16
Neufahrwasser	764	NW	1	heiter	18
Memel	762	NO	1	bedeckt	16
Paris	763	SSO	1	Dunst	16
Wiesbaden	763	SW	2	heiter	17
München	766	still		halbbedeckt	17
Berlin	762	W	2	bedeckt	18
Wien	—	—		—	—
Breslau	765	W	1	heiter	13
Nizza	765	still		heiter	20
Triest	—	—		—	—

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung über Europa ist seit gestern viel gleichmäßiger geworden. Eine Depression von mäßiger Tiefe liegt westlich von Schottland gegenüber einem Hochdruckgebiet, das in Nordfinnland die höchste Barometerstände aufweist. In Deutschland ist das Wetter ruhig, wärmer, im Westen trübe, im Osten heiter, im Binnenlande ist Regen gefallen, in Süddeutschland fanden zahlreiche Gewitter statt.

Standesamt vom 28. August.

Geburten: Schmiedegeselle Joseph Wernerowski, S. — Arbeiter Wilhelm Preuß, S. — Schneidermeister Friedrich Nikuta, S. — Sergeant und Hoboist im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Albert Otto, T. — Tischlergeselle Carl Nosalowski, T. — Schreiber Johann Fischer, S. — Schmiedegeselle Hermann Weinstein, S. — Zimmergeselle August Wegner, S. — Zimmergeselle Emil Kowitz, S. — Praktischer Arzt Dr. med. Friedrich Rudolph, T. — Hilfs-Rangirmeister Paul Schwoikowski, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Schuhmachergeselle August Carl Willer zu Holm und Caroline Renate Hering, hier. — Arbeiter August Julius Zielaskowski und Anna Pelz. — Militäranwärter Ferdinand Eugen Wunder und Emma Grethe Beuster. — Schmiedegeselle Johann August Goerke und Emma Auguste Therese Tucholka. — Bureaugehilfe William Gustav Emil Lau und Martha Franziska Dudde. — Schmiedegeselle Albert Eduard Neumann, hier und Wilhelmine Luise Schlee zu Kraffohlsdorf.

Heirathen: Maurergeselle Theodor Lange und Minna Schlischke. — Fabrikarbeiter Albert Hering und Clara Marowski geb. Buttgereit. — Arbeiter Paul Gortschinski und Louise Schweikowski.

Todesfälle: S. des Königlichen Seelootsen Rudolph Feuersenger, 5 M. — T. des Militär-Invaliden Joseph Felstan, 1 J. 2 M. — S. des Arbeiters Gustav Schulz, 15 W. — Schuhmacherlehrling Johann Kankowski, 16 J. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Dreibundtruppen-Parade.

× **Bukarest,** 28. August. Die hiesige „Epoca" meldet: Anläßlich der Regierungs-Jubiläumsfeier des Kaisers von Oesterreich soll in Wien eine von den Dreibundtruppen gebildete gemischte Revue stattfinden, wozu auch Rumänien geladen sei.

Schweninger bei Bismarck.

F. **Friedrichsruh,** 28. August. Schweninger kam gestern hier an. Der Fürst leidet wieder viel an Gesichtsschmerzen.

Arend von deutschen Bahnen ausgeschlossen.

J. **Berlin,** 28. Aug. Das „Kl. Journ." schreibt: „Wir erfahren soeben, daß der Weltmeisterschaftsfahrer Willy Arend in Folge seines jeder guten Sitte hohnsprechenden Benehmens in Leipzig am 18. August von der deutschen Sportsbehörde von sämmtlichen deutschen Rennbahnen dauernd ausgeschlossen worden ist". Das „Kl. Journ." bemerkt dazu: „Noch einige solcher energischer Eingriffe der Sportbehörden und wir werden wieder zu geordneten Verhältnissen auf unseren Rennbahnen gelangen."

Türkisch-Griechisches.

Wien, 28. August. Das „N. Wien. Tagebl." schreibt:

Die zwischen Frankreich und Rußland einerseits und England andererseits angestrebte Einigung in der griechisch-türkischen Angelegenheit macht merkliche Fortschritte, so daß ein den Abschluß der Friedensverhandlungen ermöglichender Compromiß in Sicht tritt.

Wien, 28. August. Tschechischen Meldungen zufolge war die vorgestrige Audienz Badenis bei dem Kaiser in Ischl für die Zukunft Oesterreichs ausschlaggebend. Badeni dürfte in der gestrigen Sitzung des Ministerraths über seine Reise nach Ischl Bericht erstattet haben und nun sofort mit den Führern der Rechten in nähere Fühlung treten. Am Mittwoch findet eine Berathung der Führer der Rechten in Wien statt.

Wien, 28. August. (W. T.-B.) Die „W. Ztg." veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 24. durch welche die Geltung der Bestimmungen des Gesetzes vom 5. Juli 1896, betreffend die zeitweise Abänderung des Zuckersteuergesetzes für die Zeit vom 1. 8. 97 bis 31. 7. 98 festgesetzt wird.

□ **Paris,** 28. August. Man erwartet, daß Faure die von der Bevölkerung vermißte Andeutung über die Ziele des französisch-russischen Allianzvertrages nach seiner Rückkehr veröffentlichen werde. Der Ministerrath genehmigte das vom Minister des Innern vorgelegte Programm für das Nationalfest, das nun veranstaltet werden soll, nachdem der Zar in seinem letzten Toast von alliirten Nationen gesprochen hat.

= **Rom,** 28. Aug. Der römische Ministerrath hat den Freundschafts- und Handelsvertrag mit dem Negus von Abessynien genehmigt. Der Ministerrath gab grundsätzlich dem Project des Negus betreffs der Grenzenfrage seine Zustimmung; es werden aber neue Verhandlungen mit dem Negus geführt werden, um möglicherweise für Italien noch etwas herauszuschlagen. Auch sollen Schutzmaßnahmen inbetreff derjenigen Stämme verlangt werden, die unter die Herrschaft des Negus zurückkehren.

= **Rom,** 28. August. Pietro Mascagni hat seine Stellung als Director des Conservatoriums in Pesaro niedergelegt. Die Stelle ist die bestdotirte in ganz Italien.

Sansibar, 28. August. (W. T.-B.) König Mianga hatte am 6. Juli Uganda heimlich verlassen, um im Budda-Bezirke eine Erhebung gegen die Regierung zu organisiren. Der Vice-Commissar Major Ternan schlug die Streitkräfte des Königs am 20. Juli. Der König floh danach auf deutsches Gebiet und ergab sich den deutschen Behörden, von denen er festgehalten wird. Im weiteren Verlaufe wurde die Ordnung in ganz Uganda wieder hergestellt. Es besteht die Absicht, den unmündigen Sohn des Königs zum König zu erklären und eine Regentschaft einzusetzen.

Simla, 28. August. (W. T.-B.) In Quetta herrscht Beunruhigung, infolge des Umstandes, daß der Telegraph längs der Bolan-Paß-Eisenbahn an 2 Stellen durchschnitten ist.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Sonntag, den 29. August 1897:
Novität! Zum 3. Male: Novität!
Nordlicht.
Operette in 4 Acten von **Carl Millöcker.**
Anfang des Garten-Concerts 6½ Uhr.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.
Montag: Die kleinen Lämmer.
Operette in 2 Acten von **Louis Varnay.**
Vorher: Ein Vorwand.
Lustspiel in 1 Act von **Julius Herzka.**

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 29. August:
Concert
unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Entree 50 ₰.
Programm.
I.
1. Die Fahne des Kaisers, Marsch, . . Fr. Wagner
2. Ouverture romantique . . . Keler Bela.
3. Fantasie a. d. Op. „Hoffmanns Erzählungen" Offenbach.
4. Jonathan-Walzer . . . . Millöcker.

II.
5. Die beiden Grenadiere, Ballade, . . R. Schumann.
6. Meyerberiana (Meyerbeer'sche Melodien) Seidel.
7. Das liegt bei uns im Blut, Polka Mazur Ziehrer.
8. Erinnerung an R. Wagners Tannhäuser Hamm.

III.
9. Ouverture für Harmoniemusik, op. 24, . Mendelssohn.
10. Balletmusik a. d. Op. „Austin" . . Marschner.
11. Am Meer, Lied, ... Fr. Schubert.
12. Brieftauben-Polka . . . . . Sahan.

IV.
13. Im Feuer des Tokayer, Ungar. Marsch, Schmidt Berka.
14. Aus der Wiener Welt, Walzer . . Fr. Wagner.
15. Introduction und Chor der Friedensboten a. d. Op. „Rienzi" . . . . . R. Wagner.
16. Leichte Cavallerie, Ouverture . . . Suppé.

V.
17. Soldatesca (70/71) Patriot. Lieder-Potpourri Seidenglanz.
18. Bunt in der Rund, Galopp, . . . Weiß.

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Montag, den 30. August:
Concert
unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich:
Grosses Streich-Concert
Dirigent Herr R. Bartel.
Anfang Wochentags 7 Uhr. Entree 15 Pfg.
„ Sonntags 5 „ „ 20 „
Carl Bodenburg,
19072) Königl. Hoflief.
NB. Donnerstag, den 2., und Sonnabend, den 4. Septbr., bleiben meine Localitäten und Garten wegen Sedanfeier für die Kaiserliche Werft und Gewehrfabrik reservirt.

Klein Hammer-Park.

Sonntag, den 29. August 1897:
Grosses Militär-Concert.
Auftreten des preisgekrönten amerikanischen Sportsman **Mr. William Näveke,** Champion of the world (genannt **„der Blitzmensch"**).
Concurrenz: Distanz 30 Bahnen, Preis 100 Mk.
Ein hiesiges **Traberpferd,** im Besitz des Herrn **Woick-Langfuhr. 1. Mr. William Näveke** gegen Pferd u. Reiter.
Die Höllenfahrt, 50 Fuß hoch, ausgeführt von Frl. **Ada Chasmore** vom Circus Salomonski.
Riesen-Monstre-Feuerwerk
vom Pyrotechniker Herrn **Stephani.** Es gelangen über 50 pyrotechnische Sensations-Nummern zur Ausführung **wie: Riesensterne mit fünfmaliger Verwandlung,** Tourbillons, Sonnenglorien, Sterne, Feuersamen, Perlräder, Brillantfontainen, Leuchtkugeln, Raketen, telegraphische Depeschen, Sternfäßchen, Schwärmer, sowie das Neueste auf dem Gebiete der Pyrotechnik. Schluß-Apotheose: **Neu! „Der unverbrennbare Mann". Neu!**
NB. Auch bei ungünstiger Witterung gelangen sämmtliche Nummern zur Ausführung.
Anfang 4 Uhr. (19071
Entree 25 ₰. Kinder 10 ₰.
Inhaber von Passepartout-Karten zahlen a Person 15 ₰.

R. A. Neubeyser's Garten-Etablissement, Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 29. August:
Militär-Musik.
Großes Tanz-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Restaurant u. Café „Olivaer Hof"

Holzmarkt Nr. 7.
In 5 Minuten vom Bahnhof bequem zu erreichen.
Mittagstisch in und außer dem Hause.
Im Abonnement a Couvert 60 und 80 ₰.
Familien und Gesellschaften zum angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen. (19123

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Clown Josef Loisset
mit seinen einzig existirenden dressirten
Störchen, Gänsen, Hunden und Affen.
Prolongirt. Prolongirt.
Kunstradfahrer Georg Doley,
Europas bester Meisterschaftsfahrer auf dem Niederrad.
Carl Noissée, die lebende Carricatur,
nur noch bis Sonntag.
Aranka Brassay,
die beliebte deutsch-ungarische Sängerin,
nur noch bis Sonntag.
Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.
Näheres die Placatsäulen.
18852) ***Fritz Hillmann.***

Garten-Etablissement I. Ranges
in Ohra,
neben der Apotheke, Haltestelle der Strassenbahn.
Sonntag, den 29. August cr.:
Großart. Garten-Concert.
Feenhafte Illumination des ganzen Gartens.
Um 8 Uhr:
Grossartige Präsentvertheilung, darunter 2 lebende Enten.
Jeder Gast erhält ein Loos gratis.
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.
Ein hochfeines Instrument steht zur Verfügung.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.
Otto Richter.

Ostseebad Brösen, Strand-Hotel.

Sonntag: Apfelflinsen.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 29. August:
Gr. Instrumental- und Vocal-Concert
unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins **„Germania".**
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Restaurant und Café Bürgerwiesen

Jeden Sonntag:
Großes
Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Kaffee wird zubereitet.
Empfehle meinen auf das Beste eingerichteten schattigen Garten. **C. Niclas.**

Restaurant Freischütz,

Strandgasse 1.
Morgen Sonntag:
Groß. Familien-Frei-Concert.
Hochachtungsvoll
Albert von Niemierski.
NB. Empfehle meine Localitäten zu Hochzeiten, für Vereine und andere Festlichkeiten.

Garten-Etablissement Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, 29. August 1897
Gr. Garten-Concert,
mit nachfolgend. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Franz Mathesius.

Circus A. Braun.

Heute Sonnabend, 8 Uhr:
Parforce-Vorstellung!!
25 Nummern.
Mazeppa.
Morgen Sonntag, 29. August
2 Vorstellungen.
Nachmittags 4, Abends 8 Uhr.
In der Nachmittag-Vorstellung **ein Kind frei.**
Montag:
Vorletzte Vorstellung.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Firchow.
Entree: Wochentags 15 ₰,
Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann**

Café und Restaurant-Garten
Sandweg.
Sonntag, den 29. August cr. von Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanzmusik
bei neu besetztem Orchester mit guter Blasmusik, wozu ergebenst einladet **R. Behrendt.**

Bürgerl. Gasthaus,

2. Damm 19.
Heute Sonnabend u. Sonntag
Frei-Concert.
Ausschank v. Königsb. Bier a Glas 10 ₰.
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet.
Heute Sonnabend:
Grosser Gesellschaftsabend.
Morgen Sonntag:
Grosses Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Mitgebrachter Kaffee wird zu bereitet. Es ladet ergebenst ein Frau **M. Malz.**

Café Rosengarten

Schidlitz.
Morgen Sonntag, von 4 Uhr:
Tanzkränzchen.
Gr. Militär-Musik.
Eintritt in den Garten frei.
Kaffee wird zubereitet.



Nach Krampitz.

Dampfboot „Grethe".
Abfahrt Mattenbuden:
8, 10 Uhr Vormittags,
2, 4, 6, 8 Uhr Nachmittags.
Theodor Poltrock.

Café Kresin

Schidlitz 29.
Sonntag, den 29. August cr.:
Tanzkränzchen.



Die Extra-Dampferfahrt nach Dirschau

per Raddampfer „Greif"
und von da
per Eisenbahn nach Marienburg
findet **am Sonntag, 29. August, bestimmt** statt.
Abfahrt Johannisthor 7 früh. Fahrpreis p. „Greif" und p. Eisenbahn 3. Classe ℳ **2,70.** Für Eisenbahn 2. Classe event. 40 ₰ Zuschlag.
Billets sind an den Billetschaltern Johannisthor, Westerplatte und Zoppot zu haben.
Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (19112

Sängerheim.

Heute:
Familien-Abend.
Sonntag:
Schradieck Soirée und Concert.
Neues Programm.
Billets im Vorverkauf, 4 Stück 1 ℳ, zu haben in der Conditorei von **Brunies,** Langenmarkt, Herrn Friseur **Judé,** Wollwebergasse, Herrn Kaufmann **Pegel,** Weidengasse, Herrn **Lorek,** Destillation, Fischmarkt. An der Casse 30 ₰, Kinder 15 ₰
Montag:
Erstes Obst-Fest.
Gratis-Ausloosen von Tafel- und Kochobst. Aufsteigen von Luftballons.
Großes Familien-Concert
der verstärkten Hauscapelle.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
Entree 10 ₰, Kinder frei. Anfang 4 Uhr.
Arthur Gelsz.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch theile ich Freunden und Gönnern ergebenst mit, daß ich das
Gartenetablissement „Flora"
Langfuhr, Hauptstraße 39,
käuflich erworben und nach vollständiger Renovirung unter dem Namen:
Brauerei-Ausschank Königsberger Biere
weiterführen werde. Um geneigten Besuch bittet
H. Klein.

Fortsetzung auf Seite 8.

Sorgfältig für jeden Geschmack neugewählte

Seidenstoffe, Kleiderstoffe, wollene und baumwollene Blousenstoffe

treffen in allen gangbaren Qualitäten jetzt **täglich neu ein** und werden

außerordentlich billig verkauft.

Walter & Fleck

(1912
Langgasse 78, Danzig Langgasse 78.

Locales.

* **Badelisten.** Die im „Putziger Kreisblatt“ veröffentlichte Badelisten weisen für Hela 70, für Putzig 108 Curgäste auf.

* **Fahrt nach Putzig.** Die vom herrlichsten Wetter begünstigte letzte Extrafahrt des Dampfers „Drache“ nach Putzig fand gestern unter sehr zahlreicher Betheiligung statt. Leider ist der Aufenthalt dort immer sehr knapp bemessen.

* **Der deutsche Apothekerverein,** der in diesem Jahre in Straßburg getagt, wird seine 28. Hauptversammlung, die 1899 stattfinden soll, in Danzig abhalten. Im nächsten Jahre wird der Verein in Köln tagen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 27. August. Wasserstand: 0,70 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Hinz	Kahn	Weizen	Thorn	Danzig
Seel	do.	Bretter	do.	Berlin

B. Stromauf:

Zeitz	Kahn	Granaten	Spandau	Thorn
Capt. Kwiatkowski	D.Brom berg	Stückgüter	Danzig	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Von F. Karpf für Woityla 1 Trift mit 2386 kiefernen Mauerlatten, 28 kiefernen Sleepern, 35 kiefernen einfachen Schwellen. Von A. Karpf für Czarnotta 1 Trift mit 3740 kiefernen Mauerlatten. Von Meißner für Fischmann 5 Triften mit 4828 kiefernen Balken, 2965 kiefernen Sleepern, 3456 kiefernen einfachen Schwellen, 13 kiefernen Doppelschwellen, 35 eichenen Plancons, 228 eichenen Kanthölzern, 5321 eichenen Rundschwellen, 37 eichenen einfachen Schwellen, 52 eichenen Doppelschwellen, 860 Stäben, 3945 Tramwayschwellen 1. Classe und 3124 Tramwayschwellen 2. Classe. Von Kiehl für Tannenbaum 2 Triften mit 61 kiefernen Rundhölzern, 5870 kiefernen Mauerlatten, 351 kiefernen einfachen Schwellen, 40 Elsen. Von Halper für Niemetz 8 Triften mit 800 kiefernen Rundhölzern, 2279 kiefernen Balken, 3165 kiefernen Mauerlatten, 2775 kiefernen Sleepern, 12 607 kiefernen einfachen Schwellen, 583 kiefernen Doppelschwellen, 550 eichenen Plancons, 51 eichenen Rundhölzern, 50 eichenen Kanthölzern, 1000 eichenen Rundschwellen, 2192 eichenen einfachen Schwellen, 877 eichenen Doppelschwellen, 16 eichenen Weichenschwellen, 37 Tramwayschwellen. Von Reich für Woycik 1 Trift mit 2750 kiefernen Mauerlatten, 468 Elsen. Von Jochensohn und Hufnagel für Rothenberg 6 Triften mit 721 kiefernen Rundhölzern, 2335 kiefernen Balken, 1039 kiefernen Sleepern, 1842 kiefernen einfachen Schwellen, 200 eichenen Plancons, 221 eichenen Rundhölzern, 7298 eichenen Rundschwellen, 1167 eichenen einfachen Schwellen, 1797 eichenen Doppelschwellen, 216 Stäben. Von Grunwald und Kahn für Rothenberg 13 kieferne Balken, 199 kieferne Sleeper. Von Jochensohn für Rothenberg 29 kieferne Balken, 3 kieferne Sleeper, 142 eichene Rundhölzer. Von Arenstein für Rothenberg 4 Triften mit 1374 kiefernen Balken, 726 kiefernen Sleepern, 491 kiefernen einfachen Schwellen, 798 eichenen Plancons, 845 eichenen Rundschwellen, 2052 eichenen einfachen Schwellen, 1772 eichenen Weichenschwellen, 1955 Stäben, 2999 Tramwayschwellen, 50 666 Faßdauben. Von Lilienstern für Bieber 2 Triften mit 3179 kiefernen Balken, 2189 kiefernen Sleepern. 2653 kiefernen einfachen Schwellen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 27. August.

Angekommen: „Vineta“, SD., Capt. O. Tiedemann, von Stettin mit Gütern. „Johannes Gustav“, Capt. A. Poll, von Emden mit Kohlen.

Gesegelt: „Mary“, Capt. Matthieson, nach Hartlepool mit Holz. „Holsatia“, SD., Capt. Heyden, nach Lulea, leer. „Hyppolite Worms“, SD., Capt. Mallet, nach Bordeaux mit Getreide und Holz.

Neufahrwasser, den 28. August.

Angekommen: „Paulina“, Capt. O. Andersson, von Kylley mit Kalksteinen.

Gesegelt: „Fulford“, SD., Capt. Hughes, nach Skelefrea, leer.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 21. August bis zum 27. August wurden geschlachtet: 82 Bullen, 44 Ochsen, 75 Kühe, 117 Kälber, 516 Schafe, 906 Schweine, 5 Ziegen, 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 136 Rindviertel, 24 Kälber, 112 Schafe, 2 Ziegen, 1 ganzes Schweine, 234 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

New-York, 26. Aug. Weizen eröffnete in Folge besserer Kabelberichte sehr fest. Auch im weiteren Verlaufe steigend und lebhaft bewegt auf reichliche Deckungen per September und die Festigkeit des Mais. Später führten Realisirungen und unerhebliche Nachfrage für den Export eine Abschwächung herbei. Schluß kaum stetig. — Mais steigend in Folge schlechter Ernteberichte und besserer Kabelmeldungen sowie in Folge der allgemeinen Haussestimmung. Später trat auf lebhafte Verkäufe eine Reaction ein. Schluß behauptet.

Chicago, 26. Aug. Weizen anfangs steigend auf Manipulationen der Haussepartei per September und bessere Kabelberichte sowie in Folge geringen Angebots. Die Steigerung ging aber später auf Realisirungen theilweise wieder verloren. Schluß kaum stetig. — Mais sehr fest auf Berichte von Ernteschäden und reichliche Käufe. Im weiteren Verlaufe trat auf Realisirungen eine Reaction ein. Schluß behauptet.

Hamburg, 27. August. Kaffee good average Santos per September 35½, per December 36¼, per März 37, per Mai 37¼.

Stettin, 27. August. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 43,00 nominell.

Paris, 27. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fallend, per August 29,30, per Septbr. 28,45, per September-December 27,95, per November-Februar 27,60, Roggen ruhig, per August 18,50, per Novbr.-Febr. 18,60. Mehl fallend, per August 58,75, per September 58,85, per September-December 58,75, per November-Februar 58,80. Rüböl ruhig, per August 60½, per September 61, per September-December 61¼, per Januar-April 62. Spiritus ruhig, per August 41, per Septbr. 40¼, per September-December 39, per Januar-April 38. Wetter: Regen.

Paris, 27. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco 26 à 26¼. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per August 26⅝, per September 26¾, per October-Januar 28, per Januar-April 28¾.

Antwerpen, 27. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per August-Septbr. 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per August 61½, Margarine ruhig.

Pest, 27. Aug. Productenmarkt. Weizen loco flau, per Herbst 12,16 Gd., 12,18 Br., per Frühjahr 12,05 Gd., 12,07 Br., Roggen per Herbst 9,06 Gd., 9,02 Br. Hafer per Herbst 6,13 Gd., 6,15 Br. Mais per August-September 5,34 Gd., 5,36 Br., per September-October 5,39 Gd., 5,41 Br., per Mai-Juni 6,00 Gd., 6,01 Br. Kohlraps per August-September 13,25 Gd., 13,35 Br. — Schön.

New-York, 27. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 100¼, per September 98¼, per December 94⅞.

Chicago, 27. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 93½, per September 93, per December 90.

Berlin, 27. Aug. Der heutige Getreidehandel zeigte, so schreibt die „Voss. Ztg.“, stark schwankende Haltung. Von New-York war als Ergebniß eines ziemlich bewegten Marktes ein Fortschritt von 1¼ Cts. gemeldet, der aber nachbörslich auch verloren ging. Dagegen schließt Chicago nach großen Schwankungen für vordere Monate beträchtlich höher, da der September von einer starken Hausseпartei controlirt wird, weshalb dortige Commissionshäuser bei der Gefährlichkeit der Situation speculative Aufträge für September nicht annehmen. Hier war die Haltung zuerst matt. Sowohl für Weizen wie für Roggen fehlte es während des ersten Theils des Verkehrs an Nachfrage, so daß das vorhandene Angebot nur merklich billiger Unterkommen fand. Offenbar hatte der matte Schluß der amerikanischen Märkte und auch das schöne Wetter hier die Kauflust verstimmt. Aber im weiterer Verlaufe änderte sich das Bild gründlich, trotzdem die einlaufenden Nachrichten Oesterreich-Ungarns nicht unerhebliche Rückgänge verzeichneten. Es trat für Weizen von verschiedenen Seiten ziemlich lebhafte Frage auf, die zum Theil wohl darin begründete, daß Pommern seinen Weizen besser nach dem Auslande verwerthet und darauf Deckungen vollzieht. Auch auf Roggen erstreckt sich bald der regere Begehr, vielleicht zum Theil noch im Anschluß an die gestern erwähnten Ereignisse, wodurch für Roggen der ganze vorherige Verlust, für Weizen sogar noch 1 Mk. mehr zurück geholt wurde. Rüböl war matt. Spiritus eröffnete schwach, befestigte sich aber späterhin erheblich und schloß theurer als gestern.

Lustige Ecke.

Neue Controle. Professor (im Gepäckbureau vor der Abfahrt): „Bitte, wiegen Sie mich mit Allem, was ich bei mir habe, damit ich bei der Ankunft im Bade durch Wiederwiegen controliren kann, ob ich nichts im Waggon vergessen habe!“

Höchste Galanterie. Dame: „... Und warum soll ich Sie recht oft und lange ansehen, Herr Baron?“ — Baron: „Der Arzt hat mir Sonnenbäder verordnet!“

Wunderbare Wirkung. Der Girglbauer nimmt, trotz allen Zuredens, nicht die Arznei, die ihm der Arzt verordnet hat, stellt sie vielmehr fort, ans Fenster, in die Sonne. Plötzlich thut's einen Knall — die Arznei war gegohren und in die Luft geflogen, dabei zwei Scheiben zertrümmernd. „Siehst Du's Kathi,“ sagt der Bauer zu seiner Alten, „so wär's mir auch gegangen, wenn ich die Medicin g'nommen hätt!“

Starke Einbildung. „Mein Mann ist überglücklich! Auf meinem neuen „Stilleben“ male ich ihm sein Leibgericht: Hummer und Lachs!“

Schluss der Sommersaison, Restausverkauf.

Sommerst., waschächt, g. Qual. 28 ₰ p. m, 6 m z. Kl. f. M. 1,68
Sommerst. „ „ „ 35 „ „ 6 „ „ „ „ „ 2,10
Somm.-Nouveauté, doppelbr. „ 50 „ „ 6 „ „ „ „ „ 3,00
Alpaca-Nouveauté, „ „ „ 75 „ „ 6 „ „ „ „ „ 4,50
Crepon- „ r. Wolle, dpplbr. „ 65 „ „ 6 „ „ „ „ „ 3,90
versenden in einzelnen Metern **franco ins Haus.**
Ausserord. grosse Auswahl zu Ausverkaufspreisen.
Die neuesten Muster in Herbst- und Winterstoffen sind eingetroffen. [17793
Muster auf Verlangen franco. Modebilder gratis.
Versandthaus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Separatabtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3,75, Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5,85.



Der Wahrheit die Ehre. Die Adlerpfeife „System Berghaus“ mit den Rauch u. Sotter trennenden Abgüssen D.R.G.M. und dem biegsamen Aluminiumschlauch D.R.P. u. D.R.G.M. ist die beste Gesundheitspfeife. Viele Tausende Rauch. bestg. dieses. Goldene Medaille Münster 1896. Prosp. mit viel. Anerkennungschr. versend. gratis u. frc. a. Jederm. **Eugen Krumme & Cie.** Adlerpfeif.-Fabrik, **Gummersbach**, Rhrprov. Wiederverk. w. über. ges.

Oster's berühmte **Cheviots, Loden-Kammgarne** zu **feinen, modernen** Anzügen u. Paletots sind laut Tausenden von Dankschreiben aus d. höchst. Kreisen in **Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen. Muster kostenfrei** direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein Nr. 34.**

Migränin
gegen
Kopfschmerzen jeder Art.
Neues erprobtes bestbewährtes Mittel.
Erhältlich in den Apotheken aller Länder.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Der Magistrat der Stadt Danzig hat das ihm zugestandene Recht zum Fischen und Sammeln des Bernsteins am Ostseestrande auf der Strecke von Weichselmünde bis Polsk auf die Zeit vom 1. September 1897 bis zum 31. August 1900 an die Handlung **Reddig Stellmacher & Co.** in Danzig verpachtet, sodaß der Letzteren allein die Nutzung dieses Rechts zusteht und dieselbe das alleinige Eigenthumsrecht auf den innerhalb der gepachteten Strandstrecke gefischten und gesammelten Bernstein hat.

Die Handlung **Reddig Stellmacher & Co.** in Danzig ist sonach nur allein berechtigt, die Erlaubniß zum Sammeln oder Fischen des Bernsteins auf der bezeichneten Strandstrecke zu ertheilen und werden zu diesem Behufe Bleche mit der Aufschrift „**Reddig Stellmacher & Co.**“ ausgegeben werden, die beim Betreten des Strandes sichtbar zu tragen sind. Wer ohne dieses Blech am Seestrande Bernstein sammelt oder fischt, macht sich einer strafbaren Handlung schuldig und wird wegen Diebstahls bestraft. Aller an der bezeichneten Strandstrecke gefischte, gefundene und gesammelte Bernstein muß an die Handlung **Reddig Stellmacher & Co.** Danzig oder deren Bevollmächtigten gegen Finderlohn abgeliefert werden, widrigenfalls die Strafe wegen Unterschlagung eintritt.

Die Bevollmächtigten haben sich durch ein Buch mit darin eingetragener Vollmacht von der Handlung **Reddig Stellmacher & Co.** auszuweisen.

(19099

Missionsfest

am **Freitag, den 3. Septbr., Nachmittags 4 Uhr,** im **Jäschkenthaler Walde (Lenzplatz).**

Ansprachen werden gehalten von den Herren: Consistorialrath D. **Franck**, General-Superint. D. **Döblin**, Missions-Inspector **Merensky**. 19081] D. **Franck.**

Montag, den 30. August, Abends 7 Uhr:

Missionsfest

in der **St. Barbara-Kirche.**

Herr Missionsdirector Professor D. **Plath** von der Goßner'schen Mission in Berlin hat die Festpredigt gütigst übernommen.

O. Fuhst.

Familien-Nachrichten

Margarethe Häse
Hugo Jeschke
Verlobte.
Danzig, 27. August 1897.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Gastwirths

L. E. Rönnike

sagen wir auf diesem Wege unsern besten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Freitag, den 27., Abends, verschied nach schwerem Leiden in Pommern unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Arthur Kenzler

im vollendeten 17. Lebensjahre.

Welches allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Danzig, den 28. August 1897.

Die tiefbetrübten Eltern
A. Kenzler nebst Frau und Kindern.

Gestern früh 8 Uhr Morgens starb nach längerem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel

August Bielfeld

im 54. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend an

Danzig, d. 28. Aug. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. d. Mts, Vormittags 9½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gemüse

in größeren Posten verkauft und nimmt Bestellungen entgegen **Forstgut Nieselfeld bei Heubude.** (17953

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag den 30. d. Mts., Nachm. 4½ Uhr werde ich bei der Wittwe **Auguste Reimann** in **Ohra, Voltengang,**
1 altes Sopha, 1 Spiegel, 2 Fach Gardinen, 1 Commode und 1 Tisch
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (19019
Urbanski Gerichtsvollzieher Paradiesgasse 6, 1 Treppe.

Auction zu Wotzlaff.

Montag, den 6. September 1897, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause der Frau Wittwe **Claassen** wie alljährlich an den Meistbietenden verkaufen:

mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Stärken, Bullen, Schweine, darunter 15 acht Wochen alte Ferkel.

Anmeldungen hierzu werden entweder vorher in meinem Bureau oder am Auctionstage in Wotzlaff erbeten. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (18694
F. Klau, Auctionator.
Danzig, Frauengasse 18.

Auction in Brösen,

bei Herrn Kurhaus-Besitzer **H. Kulling.**

Montag, 30. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte:
1 dorthingeschaffte **Häckselmaschine mit 4 Messern**
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. [19008
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 153, 1 Treppe.

Kaufgesuche

Suche 1 Haus mit Hof (Mittelwohnung.) b. 5-8000 M. Anz. v. Selbstverkäufer zu kaufen. Off. u. **B 101.**

¼ oder ⅓ **Passepartout** Gallerie im Stadttheater wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 113** an die Exp. d. Bl. erbeten.

2 goldene Trauringe werden für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 117** an die Exped. d. Bl.

1 Grundstück

in der Nähe von Danzig, mit Gärten, sogl. zu pachten gesucht. Off. unt. **B 115** an die Exp. d. Bl.

Patentflaschen werd. gekauft Kassubischer Markt Nr. 14.

Breitg. 40 w. alte Reisekörbe gek.

Hochrad billig zu kaufen gesucht. Dasselbe k. unbrauchb. sein. Off. m. Preis a. u. **B 60** a. d. Exped. d. Bl.

Circa 3 Dutzd. gebrauchte, gut erh. **starke Wiener Rohrstühle** suche zu kaufen. Offerten mit Preisang. u. **B 49** a. die Exped. dies. Bl. (19081

Grundst. in gut. Bauzust. auf der Rechtst., bei 3000 M. Anz. zu kauf. ges. Off. u. **B 104** an die Exp. d. Bl.

Ein Schank- oder Restaurationsgeschäft von sofort zu pachten gesucht. Off. u. **B 83** an die Exp. d. Bl.

Gut verz. kl. Haus mit Hof oder Gärtch. v. zahlungsf. Käuf. b. gr. Anz. zu kauf. ges. Ag. od. Off. u. **B 78.**

Kaufe billig e. massives Haus, Garten 2c. (Rentiersitz) Bahn, Stadtnähe. Näheres Hundegasse Nr. 77, 2 Treppen.

Gebrauchte Gebinde von Margarine u. Schmalz werden gek. Off. unter **B 13** an die Exp. d. Bl.

70 bis 80 Liter frische Milch täglich werden gesucht Große Allee, Bergstraße 29.

Leere Fässer von Wein, Rum, Cognac und Arrac werden gekauft **Milchkannengasse Nr. 10.**

Ein dunkelpolirtes Kinderbettgestell wird zu kaufen gesucht. Off. u. **B 20** an die Exp. d. Bl.

1 gut verzinsl. Grundst. o. Selbstk. bei 3-6000 M. Anz. sof. zu kaufen ges. Off. unter **B 29** Exp. d. Bl.

Kl. Kleidersp. für alt zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. **B 22** an die Exp.

Suche ein gut verzinsliches **Grundstück** zu kaufen. Agenten verb. Off. u. **B 23** an die Exped.

Ein alter Kachelofen, evtl. auch braun, wird zu kaufen gesucht **Schmiedegasse 10, 1 Tr.**

Ein gut erhalten. 2spänniges

Rosswerk

wird zu kaufen gesucht. Offert. u. **N. N.** postlagernd Langenau.

Mit 3000 M. Anz. i. e. mass. Grundst. zu k., od. 3-4000 M. z. 1. St. sogl. zu begeb. ohne Ag. Off. unter **B 36.**

Lieferung von 50 Liter guter

Milch

gesucht. Off. u. **B 67** an die Exp.

Ein mah. Verticow und ein kl. Teppich, gut erh., zu kaufen ges. Off. unter **B 53** an die Exp. d. Bl.

Suche zu kaufen gut erhaltenen: **Parkwagen, russ. Schlitten** für 2 Personen, **Pelzdecke, einsp. Geschirr,** complett. Offerten mit Preisangabe unter **B 43** an die Expedition d. Bl.

Zeitungs-Makulatur wird gekauft Korkenmacherg. 3.

Ein Haus, möglichst mit Garten in der Nähe der Speicherinsel (gut verzinslich), wird vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 23** an die Exp.

Möbel, Kleider, Wäsche,

Betten u. ganze Nachlasse kauft **J. Liss**, Altst. Graben 64. (19066

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

Verkäufe.

Fortsetzung auf Seite 10.

Bauparzelle, qm 5 M., schön. Grt. 1523 qm gr., in Langfuhr zu verk. **N. Liebert**, Pfefferstadt 44, 1 Tr. r.

Vergrößerhalb. i. e. vorz. Grundst. m. 14 culm. Morgen Land zu verk. Offerten unter **B 106** an die Exp.

Mühlengrundstück bei Danzig mit auch ohne Land ist sehr preiswerth zu verk. auch zu verp. Off. unter **A 359** an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück mit Hof u. mehr. größ. und kleineren Wohnungen in der Stadt ist preisw. zu verk. Off. von Selbstkäuf. unt. **B 110.**

Zoppot.

Meine hiesige Villa in gesundheitlich vorzüglicher Lage mit prachtvoller Aussicht, bin ich willens, anderer Unternehm. halber preiswerth zu verk. Off. unter **B 63** an die Exp. d. Bl. (19091

Garten-Grundstück, Schidlitz Hauptstr. geleg., 9 %, 6.4-5000 M. Anz., Grundst., Schidlitz, Mittel-W., 10 %, bei 1000 M. Anz. zu vk. Näheres Vorst. Grab. 24, 1 Tr.

Ein Haus mit Garten in der Stadt ist zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter **B 109.**

Ein kleines Haus in der Stadt ist sehr preiswerth zu verkaufen. Off. von Selbstkäuf. unt. **B 108.**

Gr. Colonialwaaren-Geschäft in belebtester Straße mit Einrichtung zu verpachten. Näheres Pfefferstadt 47. (19133

Echte Grauchen-Birnen bis 15 Scheffel ab Baum 60 ₰ a 5 Liter Jäschkenthaler Weg 9.

Harzer Canarienweibchen, Stück 30 ₰, sind zu verkaufen **Kökschegasse 7,** 3 Treppen, r.

Lachtauben, Alte mit Jungen, billig abzugeben Heil. Geistg. 60

Gut erhaltene Herrenkleider sind billig zu verkaufen. Tobiasgasse 1/2, 2 Tr., links.

Ein Sopha und ein Kleiderspind zu verkaufen Karpfenseigen 22, Eing. Krausebohneng.

Ein großer Pfeilerspiegel mit Console, 2 Sophas, Spiegel, 2 Satz breite Betten, ganz neu, ein Bettschirm, ein sehr feiner Rauchtisch, ein Bettgestell mit Sprungfedermatratze zu verkaufen **Töpfergasse 14, 3 Tr.**

Ein Sopha, wenig gebraucht, zu vk. Paradiesgasse 4, Th. 2, pt.

Sopha u. mehr. Damenkleider zu verk. Langgarten 82, Hof, 2. Thüre. Zu besehen Sonntag Vormittag.

1 Schlafsopha, 1 mah. Commode, 1 Teppich, 1 ganz gr. Waschbütte zu verk. Kürschnergasse 1. **Dix.**

Eleg. Plüschsopha 60 M., zwei Paradebettg. mit Matr., St. 43 M., 1 eleg. Plüschgarn. 125 M., 1 Schlafsopha, gut erh., 26 M., ganz neu 33 M., kleine Sophas in nußb. u. überpolstert von 26 M. an, sehr gutes Rips-Sopha 32 M., birk. Bettgestell mit Matratze 28 M., empfehle meine Werkstatt zur Umpolsterung wie auch zur Neuanfertigung. Alte Polstersachen nehme in Zahlung. Decorationen werden in kürzester Zeit sauber und billig ausgeführt.

A. Loewy,
Tapezier und Decorateur.
Heilige Geistgasse 69, part.

1 Sopha bill. zu vk. Melzergasse 1

Ein eisernes Bettgestell und ein Tellerregal ist billig zu verkaufen Karpfenseigen 17/18, 3 Tr.

1 Clavier (Flügel) billig zu verkaufen Schneidemühle 6, 1 Tr.

Ein großes Kleiderspind mit Aufsatz ist zu verkaufen Brodbänkengasse 6, 2 Treppen.

1 Waschtisch, 1 Spiegel mit Console, 1 Teppich sind Breitgasse 112, 2 Tr., zu verkaufen.

Ein Sopha, ein Stuhl mit Kissen u. ein Frack nebst Weste zu verkaufen Breitgasse 114, 3.

Fischmarkt Nr. 40/41 sind 2 birkene Kinderbettgestelle, eine gerade Treppe, pass. zur Kellertreppe und Eisentheile zur Rabitzwand billig zu verkaufen.

Zwei Ziegen

sof. od. später zu vk. Bischofsberg 4

1 g. erh. birkpol. Ausziehbettg. mit Sprungfdrm. zu vk. Fleischerg. 3, 1.

Reste zu Damen- u. Kinderkleider zu verk. Breitgasse 110.

Bettrahm., Korbsess., gr. Kleiderschrank, Kleiderst., Bilder zu vrk. An der gr. Mühle 1 B, vrt., lks.

Ein langer eiserner Zaun ist billig zu verkaufen. Offerten unter **B 88** an die Exped. d. Bl.

Eine große, fast neue **Handharmonika** ist billig zu verkauf. Spendhausneugasse 14/15.

Brockhaus' Conversations-Lexicon, Jubil.-Aufl., wie neu, Band 1—12, billig zu verkauf. Holzgasse 12, parterre.

Gut erh. Sachen fortzugsh. b. z. verk. Kassubischer Markt 13, Hof.

Bierapparat [19044 mit Kohlensäure-Automat u. Eiskasten, complet z. Anstich f. 50 M. zu verkaufen Böttchergasse 18.

Ein fast neues Fahrrad

zu vrk. Poggenpfuhl 85, 1. (19025

Blitzlampe mit Behang zu vk. Hundegasse 23, pt., i. Comt. Geöffn. Dienst. u. Freitag.

1 eisernes Aushängeschild und mess. Waagschaale m. Gew. bill. zu verk. Münchengasse 12, 2, r. Nachm.

Ein gut erhalt. Fahrrad

ist zu verk. 1. Damm 20, 1 Tr.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkauf. Hinterm Lazareth 4. **Chojnacka.**

1 Halbverdeckwag., 1 u. 2spännig zu fahren, steht billig zum Verkauf Am Olivaerthor Nr. 16a.

Die diesjährige **Grummetnutzung** von ca. 30 Morgen preuß. in Ohra am Küperdamm und an der kleinen Trift belegenen Wiesen, davon elf Morgen Pferdeheu, ist im Ganzen oder auch nach einzelnen Wiesentafeln zu verpachten. Anfragen erbeten in Altdorf bei Danzig **Schahnasjan.** (18960

Senfgurken,
Perlzwiebeln, Meerrettig, Estragon und (18500
Erdbeerpflanzen
verkäufl. Heiligenbr. Weg 4, Gart.

In **Altdorf bei Danzig** steht
ein Dreschkasten
(Riemenbetrieb) mit Roßwerk, beides gebrauchsfähig und nicht reparaturbedürftig, preisw. zum Verkauf. **Schahnasjan.** (19047

Guter eiserner Geldschrank zu verkaufen Burggrafenstr. 8.

Eine fast neue **Nähmaschine** wegen Todesfall billig zu verkaufen Tischlergasse Nr. 8, 2 Tr. zu verk. Gr. Mühlengasse 18/19.

Sofort sehr billig verkäuflich: (19121

1 Cornwallkessel,
5Atm., 37 □m Heizfläche
1 Hochdruck-Dampfmaschine,
275 × 550 m/m.
Kessel u. Maschine wurden wegen Betriebsvergrößerung vorige Woche demontirt und können täglich bei mir besichtigt werden.
Paul Litten, Köslin.

Besondere Neuheiten
in **Mohnblumensträußen sowie Pariser Armbänder,** Kinderuhren, Ringe, Broschen und Spielsachen aller Art sehr billig zu haben. Breitgasse 84, **Feuerke.**

Vorzügliche Seife geg. **Sommersprossen** sow. geg. chron. Hautausschläge, Flechten, Finnen u. s. w. verkauft billig **Feuerke, Breitgasse Nr. 84.**

1 Singernähmaschine, hocharm., neu, ist umständeh. sehr billig zu verk. Gr. Scharmacherg. 7, 3 Tr.

Eine Zimmermann'sche Drehrolle ist billig zu verkaufen Kl. Schwalbengasse 2, Thüre 3.

Wohnungs-Gesuche

Eine ruhige u. ordnungsliebende Familie sucht **Wohnung** auf der Niederstadt. Pr. 18—20 ℳ. Offerten unter **A 48** Exp. d. Bl.

1 alleinst. D. (Ww.), w. 2Zimm.m. Nebengel. a. d. Rechtstdt. v. e. gr. Wohn. p. Sept. o. Oct. abzumieth. Off. Zoppot, Wäldchenstr. 2, pt.

Anständ. Dame sucht eine kleine Wohnung mit Küche per 1. Oct. Offerten unter **B 45** an die Exp.

Suche e. kl. Stube nebst Küche z. 1. Oct., Nähe Breit- od. Johannisgasse. Off. unt. **B 40** an die Exp.

Alte kinderl. Leute suchen zum October eine kleine Wohnung. Off. unter **B 19** an die Exp. d. Bl.

1 Wohn. v. 2 Stb. od. 2 St. u. Cab. zum 1. Sept. von anst. Leuten ges. Off. unt. **B 41** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute suchen Wohnung von sogleich oder 1. October. Offerten u. **B 33** an die Exped.

Part.-Geleg. v. 2Zimm. u. Küche, wovon 1Z. hell u. geräum., Rechtst. geleg., v. e. nur reell. Handw. resp. jg. Ehep. z. Oct. im Pr. von 40 ℳ ges. Off. u. **B 52** an die Exp. d. Bl.

Anst. j. Ehel. mit 2 g. erz. Knab. w. e. frndl. Wohn. mit Zub. im Pr. von 14-16 ℳ. Off. unt. **B 73** an die Exp.

1 Wohn., unmbl., von 2 Zimm. u. Zub. wird von e. Hrn. in der Nähe d. Langenmarkt. gesucht. Off. mit Prsang. u. **B 44** an d. Exp. (19102

Wohnung 3 Zimmer oder 2 Zimmer mit Cabinet und Zubehör, 1. Etage oder part. z. 1. Oct. gesucht. Off. mit Preis u. **B 72** an die Exp. d. Bl.

Ein kinderloses, anst. Ehepaar sucht Wohnung von gl. oder zum Oct. im Pr. v. 12-16 ℳ a. d. Niederst. Off. unter **B 84** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, Stube u. Cab. nebst Zubehör sogl. zu mieth. gesucht. Off. unter **B 82** an die Exp. d. Bl.

Eine gesunde Part.-Wohnung von 2-3 Zimm., Cab., Boden u. Zub., Nähe der Hauptstr. gel., in ein. anst. Hause zu mieth. gesucht. Off. unt. **B 77** an die Exp. d. Bl.

E. Wohn. St., Cab., Küch. und Bod. wird zu miethen gesucht. Off. u. **B 50** an d. Exped. d. Bl.

Eine kl. Familie sucht Wohn. auf d. Altstadt, best. aus Stube, Cab., Küche, Bod. od. Kell., im Pr. von 15—18 ℳ zum 1. October 1897. Off. u. **B 94** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Entree u. Zub. von sofort zu miethen gesucht. Preis bis 20 ℳ. Off. u. **B 100** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, zur Rolle passend, oder Rolle m. Wohnung, wird zu miethen oder auch zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 102** an die Exped. d. Blattes.

Freundl. reinl. Wohnung,
2 Stuben, Zubehör, wird zum 1. September gesucht. Offert. an **Haas,** Paradiesgasse 33, erbeten.

Ein kinderl. Ehep. sucht e. Wohn. v. 2 Zimm. od. St. u. Cab. Off. mit Preisang. u. **B 107** an d. Exped.

Zimmer-Gesuche

Zum 15. Septbr. wird möbl. **Zimmer mit Cabinet** gesucht, parterre oder 1. Etage. Offert. an **Arnold,** Gischkau b. Praust.

Eine Stube mit Cabinet vom 1. Oct. gesucht. Offerten mit Pr. unter **B 62** an die Exped. d. Bl.

1. Sept. wird v. jg. Eheleuten ein einf. möbl. Zim. ges. Pr. 10-12 ℳ. Off. unt. **B 56** an die Exp. d. Bl.

1 jg. Dame sucht zum 15. Sept. in gebildeter Familie ein unmöbl. Zim. Rechtst. od. Niederst. bevorz. Off. mit Preis u. **B 17** an die Exp.

Ein kleines möblirtes Zimmer mit oder auch ohne Pension wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B 34** an die Expedition d. Bl.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, separat. Offerten mit Pr. unter **B 21** an die Exp. d. Bl.

Eine leere Hinterstube sofort von einer Kellnerin zu miethen ges. Off. u. **B 61** an die Exped. d. Bl.

Anst. ält. Mdch. s. z. 1. Sept. Wohn. b. e. alleinst. j. ord. Fr., am liebst. Rechtst. Off. u. **B 54** an die Exp.

Im anst. Hause wird e. Cab. od. Stübchen v. ein. jg. Mädchen ges. Off. m. Pr. u. **B 92** an d. Exp. d. Bl.

Schneid. sucht 1. Sept. in gebild. ruh. Familie möbl. Zim. mit eig. Eing. Off. u. **B 111** an d. Exp. d. Bl.

Ein durchaus **reinliches, möblirtes,** mögl. frei gelegenes, kleines **Zimmer** nahe der Sparcasse wird von einem gebildeten, jungen Herrn gesucht. Anerbieten mit Preis (eingeschlossen Bedienung) unter **B. 37** an die Expedition dieses Bl. erbeten.

Div. Miethgesuche

Zum 1. October wird ein
Stall (19089
für 2 Pferde nebst Kutscherstube und Wagenremise, möglichst in der Nähe der Sandgrube
zu miethen gesucht.
Off. m. Miethspr. u. **A 263** a. d. Exp.

Wohnungen

Langfuhr, Legstrieß, Labesweg Nr. 1, sind zum 1. October Wohnungen zu verm. [18227

Große Wollwebergasse 1 ist die Saal-Etage vom 1. Oct. ab zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Näheres Hundegasse 25, 1 Tr.

Holzmarkt 5, erste Etage, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche 2c. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr. [17946

Herrschaftl. Wohnung,
1. Etg., 4 Zimmer nebst Zubehör Badeeinrichtung ist zu vermieth. (sehr passend für Aerzte oder Rechtsanw.) Hundegasse Nr. 64, Vorm. 9—1, Nachm. 3—7. (17246

Fleischergasse 45, parterre, 2 Zimmer, Cabinet, Küche, Bod., Keller zu vermiethen. (18959

Zoppot, Haffnerstraße 4, sind schöne trockene **Winterwohnungen** v. 3—5 Zimmern 2c. für 240—500 ℳ zu vermiethen.

Langfuhr, Brunshöferweg 38, 1 sind 2 Wohnungen, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (17785

4 theils kl. Zimm., h. Küch., Balc. Waschküch. 2c. i. hschftl. Hause z. October für 450 ℳ zu vermieth. Näheres Hirschgasse 15, 1. (18048

Langfuhr, Eschenw., fr. Hopfengt. 5 Wohn. v. Sth., Cb., Küch., Kl., Bd. u. Trockb. z. Oct. z. vm. R. Mirchau. Promen.-W. 7, Grth. H. Bansemer

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

ℳ 600,—	4 Zimmer, Zub., Paradiesgasse 6'a.	Kroschel.
„ 1900,—	8 Z., Bdez., Blc., Zb., Weidg. 4b, 2. Et.	Näheres
„ 950,—	4 Zimmer, Zub., Weideng. 4a, 1. Et.	Gr. Allee
„ 800,—	4 Zimmer, Zub., Weideng. 4b, 3. Et.	bei Ferd.
„ 500,—	2 Zimm., 2 h. Cab., Zub. Gr. Allee.	Rzekonski.
„ 1200,—	7 Z., 1 Bdez., Mdchz., Gart., Zub.	Poggpf. 22/23, 3. Et.
„ 1000,—	5 Z., Badez., Mdchz., Ver., Zub.,	Langgart. 37/38, hpt.
„ 480,390,	Wohn. v. 3 Z., Cab., 2 Z., Cab.	Hühnerb. 15/16, pt., l.
„ 1000,—	5 Zim., Badez., Zub.	Brodbänkeng. 16. Näh. pt., r.
„ 1000,—	4—5 Zimmer, Zubehör,	Brodbänkengasse 41, 2.
„ 650,—	4 Zimmer, Cab., reichl. Zub.,	Gr. Berggasse 18, 1.
„ 450,—	2 Zimmer, Alc., Zub.,	Holzm. 7, Mans., v. Glinski.
„ 480,—	2 Z., Cb., Alc., Grt., Zb.	Kaninchenb. 8. Rh. das. 7, 1. Et.
„ 800,—	4 Zimm., Zub.,	Hl. Geistgasse 106, 1. Etg. N. 3. Etg.
„ 1500,—	1 Laden, 100 qm gr., Zubehör,	Milchkanneng. 13, parterre. Näheres Langenmarkt 35, parterre.
„ 480,—	3 gr. zusammenh. Zimm., Zub.	Mottlauergasse 9, 2.
„ 210,—	1 Zimm., Cab., Zub.,	Langgart. Hinterg. 4, part.
„ 2400,—	1 gr. Saal, Speisez., gr. Sal., 4 W.-u. Schlafz., Frmdz.	gr. Glasveranda, Badezim., heizb. Mädchenzim., Zubehör, Garteneintritt, Pferdestall u. Wagenremise zu October, Gr. Allee, Villa Rzekonski.
„ 1100,—	5 Z., Badez., Mdchz., r. Zub.,	Frauenq. 49, 1. N. 2.
„ 700,—	4 Zimm., Balc., reichl. Zub.,	Fleischerg. 39, 2. Et.
„ 500,—	2 Z., Cab., K., Corr., Z., an tdl. L.,	Langgasse 49, 3.
„ 472,—	2 Zimmer, Alcoven, Zub.,	Kaninchenberg 1, 1.
„ 460,—	2 Z., Cab., Entr., Zub.,	1. Et. N. Vrst. Grab. 63, b.
„ 384,—	3 Zimmer, Zubehör,	Straußgasse 8, 3. Etage.
„ 348,—	2 fr. Wohnz., Entr., Z.,	Kaserneng. 5. N. Nr. 3/4, 1.
„ 372,—	1 Zimm., Cab., Zub.,	Vorst. Graben 55, 1. Et.
„ 240,—	1 Zimm., Cab., Zub.,	Mottlauerg. 9. N. part.
„ 600,—	2 Zimmer, 2 Cab., Zubehör,	Heil. Geistg. 99, 2.
„ 280,—	3 Zimmer, Zubeh., Garten,	Langfuhr,
„ 200,—	2 „ „ „	Neuschottland 7.
„ 1000,—	5 Z., Badez., Balc., Eintr. in d. Gart.	Langfuhr,
„ 550,—	3a. 4 Z., Badez., Loggia „	Johannisth.
„ 400,—	3 Zimmer, Mädchenkammer,	N. Brunshöferw. 43, 2.
„ 204,—	2 Zimmer, Balcon, Garten,	
„ 380,—	2 Zimm., Cab., Zub.,	Stiftsgasse 5-6, hochpart.
„ 540,—	2 Zimmer, Entree, Zub.,	Heil. Geistgasse 17, 2.
„ 800,—	4 Z., Zub.,	Fleischergasse 23, 1. N. part. v. 10-11 Uhr.
„ 420,—	2 Zimm., Entr., Zubehör,	Altst. Graben 24, 2.
„ 420,—	2 Zimm., Entr., Zub.,	Gr. Wollweberg. 13, 3.
„ 500,—	3 Zimmer, Entr., Zubehör,	Hausthor 2, 3. Et.
„ 1000,—	1 Saal, 5 Z., Mdch.-, Gardrbst. 2c., Zub.,	Fleischg. 40, 2.
„ 800,—	4 Z., Zub., Holzgasse 27, 1. Näh.	Fleischerg. 7, i. Comt.
„ 700,—	3 Z., Mädchk., Zub.,	Breitgasse 10, 2, Gawandka.
„ 620, 695,	2 W. v. je 4 Z., Zub.,	Grabeng. N. Grün. Weg 15, pt.
„ 300,—	Gr. Vrdz., Cb., pt., gl. od. sp.,	Sandgr. 28, Lindenberg.
„ 1200,—	Saal, 5 Z., Frmd.-, Mdch.-, Badz., Zb., 2 B.,	H. Allee 6.
„ 550,—	3 Z., Mädchz., Zub.,	Gr. Bergg. N. Kl. Berggasse 8, 1.
„ 1000,—	6 Z., Mädchz., Badez.,	Grt., 1. od. 2. Etg., Langgrt. 101.
„ 800,—	6 Z., Mädchz., Zub.,	Langf., Hauptstr. 93a, 2, Jahn.
„ 800,—	4 Z., Mädchz., Zub.,	Ketterhagerg. 11/12. Näh. part.
„ 1100,—	4 Z., Badeeinricht., reichl. Zub.,	Hundegasse 64, 1.
„ 1000,—	5 Z., Badez., Zub.,	Brodbänkengasse 16/3. Näh. pt.
„ 700,—	Saal, 2 Zimm., Cab., Zub.,	Gr. Wollwebergasse 11, 3.
„ 460,—	3 Zimmer, Balc., Zub.,	Sandgrube 50, 2, Ziemann.
„ 252,—	1 Zimmer, Cabinet, Zubehör,	Fischmarkt 47, 2.
„ 450,—	2 Z., Zub. u. Werkst. f. Tischl. 2c.,	Langf., Hauptstr. 95a.
„ 850,—	4 Z., Mädchz.,	Ketterhagerg. 11/12. Näh. pt., Kuhl.
„ 450,—	3 Z., 2 Kamm., Zub.,	Langfuhr, Hauptstraße 72, 2.
„ 750,—	4 Zimmer, Entr., Zub.,	Hundegasse 100, Saal-Etg.
„ 400,—	1 Laden,	Vorst. Graben. Näh. Hundeg. 109, pt.
„ 500,—	3 Z., Zub.,	Schäferei, 1. Etg. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.
„ 460,—	3 Zimmer, Balcon, Zub.,	Sandgrube 50, 2 Tr.
„ 700,—	4 Zimmer, Mädchenz.,	Garten, Wiesengasse 7, 2.
„ 288,—	2 Zimmer, Zubehör,	Grüner Weg 4 parterre.
„ 300,—	2 Zimmer, Zubehör,	Hundegasse 64, 3. Etage.
3 Wohn. v. je 3 Z.,	Mdchz., Badez., Zub.,	Faulgr. N. Pfefferst. 55, pt.
Officier-Wohn. v. 2 Z.,	Cab., Burschst.,	2 ges. Pfdst., Kass. Markt 1.
5 Zim.,	Fremdenz., Versetzh.,	2. Et. Neugarten 22 B. Näh. das.
5 Zim.,	Mädchenz., Balkon,	1. Et. Souterrain. Dr. Gepell.
4 Zimmer,	Zubehör, mit auch ohne Schaufenster,	für Rechtsanwälte 2c. z. 1. Oct. 97 od. 1. April 98 Gr. Wollweberg. 13, 1.
4 zus. u. 1	Gesindez., Ver., Gart., Zub.,	Langf., Hauptstr. 95a, 1.
3 Zimmer,	Zub. Besicht. v. 11—1 Uhr	Langgarten 55, 1.
6 Zimmer,	Gart., Zubeh.,	Pferdestall Holzschneidegasse 6.
1 Comtoir von 2 Räumen,	part., u. eine Wohnung,	1. Etage,
von 4 bezw. 6 Z.,	p. Oct. Frauenq. 15. N. Hl. Gstg. 106,	3.
3 Wohn. v. je 2 Z.,	Cab., Mdchz., Sp., Z.,	Mauseg. 4, 1., 2., 3. Et.
2 Z.,	Zub., auch z. Gesch., Langf.,	Hauptstr. 86, p. N. Hauptstr. 85.
Das Speicherwaarengesch. n. Wohn.,	ev. d. g. H.,	Langgrt. 50.
Die 1. Et., best. a. 5 Z.,	Zub.,	Langgrt. 48. Näh. Wiseng. 1-2.
6 Zimm.,	Waschk., reichl. Zubehör,	Fleischergasse 72, 2. Et.
Heil. Geistgasse 122	2 eleg. möbl. Zimmer von	gl. N. part.
Lagerraum mit Keller,	gleich a. später,	Hundeg. 29. N. 1. Et.
6 Zimmer, Comtoir,	Badez., Mädchenz.,	Waschküche, reichl.
Zubehör,	Fleischergasse 72, 1. Etage.	Näh. parterre.
Herrschaftl. Wohnung von 3 Z.,	Zub., Gart.,	Oliwaerthor 18.
Jäschkenthalerweg	Wohn., 2 Z., Zub.,	sof. Näh. das. 2. Et.
„		gr. Pferdest. u. Wagr.
Lagerraum f. Holz, Kohl.,	Kartoff.,	Vrst. Grb.- u. Ketterhagerg.-
Ecke, bish. v. Hrn. Treder ben.,	p. Oct. N. Ketterhagerg. 7, i. Lad.	
6-7 Z., Zub.,	1. Etg., Waschk. u. Trockbd.,	Schäferei 3, v. 11-1 Uhr.
1 Lagerschupp.-Unterraum a. Packhofe. N. Schäferei 3, v. 11-1 U.		
Saal-Etage, 2 Zimmer, Zubehör,	Langgasse 48, Näh.	Hangeetg.
Wohnung von 4 Zimmern,	Zubehör,	Vorst. Graben 7 part.
Eiskeller mit Oberkeller,	Heilige Geistgasse 120	parterre.
Herrsch. Wohn. v. 3 Zimmer,	Zub.,	Langgarten 55. Näh. 3. Etg.
1 Laden und Wohnung,	Tobiasgasse.	Näh. Gr. Krämerg. 5, 1. Etg.

Umtausch von Actien
der
Bergisch Märkischen Bank gegen neue Actien der Deutschen Bank.

Nachdem der Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der **Deutschen Bank** vom 20. August dieses Jahres, das Grundcapital der **Deutschen Bank** um den Betrag von 50 Millionen Mark auf 150 Millionen Mark zu erhöhen, am 24. August d. J. in das Handelsregister zu Berlin eingetragen worden ist, ist unser Institut durch das Consortium, welches die 50 Millionen Mark neue Actien der **Deutschen Bank** übernommen hat, beauftragt worden, den Actionären unserer Gesellschaft nachstehendes Angebot zu machen:

1. Jedem Besitzer von nom. 6000 Mark Actien der **Bergisch Märkischen Bank** wird freigestellt, seine Actien mit Dividendenscheinen für 1898 und die folgenden Jahre gegen nom. 4800 Mark neue vollbezahlte Actien der **Deutschen Bank** mit Dividendenscheinen für 1898 und die folgenden Jahre umzutauschen.
2. Der Dividendenschein jeder in dieser Weise zum Umtausch eingelieferten Actie für das Jahr **1897** wird auf Verlangen des Einreichers sofort mit 7½ % des Nennbetrages der Actie, d. h. mit

Mark 90 für jede zu Mark 1200
und „ 45 „ „ „ „ 600
baar bezahlt.

Diejenigen Actionäre, welche von diesen beiden Angeboten bezw. von dem ersten Angebot allein Gebrauch machen wollen, werden ersucht, ihre Actien mit Dividendenscheinen für das Jahr 1897, bezw. ohne diesen Dividendenschein, in der Zeit vom

28. August bis 18. September 1897 einschließlich

bei **unserer Casse in Elberfeld** oder
„ **unseren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, Duisburg, Ruhrort, Hagen** und unserer Depositen-Casse in **M.-Gladbach,**
„ der **Deutschen Bank** in **Berlin,**
„ „ **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank** in **Frankfurt a. M.,**
„ „ **Hamburger Filiale der Deutschen Bank in Hamburg,**
„ „ **Bremer Filiale der Deutschen Bank in Bremen,**
„ „ **Bayerischen Filiale der Deutschen Bank in München,**
„ „ **Depositen-Casse der Deutschen Bank in Dresden,**
„ dem **Schlesischen Bankverein** in **Breslau** und dessen Commanditen in **Glogau, Beuthen O.-S., Görlitz, Neisse Glatz, Leobschütz** und **Liegnitz,**
„ den Herren **D. Fleck & Scheuer** in **Düsseldorf,**
„ „ „ **Schwarzschild, Fischer & Co.** in **Barmen,**
„ „ „ **Richard Vogt & Co.** in **Frankenstein in Schles.**

(19116

mit einem doppelten, arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß, wozu Formulare bei den Hinterlegungsstellen erhältlich sind, gegen Empfangsschein zu hinterlegen.

Nach Fertigstellung der Stücke werden die Einreicher durch öffentliche Bekanntmachung aufgefordert werden, gegen Rückgabe der verabfolgten Empfangscheine die neuen Actien der **Deutschen Bank** bei den betreffenden Hinterlegungsstellen zu erheben.

Die Schlußscheine werden den Einreichern innerhalb dreier Tage nach Hinterlegung der Actien der **Bergisch Märkischen Bank** kostenfrei zugesandt.

Wir empfehlen unseren Herren Actionären die Annahme dieses Angebotes, weil wir dasselbe als ein sowohl im allgemeinen Interesse als im besonderen Interesse der Actionäre nützliches und vortheilhaftes betrachten.

Elberfeld, den 26. August 1897.

Der Vorstand und Aufsichtsrath
der Bergisch Märkischen Bank.

Umtausch von Geschäfts-Antheilen
des
Schlesischen Bankvereins gegen neue Actien der Deutschen Bank.

Nachdem der Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der **Deutschen Bank** vom 20. August dieses Jahres, das Grundcapital der **Deutschen Bank** um den Betrag von 50 Millionen Mark auf 150 Millionen Mark zu erhöhen, am 24. August d. J. in das Handelsregister zu Berlin eingetragen worden ist, ist unser Institut durch das Consortium, welches die 50 Millionen Mark neue Actien der **Deutschen Bank** übernommen hat, beauftragt worden, den Mitgliedern unserer Gesellschaft nachstehendes Angebot zu machen:

1. Jedem Besitzer von nom. 1800 Mark Antheilen des **Schlesischen Bankvereins** wird freigestellt, seine Antheile mit Dividendenscheinen für 1898 und die folgenden Jahre gegen nom. Mark 1200 neue vollbezahlte Actien der **Deutschen Bank** mit Dividendenscheinen für 1898 und die folgenden Jahre umzutauschen und außerdem eine baare Zuzahlung von 5% des Nennbetrages seiner Antheile d. h. von 90 Mark für je nom. 1800 Mark in Empfang zu nehmen. Die Zahlung dieses Betrages erfolgt sofort bei Einlieferung der Antheile des **Schlesischen Bankvereins.**
2. Der Dividendenschein jedes in dieser Weise zum Umtausch eingelieferten Antheiles für das Jahr **1897** wird auf Verlangen des Einreichers sofort mit 7% des Nennbetrages des Antheils, d. h. mit

Mark 210 für jeden Antheil zu Mark 3000
„ 105 „ „ „ „ „ „ 1500
und „ 21 „ „ „ „ „ „ 300
baar bezahlt.

Diejenigen Mitglieder unserer Gesellschaft, welche von diesen beiden Angeboten, bezw. von dem ersten Angebot allein Gebrauch machen wollen, werden ersucht, ihre Antheile mit Dividendenscheinen für das Jahr 1897, bezw. ohne diesen Dividendenschein, in der Zeit vom

28. August bis 18. September 1897 einschließlich

bei **unserer Casse in Breslau** oder
„ unseren Commanditen in **Glogau, Beuthen O./Schl., Görlitz, Neisse, Glatz, Leobschütz** und **Liegnitz,**
„ der **Deutschen Bank** in Berlin,
„ „ **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank** in Frankfurt a. M.,
„ „ **Hamburger Filiale der Deutschen Bank** in Hamburg,
„ „ **Bremer Filiale der Deutschen Bank** in Bremen,
„ „ **Bayerischen Filiale der Deutschen Bank** in München,
„ „ **Depositencasse der Deutschen Bank** in Dresden,
„ „ **Bergisch Märkischen Bank** in **Elberfeld** und deren Filialen in: **Düsseldorf, Aachen, Köln, Duisburg, Ruhrort** und **Hagen,** sowie deren **Depositencasse** in **M.-Gladbach,**
„ den Herren **Richard Vogt & Co.** in **Frankenstein i. Schles.,**
„ „ „ **D. Fleck & Scheuer** in **Düsseldorf,**
„ „ „ **Schwarzschild, Fischer & Co.** in **Barmen**

mit einem doppelten, arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß, wozu Formulare bei den Hinterlegungsstellen erhältlich sind, gegen Empfangschein zu hinterlegen.

Nach Fertigstellung der Stücke werden die Einreicher durch öffentliche Bekanntmachung aufgefordert werden, gegen Rückgabe der verabfolgten Empfangscheine die neuen Actien der **Deutschen Bank** bei den betreffenden Hinterlegungsstellen zu erheben.

Die Schlußscheine werden den Einreichern innerhalb dreier Tage nach Hinterlegung der Antheile des **Schlesischen Bankvereins** kostenfrei zugesandt.

Wir empfehlen den Mitgliedern unserer Gesellschaft die Annahme dieses Angebots, weil wir dasselbe als ein sowohl im allgemeinen Interesse als auch im besonderen Interesse unserer Antheilinhaber nützliches und vortheilhaftes betrachten.

Breslau, den 26. August 1897. (19117

Die persönlich haftenden Gesellschafter und der Aufsichtsrath
des Schlesischen Bankvereins.

550 ℳ, 3 Zimmer und Zubehör Schäferei 15 zu vermiethen. Besicht. v. 10 bis 12 Uhr. (18984

Heilige Geistgasse 135 ist die erste Etage vom Octbr. zu vermiethen. (18864

Fischmkt. 8, herrsch. Wohnungen und 1 großes Geschäftslocal von sofort zu vermieth. Besichtigung nur von 2-4 Uhr Nachm. (18807

4. Damm 1 ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Fleischergasse 43, 1. Etage, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 5 Zimm., 2 hell. Entr., Küche, Keller, Bodenraum 2c. v. 1. Oct. preiswerth zu vermiethen. Auskunft ertheilt Frau **Feist** im Hinterhause, parterre. (18948

Gr. Wollweberg. 13, 3, 2 Zimm. u. Zub. zu vrm. Zu bes. v. 10-3 U.

Langfuhr 18 zum 1. Oct. e. Wohnung zu verm. Preis 400 ℳ. [18814

1 Wohn. v. 4 Zim. n. Zub. 2 Tr. gel., v. Oct. zu verm. Vorst. Graben 7.

Mottlauergasse 9, Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Boden, Keller, für 20 ℳ zu vermiethen.

Im Neubau, Altstadt, sind noch
2 helle Wohnungen
von einer größeren und einer klein. Stube nebst vollem Zubehör zu vermiethen. Näheres **Hinter Adlers-Brauhaus 23** bei **Waczenski.**

1 frdl. Wohn., Stub., Cab., h. Kch., Bd. u. K., 1 Tr. h., Schw. Meer gel., i. z. 1. Oct. f. 16 ℳ mtl. z. vm. Off. B 27.

4. Damm Nr. 5 sind zwei **herrschaftliche Wohnungen** von 3 u. 5 Zimm. v. 1. Octbr. zu verm. Alles Näh. 3. Etg. (19065

Gr. Wollweberg. 13, 1, 4 Zimm., Cabinet und Zubehör zu verm.

Röpergasse ist eine Wohnung, bestehend aus 3 großen, 2 kleineren Zimmern, Küche, Boden und Keller, zum **1. October** billig zu vermieth. Näheres bei **J. Borg,** Matzkauschegasse 5.

Jopengasse 19 ist die 1. Etage von October zu vermiethen. Preis 1000 ℳ. Näh. 3. Etage.

Frauenq. 30 ist eine leere Stube mit Nebengel. an e. anst. H. od. e. D. z. 1. Oct. zu verm. Näh. part.

Wohnung z. verm. Zwirngasse 2.

Ein Zimmer mit Nebengelaß ist zu vermiethen. **Gross,** Langgarten, St. Barbara-Kirchhof 2.

Eine Wohnung zu vermiethen. Mattenbuden 27, 2 Tr., hint.

Bootsmannsgasse 4 ist die 1. Etg. bestehend aus Stübchen u. Cab., Küche und Holzgelaß auf dem Boden, an eine kleine, ruhige Familie zum 1. October zu vrm.

Langfuhr,
Jäschkenthaler Weg 2 d—f, sind zum 1. Octbr. noch große herrschaftliche Wohnungen sowie auch herrschaftliche Mittelwohnungen zu vermiethen. Näh. daselbst.

Poggenpf. 65 ist gr. St., Cab., Kch., f. 21 ℳ an kndrl. Lt. zu vm. Näh. 3.

Langfuhr, Anfang Legstrieß, sind Wohnungen von Stube, Cabinet und Küche zum Oct. zu vermieth. Näh. Bahnhofsstraße 19. (19093

Fleischergasse 6 ist die 1. Etage f. 500 ℳ, 3. Et. für 400 ℳ z. 1. Oct. zu verm. Bes. v. 10-12 Uhr. Näh. Weidengasse 1b, bei **Bernh. Klabs.**

Eine Wohnung zu verm. Preis 9 ℳ. Ohra, Mottlau 436.

Eine kl. Wohnung mit a. Zubeh. an kinderl. Leute für 10 ℳ zu vm. Näheres Pfefferstadt 60, 1 Tr.

Herrschaftliche Wohnung
von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. Oct. **Thornscher Weg 14, hochparterre,** zu vm. Näh. **Abegg-Gasse 1, pt.** (19109

Abeggasse 5a 2 Zimmer, Küche u. Zub. z. 1. Oct. versetzungsh. f. 20 M. zu verm. Näh. bei **Menge.**

Praust Nr. 65 e. Wohn., best. a. 2 Z., 1 Cab. u. Zub. fortzugshalber vom 15. Oct. d. J. zu v. Näheres daselbst part. (19107

Lastadie 11, 2, 2 gr. freundl. Zimmer nebst Zub. an einzelne Herrsch. zu verm. Bes. 10-1 Uhr.

Eine Wohnung, passend zur
Häkerei,
wird zu miethen ges. Offerten unter **B 116** an die Exped. d. Bl.

Gr. Schwalbeng. 3 ist e. Wohn., Stube, Cab., Küche, Boden für 14,50 M. zum 1. Sept. zu verm.

Die oberste Etage
meines Hauses
Kohlenmarkt 35,
bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Entree, ist per 1. Oct. zu vermiethen. (19131
Näheres Langgasse 28.
Max Schönfeld.

Ein älteres, anst. Mädchen sucht bei ein. Dame als Mitbew. Aufn. Offert. u. **B 103** an d. Exp.

Hochherrschaftl. Wohnung von **5 Zimmern** mit Bade- und Mädchenstube, Hinterbalcon 2c., von **sofort** oder 1. October **Thornscher Weg 14, 2,** zu vermieth. Näheres zu erfragen **Abegg-Gasse 1, part.** (19108

Saaletage, grosse Räume,
für Vereine, Doctor od. Rechtsanwalt passend (Preis 12 M), Oct. zu vm. Brodbänkengasse 38.

Kleine Wohnungen
an ruhige Einwohner, Preis 20, 25 und 50 M, bequeme helle Räume, October zu vermiethen.
Brodbänkengasse 38.

Wohnungen
von 4 u. 5 Zimmer, Entre, Küche, Bacon f. b. zu vermiethen. Halbe Allee am Wege zur Ziegelei links.

Heil. Geistgasse 29 ist die 2. Etage z. 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden.

Zimmer.

Breitgasse 120, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Kohleng. 3, 2 Tr., möbl. Vorderz. mit voll. Pens. v. 1. Sept. z. v. (19000

Gut möblirt. Zimmer nebst Cabinet an 1 bis 2 Herren zu verm. Breitgasse 121, 2 Trepp.

Mnch. Bürgerbräu Hundeg. 96 m. Z. m. a. o. Pens. 1. Sept. zu vrm.

Ein möblirt. Vorderzimmer mit separ. Eingang ist vom 1. Septbr. zu verm. Fleischergasse 36, 8 Tr.

Schidlitz, Altweinberg 847, ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. (19033

Möbl. Zim. mit g. P. zu 40 u. 45 M. z. 1. Sept. zu v. FrauenG. 4, 1, N. 2 T.

Vorst. Grab. 54, 1 frdl. möbl. Vorderz. mit Entr. u. separ. Eing. sof. zu verm. Näh. 4. Etg., v. 10-1, Mittwoch u. Sonnab. 8-9½ Vm.

FrauenG. 36, 1 Tr. ist ein eleg. möblirt. Zimmer zu verm. (19055

Elegant möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. Fleischergasse 87, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Sandgrube 52c, part.

Petershagen a. d. Rad., in d. Nähe d. Polizeipräsidiums, sind 1-2 eleg. eingericht. Zimm. m. Balc., schön. freier Aussf., an höh. Beamte 2c. bill. abzugeb. Off. u. B 65 an d. Exp.

Jopengasse 56 ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Freundl. möblirtes Zimmer u. Cabinet an 2 Herren von sogleich zu vermiethen 3. Damm 4, 1 Tr.

Fleischergasse 66, 2 Treppen, gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Elegante und mittel möblirte Zimmer sind von gleich auch später billig zu haben.
Th. Rupinski,
Neufahrwasser, Hotel Germania.

Parterre-Vorderstube an einzelne Person zu vermiethen Tischlergasse 6.

Ein möbl. Vorderzimmer und Cabinet, jedes separat. Eingang, zu vermieth. Schneidemühle 3, 1.

G. möbl. Zimm. gl. od. spät. bill. zu verm. Scheibenritterg. 3, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu verm. Schilfgasse 1b, 1. (19082

FrauenG. 29, 2, ist e. g. mbl. Vorderzimm. m. Cab., m. a. oh. Pens. z. vm.

Heilige Geistgasse 47, 1,
ein gr. gut möbl. Vorderzimmer, sep. gelegen, von sofort zu verm.

Thornscher Weg 10, 1, links, ist ein freundl. mbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vm.

Frauengasse 11 fein möbl. Parterre-Zimmer, sep. gelegen, anderweitig zu vm. Näh. Hof pt.

Frauengasse 11, 2 Tr. ist ein gr., fein möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Elegant möbl. Zimmer, Cabinet und eignes Entree zu verm. Poggenpfuhl Nr. 82, 1 Treppe.

Schießstange 3, 1, ist ein kleines möbl. Zimmer z. 1. Sept. zu verm.

Fleischergasse 8, 1 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer, sep. Eing., **Langfuhr a. Markt 63 zu v.** (19100

Ein einfach möbl. Parterrezimmer ist zum 1. Septbr. zu vermiethen Poggenpfuhl 67.

Breitgasse 112, 2, ist ein freundl. möblirtes Zimmer zu verm.

Paradiesgasse 12, 1 Tr., ist ein möblirtes Zimmern an einen anständigen Herrn zu vermieth.

Poggenpfuhl 1, 3 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermieth.

Hirschgasse 3, letzte 1 Tr., r., fein möbl. Zim. v. 1. Sept. zu verm.

Schmiedeg. 27, f. mbl. Zimm., sep., 2 Tr., von gleich zu vermiethen.

1 gr. gut möbl. freundl. Vorderzimmer ist an ein. anst. Herrn zu verm. Off. **B 120** an d. Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermiethen Rittergasse 1, part. rechts.

Gut möbl. Zimmer erste Etage, m. vorz. Beköstigung per Monat 60 Mk. sofort zu vermiethen. Zu erf. Jopengasse 24, 2 Tr. (19095

1 part. gel. Vorderz., m. od. ohne Sachen, ist an e. selbst. Handwrk. z. 1. Sept. zu vm. Mattenbud. 27, 1.

Breitgasse 62, 2 Tr. ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieth.

1 möbl. Cab. ist an ein. jg. Mann zu verm. Beutlergasse 7, 3 Tr.

Ein anst. möbl. Vorderzimmer mit Schlafcab. mit a. ohne Pens. zu verm. Altstädt. Graben 86.

1 kleines Zimmer ist an 2 junge Leute zu verm. mit auch ohne Betten Kleine Gasse 1a, 2 Tr.

Johannisgasse 57 f. möbl. Wohn. von 2 Zimmer u. eigenem Entree v. gleich oder 1. Oct. billig zu vm.

Fleischergasse Nr. 46, 1 Treppe, sind von sogleich 2 eleg. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit separ. Eing. ist an e. Herrn billig zu vermieth. Heil. Geistgasse 40c.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. ist sofort Kl. Krämerg. 4, 2 Tr., Ecke Marienkirche zu vermieth.

Funkergasse 3, 2 Tr., ist ein gut möbl. großes Vorderzimmer zum 1. September zu vermieth.

Ein junger Mann als Theilhab. für ein Zimmer gesucht An der großen Mühle 1b, 2 Tr., rechts.

Einjähr. Freiwillige sind. fein. bill. Logis in e. anst. Hause in d. Nähe d. Bischofsberg. Off. mögl. bald u. **B 66** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann findet Logis
Fischgasse 9, Hof, 2 Treppen.

Junge Leute finden **Logis** m. Beköstigung **Malergasse Nr. 1.**

Ein j. Mann findet vom 1. Sept. gutes Logis auf Wunsch mit Bek. Weißmönchen-Kirchengasse 3, pt.

Ein anständ. junger Mann find. von gleich oder z. 1. Sept. gutes saub. Logis Rittergasse 13, 2 Tr.

Saub. Logis mit auch ohne Pens. Katergasse 16 unten zu haben.

Junge Leute finden gut. Logis
Große Oelmühlengasse 17, Th. 2.

1 ord. j. Mann erh. g. Logis im kl. Z. mit sep. Eing. Altst. Grab. 71, 3.

Anständige junge Leute finden anständiges Logis mit Beköstig. Weißmönchen-Hintergasse 14.

Ein jg. Mann kann sich in Logis melden Goldschmiedegasse 7, Hof.

Ein anständig. junger Mann findet vom 1. September gutes Logis Tischlergasse 3—5.

Junge Leute finden anständ. Logis Altstädt. Graben 65, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm Nr. 56, parterre.

Jg. Mann findet sauberes Logis
mit Beköstig. Drehergasse 19, 2.

Ein anständiger junger Mann findes sauberes **Logis** Tischlergasse Nr. 50, 1 Treppe.

Ein anständiger junger Mann findes sauberes Logis Vorstädtischer Graben 48, parterre.

Logis m. a. o. P., sep., sofort o. spät. zu verm. Häkerg. 6, 2, N. Markth.

Zwei anständige junge Leute **finden gutes Logis. Groß Rammbau 21,** 1 Tr., vorne.

Anständ. junge Leute find. gutes Logis ohne Beköst. in sep. Zimm. Hinter Adlers Brauhaus 20 prt.

3 anständ. junge Leute find. gut. Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Jungferngasse 16, 1 Tr., links.

Anständ. jung. Mann find. g. Logis mit Beköst. Burggrafenstr. 9, 1 Tr.

Häkerg. 6, 1, k. sich von gl. o. 1. Sept. e. anst. j. Mann in Schlafst. meld.

1 Frau od. Mädch., w. tagsüb. n. z. Hause ist, z. 1. Sept. a. Mitbew. gesucht Altst. Graben 47, 1 Tr.

Eine Mitbewohnerin ordentl. Mädchen oder Frau gesucht Tagnetergasse 2, Keller.

Ein anst. Fräulein kann sich als Mitbewohn. meld. i. anst. Hause. Off. u. **B 96** an die Exped. d. Bl.

Pension

2—3 junge Damen oder kleine Mädchen finden October f. gute Aufnahme in feinem Hause bei mäßigen Bedingungen. Offert. unter **A 355** an die Exped. (19035

Bei geb. ält. Dame find. 2 Mädch. oder Knaben im Alter bis zu 14 Jahr. gute Pens. bei gewissenh. Beaufs. der Schularb. Gefl. Meld. Sandgrube 46, prt., rechts. (19092

Zwei anst. Herren find. z. 1. Oct. gute Pens. auf Wunsch jeder mit sep. Zimm. Näh. Langgarten 82, 2.

Gute Pension finden 1-2 Schüler od. Schülerinnen in geb. Familie zu mäß. Preise Hundegasse 87, 1.

Div. Vermiethungen.

Faulengasse 3 ist das parterre gelegene **Comtoirzimmer** zum 1. October zu vermiethen.

Gr. Laden zu jed. Gesch. pass. in frequent. Straße, in d. Nähe des Bahnh. zu verm. Pfefferstadt 47.

2 Läden, gute Geschäftslage, zu jedem Geschäft geeignet, mit auch ohne Wohnung zu Octbr. zu vermiethen. Näheres große Krämergasse 5, 1 Treppe.

Ein Laden
nebst Wohnung, in der Nähe der Markthalle (Altst. Graben) per sofort oder später zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **B 89** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (19086

Langgarten ist ein **Laden nebst Wohnung,** eine Wohnung von 5 Zimmer 1 Treppe und 3 kleine Wohnungen für je 10 Mk. Zu erf. **Wiesengasse Nr. 1—2.** (19096

Großes Ladenlocal,
gute Geschäftsgegend, mit einem darangrenzenden Comtoir evtl. Geschäftszimmer zum 1. October zu vermiethen. Alles Nähere **1. Damm Nr. 21, 1 Treppe.**

Ein heller Keller ist **Faulengasse Nr. 3** zum 1. October zu vermiethen.

Grosser, heller, trock. Raum
zu verm. Bartholomäikirchenc. 5.

Helle, trockene (1879
Lagerräume
zu vermiethen Steindamm 4/7.

Pferdestall
für 2 Pferde, Kutscherstube mit Küche, 300 M pro anno. Nähere Auskunft erth. Frau **Dr. Leitzen** Langgarten 28. (18701

Offene Stellen.

Männlich.

Im Auftr. suche tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. o. sp. (2 Brfm. einl., d. s. Ant.)
Preuss, Dz., Dreberg. 10.

Tischler-Gesellen
auf dauernde Arbeit (60 stündige Arbeitszeit, 18 M Wochenlohn) gesucht. Reisegeld n. 4 Woch. Arb. vergütet. Meld. beim Arbeitsnachweis **J. Molkenthin,** Pädagogienstraße 15, **Rostock i. Meckl.** (18117

Ein Lederzurichtergehilfe
kann per sofort eintreten
Rud. Goerke, Lederzurichtmstr., Elbing, Kürschnerstraße 29.

Ein tüchtiger Tischlergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung bei **J. Lessheim,** 4. Damm Nr. 13. (19034

Malergehilfen
und **Anstreicher** stellt ein **Rob. Bogatzki,** Maler, Oliva. (19049

Arbeiter,
nüchtern und kräftig, für ein Waar.-Engros-Geschäft gesucht. Arbeitszeit von 7 Uhr Morgens, Wochlohn M 13, Sonntags frei. Adressen mit Angabe d. Wohnung und bisherigen Arbeitsstellen u. **A 399** an die Exp. d. Bl. (19054

In Hoch-Kelpin bei Danzig
finden zum 11. Nov. d. J. ein verh. Stellmacher und ein Instmann mit Scharwerker Stellung.

Tischler-Gesellen, Bauarbeiter, finden dauernde Beschäftig. **Fleischerg. 72.** (19093

Ein Schuhmacher auf genagelte Damenarbeit und Reparaturen kann sich melden Schidlitz 80.

10 Tischlergesellen
sucht
J. R. Boehnke,
Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb,
Danzig, 2. Neugarten 19.

Für den provisionsweisen Verkauf von
Eisernen Oefen u. Kochmaschinen
suchen **einen Herrn,** welcher **Baugeschäfte in Danzig und Westpreußen** besucht. (18320
Gefl. Offerten u. **S. M. 105** a. **Haasenstein & Vogler A. G. Berlin, S. W. 19.**

Tücht. Schneider (Rock- und Hosenarbeiter finden dauernde Beschäft. **Hohlwein,** Langfuhr 56.

2 sehr tüchtige und energische junge Leute,
die schon mehrere Jahre in einem **Holzgeschäft** nebst **Schneidemühle** thätig gewesen, werden für ein solches zum 10. Sept. oder später gesucht. Offerten u. **T 3861** befördert die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg in Pr.** (19076

Junger Gehilfe zum 1. Oct. für mein Materialw.-G. gesucht **Carl Skibbe,** Langgarten 92.

Malergehilfen für dauernde Beschäftig. gesucht. **Th. Loleytis.** Heilige Geistgasse Nr. 60.

Tüchtige Westenarbeiter
nur solche, können sich melden bei (19084
Walter & Fleck,
Langgasse 78, 1 Tr. Langgasse 78, 1 Tr.

Tüchtige Rockarbeiter
finden bei hohem Arbeitslohn dauernde Beschäftigung bei
Walter & Fleck,
Langgasse 78, I. Langgasse 78, I.
19083

Tüchtige
Materialisten
finden Stellung durch die
Stellenvermittelung
von
Hermann Penner,
Elbing, Alter Markt 44.

Ein nüchterner, tüchtiger
erster Fährmann
wird für die **Krahnthorfähre** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres **Heil. Geistgasse 84, parterre,** 8—10 Uhr. (19136

Arbeiter zum Bierverlag wird sofort gesucht Heil. Geistgasse 100.

Malergehilfen
stellt ein G. **Kreisig,** Gr. Mühlengasse 8, parterre.

Zur Uebernahme e. Büffets wird
ein junger Mann
mit Caution gesucht durch **B. Seybold,** Hl. Geistgasse 97.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche zum 1. October einen jüngeren flotten **Expedienten,** der schon in Danzig in Stellung gewesen ist. Off. unter **B. 59.** an die Exp. d. Bl. erb.

Durch Uebernahme der
Vertretung
einer **leistungsfähigen**
Weingroßhandlung,
wäre **redegewandten Herren, pensionirt. Beamten, Lebens-Versicherungs-Inspectoren,** Gelegenheit geboten, sich einen lohnenden **Nebenverdienst** zu erwerb. Offerten unt. **P 62209 b** an **Haasenstein & Vogler A. G. Frankfurt a. Main.** (19124

Wein-Reisender
zum sofortigen Eintritt von leistungsfähiger Weingroßhandlung für neue Tour nach **Ost-, Westpreussen und Posen** gesucht. Hoher Gehalt, Spesen, Tantième. Bewerber, welche in gleicher Branche mit Erfolg, benannte Gegend seit Jahren bereist haben, über **eigenen Kundenkreis** verfügen, belieben Off. mit Referenzen unter **Q 1797 an Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.** zu richten. (19125

1 tüchtig. Schmiedegeselle fürs 1. Feuer (kann auch verheir. sein) find. dauernde Besch. nach außerh. Näh. Petersiliengasse 12, 2 Tr.

Ein Tischlergeselle (Bauarb.) gesucht Pfefferstadt Nr. 58.

Ein Tapeziergehilfe gesucht Paradiesgasse Nr. 23.

Suche einen tüchtigen
Verkäufer
und Decorateur für die Kleiderstoff-Abtheilung per 1. Octbr. Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche erbittet (19062
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29.

Tüchtige Schneidergesellen
stellt ein **Eugen Stamm,** Schneidermeister, Frauenq. 12.

Hausdien. u. Kutscher, a. einige z. Bedien. d. Gäste ges. 1. Damm 11.

2 tücht. Schneidergesellen finden dauernde Besch. geg. hoh. Wochl. u. fr. Station Stadtgebiet Nr. 6.

Ein Böttcher-Geselle auf dauernde Arbeit kann gleich eintreten **Schloßgasse 5.**

Zimmerleute werden **2. Neugarten 16** eingestellt.

Tücht. Barbiergeh. stellt d. 2. Sept. ein **G. Heinrich,** Fischmarkt 43.

Mehrere **Schuhmacher** für genagelte u. genähte Arb. ges. **Slama,** Langebrücke 10.

Einen tücht. Tapeziergehilfen
stellt ein **W. Klante,** Tapezier u. Decorateur, Ankerschmiedeg. 3.

Ein **Schulknabe** w. f. einige Std. tägl. als Laufb. ges. Altst. Gr. 85.

Ein Laufbursche wird gesucht Langgarten 73, Hof. (19041

Ein kräftiger Laufbursche
wird gesucht (19056
Am brausenden Wasser 11.

Ein kräftiger, ordentlicher Arbeitsbursche
findet sofort dauernde Beschäft. bei **J. Lessheim,** 4. Damm 13.

Ein kräftiger, ordentlicher
Laufbursche meldet sich
G. Henning,
Altstädtischer Graben 111.

Ein kräftiger Laufbursche
kann sich sofort melden bei **Arndt & Loepert,** Hopfengasse 103.

Laufbursche, Sohn anst. Eltern, melde sich bei **Otto Hohlwein,** Langfuhr 56.

Laufbursche beim Maler
melde sich Tobiasgasse 29, 3 Tr.

Ein tücht. Arbeitsbursche kann sich melden. **R. Löffler,** Töpfermeister, Karpfenseig. üb. d. Brücke.

Schiffsjungen
Junge Leute, welche sich dem Seemannsberuf widmen wollen, erhalten sofort und jederzeit Stellung auf erstclassigen Segelschiffen und Dampfern. Mittel zur seegemäßen Ausrüstung erforderl.
M. Glöde,
Hamburg, 2. Vorsetzen 35.

Das abgelegte Steuermanns-Examen berechtigt zum einjährigen Dienst bei der kaiserl. Marine bei freier Station.

Für mein Farben-Engros- und Detail-Geschäft suche sofort einen
Lehrling
gegen monatliche Remuneration
Johannes Marquardt.

Ein junger, durchaus zuverlässiger und solider **Expedient** und ein **Lehrling** zum baldigen Eintritt für unser **Stahl- und Eisenwaarenlager** gesucht. Schriftl. Meldungen mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen 2c. erbeten. (18991.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig.

Einen Kellnerlehrling
sucht **„Hotel zum Stern".**

1 Lehrling u. 1 Laufbursche
zur **Malerei** kann sofort eintreten bei **E. Danneberg, Trinitatiskirchengasse Nr. 4.**

Ein Lehrling zur Tischlerei kann sich melden Schidlitz 60 bei **A. Lietsch.** (19095

Kochlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. (19073
Bodenburg
Schützenhaus.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat Schuhmacher zu werd., melde sich Holzgasse 9, 1 Tr.

Für ein Versicherungsgeschäft wird ein **Lehrling** gegen mon. Remuner. ges. Selbstgeschr. Meld. unt. **B 47** an die Exp. d. Bl.

Knaben ordentl. Eltern, die das Schuhmacher-Handw. erlern. w., k. sich m. Hintergasse 22, 1 Tr., l.

Ein Kellnerbursche
kann sich melden **1. Damm 7.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern zur (19130
Erlernung der Conditorei
kann sofort eintreten.
Th. Tönjachen,
8. Langenmarkt Nr. 8.

Lehrlinge
für die **Materialwaarenbranche,**
" " **Delicatessen** "
" " **Eisen** "
" " **Drogen** "
sowie
Weinküfer-Lehrlinge
finden Stellung durch
Hermann Penner,
Elbing, Alter Markt 44.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 15. September oder später
einen Lehrling,
der deutsch und polnisch spricht. Bewerber, die durch Schulbildung vom Besuch der Fortbildungsschule befreit werden, lernen nur 2 Jahre. (19120
A. Zawitowski, Dirschau.

Lehrlinge zur Ausbildung für Militärmusikcapellen stellt ein **A. Fritsche,** M.-D., Konitz Wpr.

Lehrlinge, die das Wagen-Lackirgeschäft erlern. woll., können sich mld. **W. Moritz,** Danzig, Holzg. 11.

Weiblich.

1 ordl., saub. Mädchen melde sich als Aufwärterin Mattenbud. 33.

Frauen und Mädchen
finden dauernde Beschäftigung auf der Chemischen Fabrik in Legan. (18888

Eine ältere, alleinsteh. Dame sucht für den 2. October cr. ein ordentl. sauberes, alleinstehend. **Mädchen resp. Frau** für den häuslichen Dienst. Meldungen sind unter **A 345** an die Exped. dieses Blattes zu richten. (19040

Kinderfrau gesucht
zum 1. October, durchaus tüchtig, zuverlässig und erfahren, zu sechs Wochen altem Kinde. Nur solche mit guten Empfehlungen mögen sich melden bei (18993
Frau **Irmgard Holtz-Gumbin,** geb. **v. Derschau,**
Gumbin, Bezirk Cöslin.

Mädchen, w. d. feine Westenarbeit unentgeltl. erl. w., ges. Häkerg. 57, 3 Tr., **Ceynowa,** Schneidermstr.

Kindergärtnerin oder gebildetes Fräulein für 3 größere Knaben gesucht Zoppot, Südstraße 68.

Junges Mädchen zum Erlernen der Herrenarbeit kann sich meld. Am Stein Nr. 5—6, parterre.

Nähterin i. Hrn.-Jaq. geübt, f. b. h. L. d. Besch. Burggrafenstr. 12, 1 r.

Viele Kellnerinnen
sucht für gute u. dauernde Stell. f. Posen u. auswärts als einziger Agent am Platze (18260
C. Drehmann,
Posen, Breslauerstraße 37, prt.

Mädchen
finden dauernden u. lohnende Arbeit in der **Danziger Zündwaaren-Fabrik, Schellmühl.** (19092

Junge Damen z. Erl. der feinen Damenschneiderei nebst Maßnehmen und Zuschneiden können sich meld. Frau **Luise Dowideit,** Brodbänkengasse 3, 3. (19096

Lehrmädchen, zur Erlernung der **Glanzplätterei,** können sich melden Langgasse 11, Hof, 1 Tr.

Hemden-Arbeiterinnen
finden bei uns Beschäftigung
Gebr. Wundermacher,
Breitgasse 128/29.

Eine ältere Buchhalterin,
mit Führung der Bücher und Casse vollständig vertraut, für ein größeres **Holz- und Baugeschäft** zum 15. Septbr. resp. 1. October gesucht. Offert. sub **S 8860** befördert die Annonc.-Exped. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (19077

Jg. Aufwartemädchen gesucht Langf., Kleinhammerw. 5, 1. Das. gut erhalt. Damenmäntel zu vrk.

1 Aufwärterin mit g. Zeugn. für die Morgenst. ges. Holzmarkt 6, 1.

Kochmamsells
für Cafés, Restaurants und Bahnhöfe werden bei hohem Gehalt unter günst. Bedingg. gesucht durch
B. Seybold, Heilige Geistgasse 97.

Kellnerlehrlinge
Ein Lehrling, der die Klempnerei erlernen will, melde sich Langgarten 95.

Eine Aufwartefrau od. Mädchen für den Vormittag wird gewünscht Steinschleuse 4, 1 Tr.

Eine tüchtige Verkäuferin
fürs Schuh-G. melde sich Langebrücke 16 vis-a-vis d. Krahnthorf.

Eine Waschfrau
kann sich meld. Am Stein 7, pt.

Eine ordentl. Aufwärterin für den ganzen Tag zum 1. Sept. ges. Hinter Adlers Brauhaus 6.

Ein ordentl. Mädchen für den Nachmittag kann sich melden Abeggasse 4a, 3 Treppen.

Eine Arbeiterin
gegen hohen Tagelohn sof. ges.
J. Lachmann,
Große Nonnengasse Nr. 6.

Eine ordentliche Frau, mit Gartenarbeit vertraut, kann sich meld. Sandgrube 37, rechts, unt.

Eine ordentl. Aufwärterin für die Vormittagsstunden kann sich meld. Langgarten 8, 3 Treppen.

Gesucht zum baldigen Antritt für ein hiesiges erstes Wäsche-Confections-Geschäft ein gebildetes, junges Mädchen, als
Lehrling
für das Wäsche-Zuschneiden. Verlangt wird gründliche Kenntniß des Wäschenähens. Offerten unter **B 58** Exp. d. Bl. erbeten.

Recht geübte, selbstständige
Taillen-Arbeiterin,
erste Kraft,
findet dauernd Beschäftigung. Offert. mit Angabe bish. Thätigkeit unt. **A 386** an die Exped. dss. Bl. erb.

Eine Maschinen-Nähterin
kann sich meld. Tobiasgasse 13, 1.

Eine Nähterin wird gesucht
Wiesengasse 1-2, 1 Tr. (19094

Damen,
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem **Thee** *der Firma* **E. Brandsma, Amsterdam** *zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland:* **E. Brandsma, Köln** *a. Rh., wenden zu wollen.*

1 geübte Plätter., aber nur solche, find. dauernde Besch. Langgart. 85 sow. Damen, welche d. Glanzplätt. erlernen wollen, kön. das. eintr., nach d. Lehrzeit d. Beschäftigung.

Ein Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für unser Detailgeschäft per sofort gesucht. Meldungen von 11 bis 12 Vorm. Hundegasse 47, 2, **Schneider & Co.**

Zwei saubere, fleißige
Arbeitsmädchen
können sich melden (19132
4. Damm Nr. 7.

Eine Aufwärterin mit Buch melde sich Langgarten 28, Hof.

Suche für mein flottgehendes Material- und Manufactur-Geschäft
ein Ladenmädchen u. einen Lehrling
per gleich oder später
B. Jäger,
Neukirch, Kreis Elbing.

Ein anständiges **junges Mädchen,** welch. nähen kann u. Lust hat, das Geschäft zu erlernen, melde sich. Off. u. **B 112** an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, kann sich melden Breitgasse 83, 3 Treppen.

Ein ord. Mädchen von 14-15 J. melde sich als Aufw. für den ganz. Tag Halbe Allee, Bergstraße 27.

Junge Mädchen, im Hosennähen m. der Hand u. Maschine geübt, können sich m. Pferdetränke 9.

Eine Aufwärterin kann sich melden Hirschgasse 2 lks., pt.

Lehrmädchen
können sich melden bei
Bruno Willdorff,
Lange Brücke Nr. 5/6.

Junge Mädchen, welche die feine **Damenschneiderei** gründlich und leichtfaßlich erlernen wollen, können sich melden **Olga Jantzen,** Modistin, **Hundegasse 126, 2. Etage.**

Eine ehrliche, saubere **Aufwärterin** für den Vorm. sofort gesucht. Zu erfragen Langfuhr, Kastanienweg 2, Mitteleingang.

Für feine Privathäuser suche z. Oct. **Köchinn., Stub.- u. Hausmdch.,** desgl. solche für hier u. b. Berlin, eine **Amme** von sofort. **M. Wodzack, Breitgasse 41.**

Ein junges Mädchen von 14—16 Jahren kann sich sofort melden. **L. Soetebeer, 2. Damm Nr. 4.**

Zu sof. f. Ladenmdch. f. Destillat.-Gesch., zu Oct. Stützen u. Ladenmädch. für Bäckerläd. 1. Damm 11.

Eine anständige **junge Frau** oder Mädchen als **Aufwärterin** bei einem alleinstehenden Herrn gesucht. Offerten mit genauer Adressenangabe u. **B 91** d. Blatt.

Berlin. Zu sofort u. 2. October suche tägl. bei höchstem Lohn u. fr. R. Mädchen f. Berlin, u. a. Städte, für Danzig f. a. St. zahlr. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderm., Kinderfr. 1. Damm 11.

Laufmädchen gesucht 1. Damm 11.

Ein gewandtes Mädchen, w. das Einstärken übernehmen will, findet Beschäftigung Altstädt. Graben 103, **Plätt-Anstalt.**

Eine Aufwärterin melde sich Altstädt. Graben 103, parterre, links.

Stellengesuche

Männlich.

Für einen jg. Mann, 19 J. alt, d. 3 Jahre im Materialgeschäft w., wird Stellung ges. Off. u. **B 32.**

Materialist,
24 Jahre alt (noch in Stellung), sucht per 1. oder 15. October Stellung. Offerten unter **B 86** an die Expedition dieses Blatt.

Ein junger Mann,
der zum 1. September seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäft beendet hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter **B 87** an die Expedition dieses Blatt.

Empfehle Kutscher, Hausdiener, tüchtige Wirthin und Hausmädchen. **L. Soetebeer, 2. Damm Nr. 4.**

Pens. kgl. Beamter (g. Handschr.) sucht Stell. im Bureau oder als Aufseh. Off. u. **B 95** an die Exp.

Tüchtiger Kaufmann,
in allen Branchen kundig, mit prima Referenzen, sucht Stellung als Leiter resp. Verwalter eines größeren Geschafts, ev. Uebernahme einer Filiale gegen entsprechende Caution. Off. unter **B 43** an die Exp. d. Bl. (19101

Ein Mann mittlerer Jahre mit bewährten Fähigkeiten, welcher die meisten Kaufleute in Norrland, Schweden kennt, **sucht Agenturen.** Gute Referenzen. Antwort unter **„Agent" Stockholm,** poste restante. (18709

Hermann Penner,
Elbing, Alter Markt 44, empfiehlt
tüchtige junge Leute
jeder Branche. (19111

Nur noch kurze Zeit

findet der Verkauf

Danzig, Langgasse 26, 1 Treppe,

des

Georg Michalowitz'schen Concurswaaren-Lagers

mit Ergänzung anderer Waaren statt.

Um schnell damit zu räumen, werden dieselben zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Verkaufsstunden: Vormittags 9 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr.

Sonntags geschlossen.

Weiblich.

Jüdisches Fräulein sucht als **Stütze Stellung** in einem streng religiösen Hause. Off. **sub 0 8857** befördert die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (19075

Ein j. Mädchen, Mitte 20 er, im kochen bew., sucht St. m. Famil.-anschluß, am liebsten als Stütze. Offert. unt. **B 38** Exp. d. Blatt.

Empfehle zum October tüchtige Kochmamsell, Nähterin fürs Gut, Hausmädchen für Berlin, sowie Köchinnen und Dienstmädchen für hier und Umgegend in großer Auswahl
B. Rieser, Breitgasse Nr. 27.

Eine saubere Wasch- u. Reinmachefrau sucht Stellung. Zu erf. Altst. Graben 11, i. d. Drogenhdlg.

Anst. Mädchen b. um Besch. zum Wasch. u. Reinm. Dreherg. 9, 1.

J. anst. Mädch. mit g. Schulbild. sucht Stellung als Lehrmädchen. Off. unter **B 35** an die Exp. d. Bl.

Eine junge Frau bittet um Stellung zum Waschen u. Reinm. Zu erfr. Gr. Rammbau 13, Th. 6.

Suche für meine Tochter, die die gute Schule besucht hat, eine Stelle zu einem Kinde bei feiner Herrschaft. Offerten unter **B 30** an die Expedition dieses Blatt.

Eine ordtl. Wittwe sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. Rittergasse 1 bei Frau **Bordin.**

1 alleinst. Beamtenwittwe in den 50 er Jahr. sucht St. bei 2 alten Herrsch. Off. unt. **B 35** an die Exp.

1 anst. Maschinen-Näht. bitt. um St. bei e. Dame od. um e. Buffetst. Off. unter **B 76** an die Exp. d. Bl.

1 Mädchen achtb. Familie sucht z. 2. Oct. e. Stelle a. d. Lande z. Erl. d. Wirthsch. Off. u. **B 64** an d. Exp.

1 Nähter., d. auch schneid., w. noch einige T. in u. auß. d. H. beschäft. zu w. Näh. Elisabethkirchenq. 4.

Gebild. Fräulein sucht, gest. a. g. Zeugn., v. 1. Oct. Engagement a. Gesellschafterin u. Unterstütz. e. Dame o. Ehep. Gehaltsansp. besch. Off. u. **B 69** an die Exped. d. Bl.

Ord. Frau m. g. Zeugn. bittet für die Morgenst. eine Aufwartestelle Niedere Seigen 1, Hof, Thüre 3.

Anst. jung. Mädchen sucht Stell. z. Erlern. d. Fleisch- u. Wurstgesch. zum 1. Oct. bei freier Station. Off. unt. **B 90** an die Exp. d. Bl.

Empfehle Mädchen für Material-, Schank-, Destillations-, Bäcker- und Fleischgeschäfte mit guten Zeugnissen. **L. Soetebeer,** 2. Damm Nr. 4.

1 jg. Dame sucht Stellung als Verkäuferin v. gleich od. spät. Handschuh- u. Cravattengesch. bevorzugt. Off. u. **B 71** an d. Exp. d. Bl.

Eine Dame

in gesetzten Jahren sucht gestützt auf gute, langjährige Zeugnisse eine Stelle zur selbstständigen Führung der Wirthschaft in einem guten, bürgerl. Haushalt. Offert. unter **B 31** an die Exped. (19099

20jähriges Mädchen bittet zum 1. Sept. um eine Aufwartestelle. Off. u. **B 119** an die Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Stelle für den ganzen Tag. Zu e. Röperg. 22a, im Rollgesch.

Gebildete junge Dame, mit guter Handschrift wünscht unter bescheidenen Ansprüchen von gleich resp. später Stellung als Buchhalterin, am liebsten im Comtoir eventl. auch in feinem Geschäft als Cassirerin. Gefl. Off. u. **B 93** an die Exp. d. Bl.

Eine ält. gebild. alleinst. **Dame** möchte v. 1. Oct. nur geg. Station eine Stelle zur Gesellschaft und Hilfe in der Wirthschaft bei einer älteren Dame haben. Offerten unter **A B 100** Oliva postlagernd.

Ein Mädchen von anst. Elt., 15 J. alt, w. Stell. bei 1—2 größ. Kind. Offerten unter **B 68** a. d. Exp.

Unterricht

Herzogl. Baugewerkschule
Winnt. 2. Nov. Vorunt. 4. Oct. **Holzminden** Wtr. 96/97 993 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbauschule m. Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann.

Unterricht
in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (6759
Agnes Bonk, Frauenq. 52, 1.
Annahme von Stickereien.

Stud. phil. ertheilt in all. Gymnasialfächern Stunden. Offerten unter **B 81.**

Für einen Obersecundaner von St. Johann wird eine gute anständige Pension vom 12. Octb. gesucht. Offerten unter **019122** an die Expedition d. Blattes.

Wer ertheilt Nachhilfestunden im Latein. Off. mit Preisangabe unter **B 80** an die Exp. d. Bl. erb.

Unterricht in feinen Handarbeiten wird ertheilt, mtl. 1,50, Kinder 1 *M*, Meld. Nachm. 3—5. Große Gasse 6 a, links, 3 Trepp.

Zither-Unterricht
ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Musik-Unterricht,
Theorie, Clavier, Violine,
A. Weyher,
Jopengasse 26, 3 Treppen.

Gründlicher Violin-Unterricht
für Knaben, Mädch., wie auch für Erwachsene in u. außer d. H. erth.
R. Lehmann, Fleischerg. 37, 2.

Zitherunterricht nach neuester Methode wird gründl. und billig ertheilt Altst. Graben 72, 1 Tr.

Violin-Unterricht
ertheilt gründl. **Louis Herrmann,** Concertmeister, Holzgasse 3, 1.

Nachhilfestunden
werden v. **cand. med.** gewissenhaft ertheilt. Gefl. Offert. unter **S C** an die Exp. d. Bl. e.

Wer ertheilt zwei jungen Leuten in den Abendstunden **Unterricht im Harmoniumspiel?** Off. mit Prsang. u. **B 114** an die Exp.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

Hypotheken-Capitalien
für städtische und ländliche Grundstücke offeriren — für ländliche von 3¾% an.
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i. Pr. Münzpl. 4.

Beamte u. Militärs
erhalten Capital-Policen unter neueren, besonders günstigen Bedingungen. Näheres bei der Subdirection der **„Deutschland", Otto H. Hein,** Vorst. Graben 54, Vorm. 9-11. (14405

Bank- und Cassen-Gelder
offerirt zu **billigstem** Zinsfuß, bei höchster Beleihungsgrenze u. sehr coulanten Bedingungen
Westpr. Hypotheken-Comtoir
Wilh. Fischer,
Brodbänkengasse 9.

Auf neue Hausgrundstücke in der Nähe von Danzig werden **10—15 000 Mark** gesucht. Off. u. **A 224** an die Exp. d. Bl.

Suche zur 2. sich. Stelle auf ein herrschaftl. städt. Grundstück **5—6000 Mk.** a 5%. Off. u. **Z 392** an die Exp. (18822

Mk. 8000 werden auf ein Grundstück zur 1. sicheren Stelle zu mäßigem Zinsfuß gesucht. Off. u. **Z 371** an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein neuerbautes Haus von gleich oder später **10 000 bis 12 000 Mark** zu 4½ Procent. Offerten unter **B 57** an die Exp. dieses Bl. erb.

Suche 7000 *M.* zur 2. Stelle auf mein neuerbautes Haus. Off. unter **B 26** an die Exped. d. Bl.

Gesucht 30000 *M.* zur 1. Stelle und 3000 *M.* zur 2. Stelle. Offerten unter **B 15** an die Exp.

3-4000 *M.* z. 1. o. 2. sich. St. v. Slbstd. zu vergeben. Off. u. **B 24** an d. Exp.

12 000 *M.* werd. auf ein städt., massiv. Grundstück zur 1. Stelle vom Selbstdarl. ges., erwünscht wären Stifts- oder Kindergelder. Off. u. **B 74** an die Exp. (19085

4-5000 *M.* w. auf 2 städt. Grundstücke zur sich. Stelle gleich ges. Off. u. **B 55** an die Exped. d. Bl.

22000 *M.* auf e. ländl. Grundstück habe zur 1. Stelle zu vergeben **E. Thurau,** Holzgasse 23, 1. (19083

Capitalisten
weist kostenfrei sichere Hypotheken nach (19038
Paul Reichenberg, Danzig,
Hundegasse Nr. 38.

4000 Mark
gegen Hinterlegung einer Hypothek in Höhe von 5000 *M.* sofort gesucht. Off. unt. **A 259.** (18975

Suche von gleich od. 1. Octbr. **20—22 000 Mk.** zur 1. Stelle auf mein neu erbaut. Grundstück, Feuertaxe 48 000 *M.* Offert. unt **A 132** an die Expedit. dss. Bl.

Suche zum 1. October cr. auf einen Neubau (Villengrundstück) zur ersten Stelle 10—12000 *M.* Offerten unter **B 70** an die Exp.

10 000 Mark
werden v. gleich zur 1. Stelle zu 4½% auf ein städt. Grundst. ges. Off. u. **A 350** an die Exp. (19032

18 000 Mark
werden zur ersten Stelle auf ein Villengrundstück in Langfuhr per Januar 1898 gesucht. Werth 30000 *M.* Miethe 2100 *M.* Gefl. Off. unter **A 25** an die Exp. d. Bl.

1500 Mk. werd. a. 1 Jahr zu 6% Zins., 50 *M.* Prov. u. e. Hypoth.-Unterpf. v. 3000 *M.* sof. zu leih. ges. Off. unter **B 99** an die Exp. d. Bl.

20 000 *M.*, auch geth., zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher zu vergeb. Off. u. **B 46** an die Exp. d. Bl. (19103

9800 *M.* v. Selbstdarl. a. Hypoth. zu verg. Off. u. **B 98** Exped. d. Bl. erb.

Hypothek von Mk. 1350.— mit Verlust zu verkaufen.
Offerten unter **B 118** a. d. Exp.

17000 Mark zur 1. Stelle zu 4—4½ Procent gesucht. Off. u. **B 105** an die Exp. d. Bl.

Ich suche auf meine Gastwirthschaft mit sehr gut. Gebäuden, im Dirschauer Kreise, welche einen reell. Werth von 30 000 *M.* hat, zum 1. October **12 000** *M.* zur ersten Stelle. Offert. unt. **P 28/8** an die Exped. dss. Blatt.

Verloren u. Gefunden

Montag Mittag in d. Nähe des Hauptbahnhofs ein **Damen-Portemonnaie** verloren, Inhalt etwa 100 *M* und ein kleiner Schlüssel. Abzugeben gegen Belohn. Heil. Geistgasse 24, 1 Tr.

Großer gelbbrauner **Hund** (Windspiel) hat sich eingefunden. abzuh. Vorst. Grab. 65, H. l. 3 Tr.

Damenregensch. in Stadtgeb., in Nähe d. Marktes gefund. Abzuh. Stadtgebiet Schönfelderweg 121.

Junger grauer Hund
eingefunden. Gegen Insertionskosten und Futtergeld abzuhol. in **Düvelkau** bei Schidlitz.

1 brauner Hund mit weiß. Brust u. weiß. Pfoten ist entlauf. Gegen Belohn. abzul. Zapfengasse 11.

Ein mittelgroßer Schlüssel verloren, abzugeben g. Belohnung Baumgartschegasse 16, 2 Tr., h.

1 gold. Damen-Remontoir-Uhr Nr. 10742 mit Monogr. nebst silb. Kette ist heute Morg. auf dem Wege vom Hauptbahnh. nach Neugart. verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe geg. Belohn. Neugarten 19, 2, abzugeben. Vor Ankauf w. gewarnt.

Großer schwarz. Spitzenkragen und Pince-nez ist v. Bahnhof bis Stadtgebiet verl. Geg. Belohn. abzugeben Stadtgebiet 28, 1 Tr.

Ein Handtuch, gezeichnet **A. W.,** ist in der Mil.-Schwimmanst. vertauscht. Einzut. Sandgr. 37, 2, r.

Ein Medaillon mit Photographie ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben Zapfengasse 10, part.

Kleiner brauner Hund
abhanden gekommen. Bitte abzugeben Eigenhausstr. 1, Langfuhr.

Vermischte Anzeigen

Fortsetzung auf Seite 11.

Klagen,
Reclamat. in **Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche,** Testamente, Verträge, sowie **Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altstädtischer Graben **Nr. 90, 1 Treppe.**

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Wer arbeitet gut **Roßhaar-Matratzen** auf? Offerten Reitergasse Nr. 9.

Möbel werden reparirt und aufpolirt Erichsgang Nr. 4 Tischler **Hohenfeldt.**

Die Beleidigungen, welche ich d. **Fr. Luise Peters** Stadtgb. am 3. h. zugef. habe, nehme ich hierm. abbittend u. reuev. zurück. **Heinrich Kleinschmidt,** Vorarb.

Wenn d. Wien. Stuhl, d. ich z. Einflecht. erh., n. binn. 8 Tg. abgeh. w. b. ich ihn a. Eig. **Böhm,** Pfefferst. 14, K.

Eine Nähterin empfiehlt sich den Herrschaften nach Langfuhr Mirchauer Weg 13. **J. Preuss.**

Feine Wäsche wird sauber „auf neu" geplättet **Frauengasse 45, parterre.**

1 Krankenstuhl mit Bequemlichkeit wird für einige Zeit zu leihen gesucht Pfaffengasse 2, part.

Ein junger Mann sucht kräft. Mittagstisch. Offerten mit Preis unter **B 97** an die Exped. d. Bl.

Erinnerung!
G. Marquardt, Schlossermeister. Meine Werkstatt befindet sich noch immer **Weidengasse 12.**

Elbinger Molkenbrod
empfiehlt die Obsthalle
Gr. Wollwebergasse 28.
H. Blank Wwe.

Meinen werthen Kunden mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage nur eine Werkstätte für Reparaturen und Neuarbeiten weiterführen werde, und bitte, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

O. Nitzschmann, Kunstdrechslermeister,
Altstädt. Graben 11, Vorderhaus, rechts.
Vom 1. October 1897: Goldschmiedegasse Nr. 11.

Danziger Allgemeine Gewerbeverein

Weihnachtsmesse in den neu ausgebauten Räumen des Gewerbehauses **vom 14.—21. November.**

Anmeldungen auch von **Nichtmitgliedern** des Vereins werden bis **zum 4. September** entgegengenommen.

Anmeldeformulare zu erfordern bei Herrn **Johs. Momber,** Langgasse 60/61. (19127

Der Vorstand.

Frauenwohl.

Der Verein „Frauenwohl" veranstaltet auch in diesem Jahre **vom 5. bis 9. December** eine

Weihnachtsmesse.

Die Anmeldungen der einzuliefernden Gegenstände nimmt **nur** entgegen:

Fräulein E. Solger, Danzig, Heil. Geistgasse 75.

Durch diese Dame, sowie im Bureau des Vereins, Gerbergasse 6, sind auch die gedruckten Bedingungen zur Weihnachtsmesse zu haben. (19080

Der Vorstand.

Neuer Saal

im

Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.
Miethe frei. (18974

Hotel Ludwig Dahm,
Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, **ruhiges Familienhotel.** Elektr. Licht. Zimm. v. *M* 1,50 an. (15949

Achtung! Niederstadt. Achtung!
Der zu heute Abend im **„Freischütz",** Strandgasse 1, angekündigte Vortrag des Inspectors Herrn **Majewski,** findet, einer Jubiläumsfeier wegen, Morgen **Sonntag, Abends 6 Uhr,** dortselbst statt. (19114

Der Einberufer.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Oeffnung der Vereinsbibliothek **Montag, den 30. August.** Eröffnung des Wintersemesters, verbunden mit
Sedanfeier,
Montag, den 6. September.
Von 7½ Uhr an Casse und Aufnahme. Mitglieds-Beitrag 30 ₰ monatlich; besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Der Vorstand. (19128

Der Dilettanten-Club „Eugenia"
feiert **Sonntag, 5. September,** im Locale des Herrn **Seeger,** Schidlitz (Sansfouci) seine diesjährige
Sedan-Feier
verbunden mit **humoristischen Vorträgen** und nachfolgendem **Familien-Kränzchen.**
Anfang 5 Uhr.
NB. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.
Billets von **heute** ab nur zu haben bei Herrn **A. Gintel,** Hakelwerk 16, 2 Trepp., links.
Der Vorstand.

Vereine

Kranken- u. Sterbegeld-Unterstützungs-Casse „Victoria" E. H.
Sonntag, den 29. August, Nachmittags 3—6 Uhr:
Cassentag
im Locale des Herrn **Gomoll,** Zizauschegasse 7.
Entgegennahme von Beiträgen und Aufnahme neuer Mitglieder bis zum 50. Lebensjahre. Wer 2 Cassentage schuldet u. am dritten nicht bezahlt, verliert jeden Anspruch an die Casse. Die Casse besitzt zur Zeit ein Gesammtvermögen von *M* 34334,64. Der Mitgliederbestand beträgt 2103. Die Leistungen derselb. sind folgende: Als Kranken-Unterstützung pro Tag incl. Sonn- und Festtag 1 *M.* sow. Arznei, Brillen, Bruchbänd. und ähnliche Heilmittel, wie auch freieärztliche Behandlung, ferner ein Begräbnißgeld von 70 *M.* Der Wochenbeitrag beläuft sich auf 30 ₰. **Der Vorstand.**

Sterbe-Casse Ehemaliger Sicherheits-Verein.
Cassenlocal Röpergasse 10, Ecke Hundegasse, Eing. am Kuhthor.
Sonntag, 29. August, Nachmittags von 3—6 Uhr:
Sitzung
zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Cassen-Vermögen ca. 35000 *M.* Auf den der Casse angehörigen Sterbebund wird bes. aufmerks. gemacht. **Der Vorstand.**

Danziger Ruder-Verein.
Sonntag, den 29. August cr.:
Dampferfahrt auf See.
Abfahrt von der Sparcasse Nachmittags 2½ Uhr. (19045
Der Vorstand.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.
Jeden Sonntag
Frische Aepfel-Kuchen.
H. Schultz.

Restaurant
Ed. Husen,
Heilige Geistgasse Nr. 24.
Echtes Berliner Weissbier
von **Ed. Gebhardt** in Berlin, sowie **Elbinger Märzenbier** aus der Englisch-Brunnen-Brauerei in Elbing. (18932
Vorzügliches Billard.
Bis Morgens 4 Uhr geöffnet. **Kräftiger Mittagstisch** von 60 ₰ bis 1 *M.*

Etablissement Dreischweinsköpfe,
Haltestelle Guteherberge,
empfielt seine **Localitäten nebst Waldpartien** den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. 17295) **A. Glaunert.**

Restauration u. Café Bornacky
in Jäschkenthal.
Jeden Sonntag: Concert mit nachfolgenden Tanz. Anfang 4 Uhr. Um 9 Uhr **Fackelpolonaise u. Contre-danse.**

Vergnügungs-Anzeiger

Ruder-Club Victoria,
Danzig.
Herren-Ausfahrt über See. (18872
Sonntag, den 29. August cr., Nachmittags 1½ Uhr.
Abfahrt vom Bootshause und **nicht** von der Sparcasse.
Der Vorstand.

Krieger-Verein „Borussia".
Sedanfeier
Sonntag, den 5. September, Nachm. 4 Uhr, im **Café Nötzel, 2. Petershagen.**
Gartenconcert, Theater, Gesangsvorträge des Vereinskränzchens 2c., **Tanz.**
Cameraden und deren Familien zahlen 10 ₰, Gäste 60 ₰ pro Kopf. Gäste sind bis zum **31. d. Mts.** bei dem Vorstande oder den Vergnügungsvorstehern bezw. den Cameraden **Nötzel** und **Kornowski** anzumelden, damit Eintrittskarten für sie ausgefertigt werden können. Die Ausgabe der Letzteren erfolgt am Festtage an der Casse. (19082

Der Vorsitzende.
Schultz,
Landgerichts-Director, Hauptmann d. L.

Gebrochener Zauber.

Eine Ostender Badenovellette von Conrad Hübner.

(Nachdruck verboten.)

An einem schönen Sommernachmittage saß auf der Terrasse des Kursaales von Ostende der Regierungsassessor Heinrich von Krüdener und langweilte sich nach Möglichkeit. Man hätte ihn wohl für recht undankbar oder sehr anspruchsvoll halten können, denn aus dem anstoßenden großen Saale ertönten die lockenden Klänge einer recht guten Musikcapelle, die Terrasse und der Platz vor derselben waren von einer Menge elegant gekleideter und lebhaft conversirender Damen und Herren erfüllt, und der Blick über das Meer war wundervoll. Aber Heinz Krüdener war nun eben schon 14 Tage in Ostende, und das Bild, das sich ihm bot, blieb immer dasselbe. So hatte er nicht ganz Unrecht, wenn er vor sich hinbrummte:

„Bad bleibt Bad, und wer vernünftig ist, badet wo kein Bad ist. Ob ich wohl noch die letzten 14 Tage des Urlaubs nach meinem lieben Thüringer Lande gehe und mich an seinen grünen Bäumen erfrische? Hier sieht man ja nichts Grünes, als allenfalls die englischen und französischen Bengel, die schon mit ihren 14 Jahren in einer Weise die Cour schneiden, die zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt“.

In diesem unhöflichen Selbstgespräch wurde der gute Assessor dadurch unterbrochen, daß er sich von seinem Platze erheben und den Hut lüften mußte. An dem Nebentische hatten sich nämlich zwei Damen niedergelassen, die seit einigen Tagen in demselben Hotel wohnten und an der Table d'hôte Heinz Krüdener vis-à-vis saßen.

Der Assessor hatte sich freilich bislang um die Damen noch recht wenig bekümmert. Dazu ließ ihm die kokette französische junge Wittwe, die an der Table d'hôte zu seiner Rechten saß, gar keine Zeit. Und wenn er auch einen Augenblick den Fängen von Madame Barthon entkam, so verfiel er rettungslos seinem Nachbar zur Linken, dem Wiener Journalisten, der all' die fetten Enten, die er selbst in seine Zeitung nicht bringen durfte, auf den unglückseligen Assessor ablud. Heinz Krüdener war schon froh, wenn er bei diesen starken Ansprüchen an seine gesellschaftliche Höflichkeit dem Hauptzwecke eines Dejeuners oder Diners, dem Essen, halbwegs gerecht werden konnte. An sein vis-à-vis konnte er schon gar nicht denken.

Blanche de la Rothière war auch freilich eine Erscheinung, die selbst einem minder beschäftigten Menschen, als dem Assessor, nicht alsobald aufgefallen wäre. Sie war eine der ziemlich seltenen Persönlichkeiten, nach denen kein Vorübergehender den Kopf umdreht und die dabei doch von der Natur mit allen Reizen geschmückt sind. Aber das Auffällige fehlte freilich ihrem ruhigen vornehmen Gesichte durchaus. Und wie ihr Gesicht, so war auch ihre Toilette vornehm, aber ganz und gar nicht in die Augen fallend.

Heinz Krüdener mußte wohl an diesem Nachmittage ziemlich eifrige Beobachtungen gemacht haben. Denn er ertappte sich dabei, daß er heute zum Diener noch sorgfältiger Toilette machte als sonst. Bei dem Diner gelang es ihm, wenn auch nicht ohne Mühe, einige Worte mit Madame de la Rothière zu wechseln. Von diesem Tage ab wurden die Beziehungen zwischen ihm und den beiden Damen von Tag zu Tag lebhafter. Heinz begann sich von der Dinersclavenschaft der Madame Barthon zu befreien. Die Dame sagte ihm zwar wiederholt in recht ärgerlichem Tone: „Vous n'êtes pas poli, Monsieur“, aber das war ihm herzlich gleichgültig. Mochte sich doch die Französin den Wiener Redacteur zum Unterhaltungspartner nehmen, die Beiden konnten sich doch wenigstens gegenseitig gehörig anlügen. Er, Heinz, kam da so wie so nicht mit. Für ihn existirten jetzt bei Tisch nur noch die Rothières.

Allmählich ging der Verkehr über das Zusammensein bei den Mahlzeiten hinaus. Heinz durfte mit den Damen an der Digue oder Estacade prominiren, er durfte mit ihnen plaudern, wenn sie in ihrem Strandkorbe saßen, er durfte auch mit ihnen den Kaffee im Kursaale einnehmen.

So ergab sich für ihn reichliche Gelegenheit, mit Blanche zu plaudern. Die junge Dame radebrechte in einer entzückenden Weise die deutsche Sprache, ähnlich, wie er die französische mißhandelte. So bildete schon für die Beiden das Kauderwälsch, in dem sie sprachen, einen Reiz. Und wie entzückend plauderte Blanche! Wie schauten ihre sonst so kühlen Augen dann herzlich auf ihr vis-à-vis, und wie entzückend lächelte der kleine Mund beim Plaudern, wenn sie ihm lustig wie ein Kind von den kleinen Abenteuern des Pariser Mädchenpensionates erzählte.

Der gute Heinz gestand sich bald selbst ein, daß er bis über die Ohren verliebt sei. Von der Reise nach Thüringen war natürlich schon längst nicht mehr die Rede, und es that ihm nur leid, daß der Urlaub seinem Ende entgegeneigte. Er machte einen Versuch, ihn zu verlängern, indem er an den ihm väterlich wohlwollenden Regierungspräsidenten schrieb.

Diese Hoffnung schlug freilich fehl, denn mit wendender Post traf ein Schreiben des Herrn Präsidenten ein, er möge sich doch nur keinen Illusionen hingeben. Die Ueberschwemmungen hätten eine solche Fülle von Arbeitslast für die Regierung gebracht, daß alle Mann auf Deck müßten. Der Präsident schloß mit der wohlwollenden Bemerkung, sein lieber junger Freund habe sich hoffentlich durch die Seeluft gehörig gekräftigt, denn er würde all seine Kräfte brauchen, um den sehnsüchtig auf ihn harrenden Actenstößen gerecht zu werden.

Es war wohl kein Zufall, daß sich Heinz an demselben Tage, an dem er den Brief des Präsidenten erhielt, bei dem Hotelier nach den Verhältnissen der Madame de la Rothière erkundigte. Nicht nach den materiellen Verhältnissen, denn die waren ihm ziemlich gleichgültig, aber er mußte auch sonst von der Dame nichts, da sie über ihre persönlichen Verhältnisse außerordentlich zurückhaltend war. Der Hotelbesitzer, bei dem die Rothières nun schon seit einigen Jahren regelmäßig wohnten, konnte ihm einige Auskunft geben.

Madame de la Rothière war die Wittwe eines tapferen französischen Generals, der sein Leben aber nicht in der Krim oder bei Sedan verloren hatte, sondern auf eigene Weise. Der General war, wie mancher tapfere Haudegen, nicht nur mit den Generalstabskarten, sondern auch mit den Spielkarten gut vertraut. Einmal hatte er mit einem polnischen Grafen Streit bekommen, den er geradezu des Falschspielens beschuldigte. Der Ehrenrath hatte entschieden, daß dem Polen das falsche Spielen nicht nachgewiesen werden könne, und so mußte sich der General auf ein Duell einlassen, bei dem er fiel. Der Pole wurde zwar ein Jahr später beim Falschspielen abgefaßt und konnte jetzt im Gefängniß über die Wechselfälle des Lebens nachdenken, aber der arme General wurde dadurch nicht mehr lebendig. Glücklicherweise hatte er seine Familie in sehr günstigen Verhältnissen zurückgelassen.

Als Heinz Krüdener sich auf solche Weise vergewissert hatte, daß er seiner Familie keine Unehre machen würde, wenn er Blanche de la Rothière in sie einführte, entschloß er sich zu handeln. Er hatte noch diesen Tag und allenfalls den nächsten Zeit. In letzterem Falle freilich mußte er Tag und Nacht durchreisen und unmittelbar nach seiner Ankunft zu Hause an die Arbeit gehen.

Es traf sich günstig, daß Heinz an diesem Nachmittage vor der Thür des Hotels Blanche allein traf, die auf die Mama, die noch mit dem Umkleiden beschäftigt war, wartete. Blanche hatte ein Buch in der Hand, das sie in der Bibliothek gegen ein anderes umtauschen wollte. Heinz griff nach dem Buche und sah den Titel: „Charme rompu.“

„Ein besonderer Titel, gnädiges Fräulein“, sagte er. „Ob wohl ein Zauber, der uns umgiebt, gestört werden kann?“

„Ich glaube wohl“, erwiderte sie erröthend. „Wenn der Zauber uns plötzlich umfängt, dann mag er wohl ebenso plötzlich wieder verschwinden“.

„Aber wenn der Zauber sich langsam in unser Herz einschleicht, wenn er in all seine Fasern allmählich hineindringt und sich fest anklammert, daß man ihn nicht losreißen kann, weil man sonst das Herz mit herausreißen müßte? Glauben Sie, Fräulein Blanche, daß ein solcher Zauber gebannt werden kann?“

„Nein“ sagte sie leise.

Der Assessor wollte eben nach ihrer Hand greifen, da trat die Generalin aus der Thür. Heinz brummte Etwas vor sich hin, was für seine künftige Schwiegermutter, denn dafür hielt er sie bereits, sicherlich keine Schmeichelei war. Noch zwei Minuten mit Blanche allein, und er hätte die Entscheidung herbeiführen können. Nun, die Gelegenheit sollte sich noch finden.

Sie schien sich aber nicht finden zu können. Es war mit allen Listen nicht möglich, heute auch nur einen Augenblick mit Blanche allein zu sprechen. Der Assessor nahm sich schon vor, schlimmstenfalls morgen mit der Generalin zu sprechen, ohne noch vorher von Blanche das Geständniß erlangt zu haben, daß sie ihn wieder liebe. Glaubte er doch seiner Sache sicher zu sein.

Immerhin war er an diesem Abend kein guter Gesellschafter, weil er innerlich viel zu erregt war, um harmlos plaudern zu können. Der Abend war ziemlich kühl, und so saßen die Drei nach dem Abendconcert nicht wie sonst auf der Terrasse, sondern im Concertsaal. Nur eine kleine Thür trennte sie von dem Durchgange, der zu dem Tanzsaale und zu dem Spielsaale führte. So hörten sie bald die Klänge der Walzermelodien, bald das Klirren der Geldstücke in dem Spielsaale.

„Spielen Sie eigentlich gelegentlich, Herr von Krüdener?“ fragte ihn plötzlich die Generalin.

Heinz stutzte einen Augenblick, denn er mußte unwillkürlich an die Mittheilungen denken, die ihm heute der Hotelier gemacht hatte, dann sagte er: „Nein, gnädige Frau, und zwar wohl weniger aus sittlichen Gründen, als weil mich das Spiel langweilt.“

Die Generalin brach das Gespräch über diesen Gegenstand ab. Die Unterhaltung war heut recht stockend. Heinz war erregt, Blanche war still, denn sie dachte wohl an das bedeutungsvolle Gespräch vom Nachmittage, und die Generalin klagte über eine Migräne. So war es Heinz gar nicht unwillkommen, als die Damen zeitiger als sonst aufbrachen. Er begleitete sie zum Hotel und verabschiedete sich von ihnen, um noch ein wenig Luft zu schnappen.

Heinz wußte, daß an Schlafen heute für ihn nicht zu denken war, denn sein Blut war viel zu sehr in Wallung. Er wollte sich zerstreuen, um seinen Gedanken eine andere Richtung zu geben. Er ging in ein Bierhaus in der Rue de Flandre, wo er wußte, einen Collegen zu treffen. Herr von Griebenow war auch wirklich anwesend, und so saßen die Beiden denn eine Zeit lang beim Glase Bier. Heinz war aber auch hier kein guter Gesellschafter, und als er wiederholt auf Griebenow's Fragen recht zerstreut geantwortet hatte, sagte dieser ärgerlich:

„Mit Ihnen ist heut nichts anzufangen, Krüdener. Ich wollte heute ohnehin einmal in den Spielsaal, mein Glück ein bischen zu versuchen. Ist es Ihnen recht, mitzukommen?“

„Wenn ich nicht mitzuspielen brauche, gewiß,“ entgegnete Heinz.

„Nein, das brauchen Sie nicht, Sie Philister“.

So zogen die Beiden denn nach dem Kursaale. Als Heinz in den Spielsaal trat, hätte er am liebsten wieder davonlaufen mögen. Die vielen Menschen, die stickende Luft, das monotone „Faites votre jeu“ der Croupiers, das Klappern der Geldstücke, all' dies widerte ihn an. Plötzlich aber ward ihm ein Anblick, der ihn festbannte. An einem Tische, der wohl am meisten umdrängt war, standen die Generalin und Blanche. Heinz konnte von weitem sehen, daß die Generalin sich an dem Spiele betheiligte.

Als er mühsam seine Fassung errungen hatte, bat er den Collegen, ihn zu entschuldigen, wenn er sich von ihm trenne, er müsse aber Etwas beobachten.

Griebenow, der dieses „Etwas“ auf eine der zahlreichen im Saale anwesenden „leichten Dämchen“ bezog, sagte lachend: „Aber selbstverständlich lieber College, viel Vergnügen!“

Es gelang Heinz, einen Platz zu erreichen, von dem aus er bequem die Generalin und Blanche beobachten konnte, ohne von ihnen gesehen zu werden. Die Beiden richteten ihre Aufmerksamkeit auch viel zu sehr auf die rollende Kugel, als daß sie sich um die anwesenden Menschen bekümmert hätten.

Um so mehr bekümmerte sich Heinz um diese Menschen. Die Männer mochten ja passiren, aber diese Damen! Die auffälligen Toiletten, das ungenirte Benehmen und das starke Parfum konnten jedem Kinde verrathen, wer in diesem Saale das Gros der Damenwelt bildete. Und in dieser Umgebung sollte seine angebetete Blanche sein! Das Herz erfüllte sich ihm mit Bitterkeit, wenn er sah, wie sie neben einem Pariser Dämchen stand, das mit ihrer fein behandschuhten Hand die Kugel über das Brett rollte und in das Feld laufen ließ. Und mit welcher Leidenschaft folgte das junge Mädchen dem Laufe der Kugel, wie waren all ihre Mienen gespannt, ob die Kugel in die blauen oder in die rothen oder in die schwarzen Vertiefungen fallen würde. Madame de la Rothière pointirte zwar, aber ihre Tochter schien nicht minder vom Spielteufel erregt zu sein als sie selber.

Madame schien nicht sehr vom Glücke begünstigt zu sein, denn es kam nicht häufig vor, daß Blanches vor Erregung zitternde Hände das Geld für ihre Mutter eincassiren konnten. Nach einer halben Stunde schien denn auch die Casse der Generalin erschöpft zu sein, denn sie wühlte erst vergeblich in ihrer Börse umher, dann wandte sie sich an Blanche und flüsterte mit dieser. Von einem plötzlichen Entschlusse getrieben, ging der Assessor auf die Damen los und sagte im gleichgültigsten Tone zu der Generalin:

„Darf ich Ihnen vielleicht aushelfen, gnädige Frau?“

Die Generalin war sichtlich unangenehm von der Begegnung berührt, Blanche wurde leichenblaß und dann wieder glühend roth. Die Generalin faßte sich ziemlich rasch und sagte, wie um ihre Anwesenheit zu entschuldigen:

„Meine Migräne plagte mich furchtbar und ich mußte ein wenig Abwechselung haben. Uebrigens nehme ich Ihr freundliches Anerbieten gern an. Können Sie mir vielleicht 300 Frcs leihen?“ Ich werde mir morgen gestatten, sie Ihnen wieder zuzustellen. Spielen Sie nicht vielleicht auch mit, Herr von Krüdener?“

„Ich danke“, sagte er kühl, während er seiner Brieftasche das Geld entnahm, und es der Generalin überreichte.

Die Generalin war bald wieder ganz beim Spiel und dachte nicht mehr an den neben ihr stehenden Assessor. Was diesen aber aufs Tiefste empörte, das war, daß auch Blanche mit aller Leidenschaft wieder die Wechselfälle des Spieles verfolgte, ohne sich im Mindesten um ihn zu kümmern. Es war nicht verletzte Eitelkeit, die ihm das wehe Gefühl verursachte, sondern der traurige Gedanke, wie tief in diesem Mädchen die von ihrem Vater ererbte Leidenschaft wurzeln müsse, wenn sie während des Spieles gar nicht an den Eindruck dachte, den ihr Benehmen auf den Mann machen mußte, der sie liebte und den sie wieder liebte.

Die Generalin war auch mit den 300 Frcs. sehr bald fertig und wollte eben den Assessor um eine weitere Summe angehen, als der Croupier erklärte, daß das Spiel für heute beendet sei.

Schweigend schritten die Drei nebeneinander her dem Hotel zu. Erst kurz vor dem Hotel brach der Assessor das Schweigen, als Blanche ihn mit einem bittenden Blicke ansah, der ihn sonst beseligt hätte. Aber die Stunde im Spielsaal hatte seine Leidenschaft zerstört, und so sagte er mit einer Beziehung, die nur Blanche verstehen konnte:

„Haben Sie den Roman „Charme rompu“ heute Nachmittag abgegeben, gnädiges Fräulein? Ich will ihn mir morgen aus der Bibliothek holen.“

Blanche erblaßte und schaute ihn wieder flehend an, aber der eisige Blick, der ihrem Auge begegnete, sagte ihr, daß Alles verloren sei. Mit einer ceremoniellen Verbeugung trennte man sich vor dem Hotel.

Am nächsten Morgen in aller Frühe brachte der Zimmerkellner dem Assessor ein Couvert, in dem drei Hundertfrancsbillets und eine kurze Zeile des Dankes lagen. Heinz vermied es, zum Dejeuner und Diner zu gehen, um die Damen nicht wieder treffen zu müssen. Am Abende aber, kurz bevor der Zug wegging, trieb ihn in die Heimath führen sollte, ging er einem unwillkürlichen Drange folgend noch einmal in den Spielsaal. Richtig, — da standen die beiden Damen an dem unglückseligen Tische. Als Blanche's Blick dem von Heinz begegnete, sah sie einen Moment scheu zur Seite, dann aber siegte ihr gekränkter Stolz, sie warf trotzig den Kopf zurück, und ein hochmüthiger Blick traf den armen Heinz.

Das war Heinz Krüdeners Abschied von Blanche de la Rothière.

Landwirthschaft.

Verfütterung von ausgewachsenem Roggen.

Bekanntlich sind auch in unserer Provinz durch das schlechte Erntewetter enorme Mengen von Roggen auf dem Felde ausgewachsen — districtweise giebt man bis zur Hälfte an — und es ist die Frage, wie der durch Auswachsen unverkäuflich gewordene und zur Saat nicht mehr verwendbare Roggen am besten verwendet werden kann, gerade jetzt von besonderem Interesse.

Das Auswachsen besteht in der Entwicklung des Embryos zum mehr oder minder langen Keime. Der entwickelte Keim wird später beim Dreschen abgeschlagen, es bleibt aber die Oeffnung des Samens an der Keimstelle bestehen und bei vorhandener Feuchtigkeit ist besonders diese Stelle leicht angreifbar für Pilze und Fäulnißerreger. Demzufolge ist solches Getreide möglichst kühl und trocken zu lagern, wobei zu beachten, daß ein möglichst schnelles Abtrocknen des Keimes von größtem Werth ist, was durch thunlichst baldiges Dreschen, Ausbreiten in dünner Lage zum Trocknen und öfteres Wenden geschieht. — Ist aber trotz aller Vorsicht Schimmelbildung eingetreten, so bleibt nichts übrig als die Körner auf Darren oder im Backofen stark zu rösten und sie dann geschroten zu verfüttern. Das Rösten hat den Vortheil, daß das Korn für die Fütterung absolut ungefährlich und wohlschmeckend wird.

An Nährwerth hat ausgewachsenes Getreide selbstverständlich verloren und zwar besteht die Veränderung hauptsächlich darin, daß beim normalen Roggenkorn bis 80% des Stickstoffgehaltes in Form von Eiweißstoffen, beim ausgewachsenen — wenn der Keim 1 bis 2 cm lang ist — durchschnittlich 65% vorhanden sind; bei letzterem sind freilich die Amidverbindungen zahlreicher vertreten, 31 bis 35%, so daß die Nährwirkung nicht wesentlich vermindert wird. Größer ist der Verlust an Kohlehydraten, so daß ein ausgewachsenes Korn ein engeres Nährstoffverhältniß hat als ein normales und in seinem Verhältniß von stickstoffhaltigen zu stickstofffreien Nährstoffen sich ähnlich verhält wie die Kleie. Bei gut getrocknetem Roggen, der frei von Schimmelpilz ist, genügt für weniger empfindliche Thiere (Zugochsen, Mastvieh) einfaches Schroten. Bei beginnender Verderbniß ist er stark einzubrühen oder zu kochen und ist diese weiter fortgeschritten, dann bleibt immer noch das Anrösten. Bei empfindlichen Thieren, namentlich Pferden, ist große Vorsicht geboten und sind die Gaben keineswegs hoch zu bemessen. So soll man bei Pferden die Gaben pro Tag höchstens auf zwei Pfund, bei Milchvieh bis 3 Pfund bemessen, während Mastvieh und Zugochsen auch höhere Rationen bekommen können.

Die erste Sorge beim Vorhandensein größerer Mengen ausgewachsenen Getreides ist natürlich die, dasselbe möglichst bald trocken zu bekommen, um durch allzulanges Lagern weiterem Verderben vorzubeugen.

Ueber die Keimfähigkeit des künstlich getrockneten Getreides.

Auch diese Frage ist bei dem diesjährigen ungünstigen Erntewetter für den Praktiker von großer Wichtigkeit, da die Aussaat von überjährigem Getreide, namentlich bei Roggen, recht bedenklich ist.

Es liegen nun über die Frage der Getreidetrocknung sehr umfassende und exacte Versuche aus der pflanzenphysiologischen Versuchsstation in Tharand vor, deren Ergebniß kurz folgendes ist.

1. Weizen- und Roggenkörner dürfen unbedenklich bei einer Temperatur von 40—60° C. getrocknet werden ohne an Culturwerth zu verlieren.

2. Beim Hafer ist eine Trocknungswärme von über 50° C. der Keimung schädlich.

3. Die Lagerung künstlich getrockneten Getreides soll stets an luftigen, trockenen Orten geschehen und bei Versendung für möglichst trockene Verstauung Sorge getragen werden.

Vermischtes.

Flugmaschinen im 20. Jahrhundert. Unter diesem Titel hat George Davidson der „Saturday Review“ eine kurze Abhandlung eingesandt, die nicht ohne Interesse ist. Wir würden uns mit ihr gewiß nicht beschäftigen, wenn es sich lediglich um Phantastereien irgend eines müßigen Kopfes handelte, Davidson ist aber ein in England wohlbekannter Mann, der sich seit 15 Jahren praktisch mit dem Problem des mechanischen Fluges beschäftigt. Und da ist es für Manchen gewiß trostreich, von diesem Manne die Ueberzeugung aussprechen zu hören, daß die Meisten von uns es noch erleben werden, daß die Luftschifffahrt in derselben Weise zum Verkehr von Ort zu Ort und von Land zu Land dienen wird, wie jetzt Dampfschifffahrt und Eisenbahn. Es giebt schon heute thatsächlich Maschinen, die

Berliner Börse vom 27. August 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.60
" "	3½	103.75
Preuß. consolid. Anl.	3	97.70
" "	4	103.50
" "	3½	103.75
Staatsschuldscheine	3	98.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.25
Westpr. Prov.-Anleihe 1892	3½	101.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.—
"	3½	—
Ostpreußische "	3½	100.70
Pommersche "	3	93.—
Posensche, neue "	3½	100.—
"	3½	100.60
Westpreußische "	4	102.10
" neuländsch.	3½	100.—
Westpreußische I. II.	3½	100.75
Preußische Rentenbriefe	3½	100.20
"	4	103.25
	3½	100.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.30
do. kleine 5%	fr.	74.40
do. innere 4½%	fr.	62.40
do. äußere 4½%	fr.	63.60
Barlett. G. M. p. St.	fr.	64.60
Buenos-Ayres Prov. 5%	fr.	28.60
Egypter, garant.	fr.	41.30
do. priv.	3	—
do.	3½	—
Griech. 1881 und 84	4	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
do. Goldrente L. 500	fr.	30.75
do. do. L. 100	fr.	26.50
do. do. L. 20	fr.	26.80
Griech. Monopol	fr.	26.80
	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.25
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94.70
do do. kleine	4	93.80
do. amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	94.80
Mexikaner 100 L.	6	94.90
Mexik. 1890 100 L.	6	94.90
do. St.-Eisenbahn	5	89.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.80
do. Papier-Rente 100 G.	4½	102.40
do. do. 1000 G.	4½	102.40
do. Silber-Rente 100 G.	4½	102.20
do. do. 1000 G.	4½	102.20
do. 54er Loose	3,2	172.—
do. 58er L. p. St.	—	348.50
do. 60er L.	4	149.40
do. 64er L. p. St.	—	324.80
Pest. Comm.-Bk.-Pfdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	±½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.30
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	102.—
do. do. 400 Mk.	5	102.40
do. amort. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.30
do. do. de 1893	5	101.30
do. do. de 1889	4	90.—
do. do. de 1890	4	90.25
do. do. de 1891	4	90.30
do. do. de 1894	4	90.20
Ruff. Bodencr.	5	122.50
" gar.	4½	105.70
Türk. Anl. D.	1	22.45
Türk. Adm. 1888	5	93.50
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	118.—
Ung. Gold-Rente	4	104.20
do. Kron.-Rt.	4	100.70
do. G. invest. Anl.	4½	102.90
do. Loose v. St.	—	268.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Disch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
"	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.10
" " unk. 1900	4	101.25
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.80
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.75
" "	4	102.—
" unk. b. 1905	3½	98.10

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.30
" 1874	3	95.20
" Ergänzungsnetz	3	96.40
" St. I. II.	5	116.70
" Gold	4	104.20
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.10
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	101.90
Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.50
Northern Pacific I.	6	116.60
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.30
do. Staatseis. Stb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.25
Gotthardbahn	7,4	153.50
Königsberg-Cranz	6,8	149.75
Lübeck-Büchen	6¾	168.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	84.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	97.70
Warschau-Wien	14	249.50

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.60
Ostpr. Südbahn	5	119.70

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	171.70
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.70
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.80
Deutsche Bank	10	207.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.75
Deutsche Effectenb.	7	116.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	205.80
Dresdner Bank	8	161.90
Gothaer Grundcred.	4	127.80
Hamb. Cm. u. Disctb.	7	137.25
Hamb. Hyp.-B.	8	161.80
Hannoversche Bank	5,3	122.60
Königsberger Vereinsb.	5	109.75
Lübeck. Commb.	7½	140.60
Magdeb. Privatb.	5	111.40
Meining. Hypoth.-B.	6	130.80
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.60
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.80
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.—
" Centralbodencred.-B.	9	173.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.—
Ruff. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	109.80
Danziger Oelmühle	0	115.—
" Prior.-Act.	5	11025
Hibernia	9½	199.10
Große Berl. Pferdeb.	15	425.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.75
Harpener	6	193.—
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	281.—
Laurahütte	8	179.90
Norddeutscher Lloyd	4	106.90
Stett. Cham. Didier	17	336.30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.10
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.75
Meininger Loose	—	22.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.38	Neuv.	—
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20.365
Dollars	4.1875	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	76.95
" v. 500 Gr.	—	Nordische "	112.60
" neue	16.24	Oesterr. "	170.25
Am. Not. kl.	4.1725	Ruff. Bankn.	217.70
		" Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.90
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.375
London	3 M.	20.29
New-York	vist.	4.19
Paris	8T.	80.75
Wien öst. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	76.85
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	214.50
Warschau	8T.	216.55

Discont der Reichsbank 3%.

im Verhältniß zu ihrem Gewichte eine größere Kraft entwickeln können als ein Vogel. Solche Maschinen müssen daher im Stande sein zu fliegen, wenn ihre Kraft in der geeigneten Richtung zu diesem Zwecke verwendet wird, das heißt in einer ähnlichen Richtung, wie es bei dem Vogel der Fall ist. Man muß nach Davidson den Gedanken vollkommen aufgeben, diese Aufgabe durch den Ballon oder durch schiffschraubenähnliche Apparate erreicht zu sehen. Der Ballon fliegt eben nicht wie der Vogel, sondern deshalb, weil er leichter ist als die ihn umgebende Luft, und man darf auch nicht erwarten, durch die Luft mit denselben Maschinen fahren zu können, wie man sie für die Schifffahrt benutzt, denn der Flug des Vogels ist von den Schwimmbewegungen eines Fisches weit verschieden. Davidson will die Aufgabe so weit bereits gelöst haben (?), daß er die Richtung, in der die Kraft der Flugmaschine einzusetzen ist, gefunden habe, es handle sich jetzt noch darum, für die einzelnen Maschinentheile eine geeignete Gestalt und einen geeigneten Bau zu ersinnen. Das werde aber in überraschend kurzer Zeit geschehen sein. Wir müssen uns also darauf gefaßt machen, nach wenigen — sagen wir: nach zwanzig Jahren das lenkbare Luftfahrzeug zum Transport von Menschen gebrauchsfertig vor uns zu sehen. Das erste dieser Luftfahrzeuge wird noch eine plumpe Maschine sein, etwa mit dem ersten Raddampfer vergleichbar, die vielleicht zwanzig Personen mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 englischen Meilen (160 Kilometer) pro Stunde durch die Luft befördern wird. Bald aber wird sich dieses primitive Fahrzeug rasch entwickeln und sich in sehr wenigen Jahren (!) zu einem großen Luftschiffe umgestalten, das mit jenem ursprünglichen Fahrzeug nicht mehr gemein haben wird, als unsere heutigen transatlantischen Dampfer mit dem ersten Raddampfer. Die meisten von uns, wir wiederholen es, sollen es noch erleben, daß die verschiedenen Luftschiffe von Land zu Land fahren mit einer Geschwindigkeit von mindestens 500 Kilometer pro Stunde, während kleinere Luftschiffe gewissermaßen den Localverkehr innerhalb eines Landes übernehmen. Es wird dann ziemlich gleichgiltig sein, ob man in einer Stadt selbst oder 40 bis 50 Meilen von ihr entfernt wohnt, wenn man auch täglich in ihr zu thun hat, da eine solche Entfernung in wenigen Minuten zurückgelegt werden kann; der Vorortverkehr von Berlin z. B. würde nahezu das ganze Deutschland umfassen. Innerhalb der Städte würden sich zahlreiche Haltestellen für „Luftdroschken" befinden, entweder auf freien Plätzen oder auf Plattformen, zu denen man sich durch einen Aufzug hinaufbefördern läßt. Die großen Luftschiffe, die nach Art unserer heutigen Expreßzüge oder Oceandampfer den Verkehr von Land zu Land vermitteln, können ihre Stationen weiter außerhalb der Großstädte besitzen, da sie auch so durch die kleineren Luftschiffe von der Stadt aus schnell erreichbar sind; hier werden die großen Fahrzeuge mit Waaren beladen und von ihren Passagieren bestiegen. Daß reiche Privatleute sich dann ebenso ihren eigenen Luftwagen leisten werden wie heute ihre eigene Equipage, ist selbstverständlich. Wir wollen diesem verlockenden Zukunftsbilde des Engländers nicht zu weit folgen, aber doch noch erwähnen, daß er dringend hofft, England werde zuerst die zur Erfüllung dieser Aufgabe nothwendigen Erfindungen machen und verwerthen, weil dadurch seine Weltmachtstellung über allen Zweifel sich erheben würde, denn der erste Staat, der über ein derartiges lenkbares Luftschiff verfügen würde, würde in kriegerischer Beziehung allen anderen Staaten unbedingt überlegen sein. Also ihr englischen Millionäre! heraus mit eurem Geldbeutel! Unterstützt den kühnen Herrn Davidson in der Vervollkommnung seiner bisher noch unbekannten Entdeckungen und ihr werdet England über jede Concurrenz mit den anderen Staaten der Welt erheben!

Das Goldland Alaska, nach dem sich jetzt alle Blicke sehnsuchtsvoll lenken, hat auch seine Schattenseiten, wie aus dem Berichte eines alten Bergmannes von Montana hervorgeht, welcher vor vier Jahren zu denen gehörte, welche zuerst nach der Gegend von Klondyke zogen und der jetzt nach seiner Heimath zurückgekehrt ist. Gold ist genug da, sagt er, ein gewöhnlicher Mensch ist aber gar nicht im Stande, die Strapazen in dieser ungesitteten Gegend auszuhalten. Vor vier Jahren sei er ein strammer Geselle gewesen, jetzt sei er ein Krüppel für sein Leben. In drei Jahren habe er 2000 Gräber in Klondyke gegraben. Die meisten seien Hungers gestorben. Die Dampfschiffs-Gesellschaft liefere sämmtliche Nahrungsmittel und erlaube keinem Privatmann, Handel zu treiben. Den reichsten Goldfund habe zu seiner Zeit ein junger 21jährige Mann aus Indianapolis gemacht. Für einen Goldklumpen habe ihm die Gesellschaft 5000 Doll. gezahlt. In vier Monaten habe er sich 100000 Dollars erworben. Der goldreichste Theil der Gegend soll noch gar nicht in Angriff genommen worden sein. Er liegt 100 englische Meilen von Klondyke und ist unter dem Namen das schwarze Loch von Calcutta bekannt. Dort hausen frühere Sträflinge. Mord und Raub sind tägliche Vorkommnisse. In Klondyke besteht seit einigen Monaten ein Justizausschuß. Seitdem herrscht jetzt ziemliche Ordnung. Der alte Bergmann hat für 6000 Dollars Goldstaub von Klondyke mitgebracht. Für den Ruin seiner Gesundheit ist der Ertrag in vier Jahren wohl theuer erkauft.

Die moderne Ehefrau. Eine englische Zeitschrift bringt folgende Satire: „Nun, Lucie", fragte der moderne Ehegatte, „was hast Du heute alles getrieben?" Die moderne Frau nahm ihren Hut ab. „O!" antwortete sie, „ich war heute schrecklich in Anspruch genommen: Um neun Uhr in der Frühe hatten wir Vorlesung bei Mrs. X., eine reizende Vorlesung! Mrs. X. las über die „Architectur der vermuthlichen Hauptstadt des Mars" — ich wollt', Du hättest es hören können — und daran anschließend trug Professor W. über „Die Insecten von Central-Afrika" vor. Es war so interessant." — „Das glaub' ich!" — „Dann um elf Uhr war ein Meeting des „Theosophischen Clubs", und um halb zwölf betheiligte ich mich an einer Besprechung der Comiteemitglieder des „Vereins zur Besserung der Mörder". — „Schön!" — „Und um zwölf frühstückte ich mit Mrs. Z. — „Sehr schön!" — „Nachmittags mußten wir zu den Theaterproben in die „Ibsen-Gesellschaft". Als ich dann nach Hause ging, sah ich ein reizendes Kind auf der Straße spielen, gerade vor unserer Wohnung, ein entzückender kleiner Junge! Ich mußte ihn küssen! Wenn ich nur wüßte, wem das Kind gehört?" — „Hatte es blonde Haare?" fragte der moderne Ehegatte. — „Ja!" —„Und blaue Augen?" —„Wunderbar blaue Augen!" — „Und eine schmutzige Blouse an?" — „Ja, eine abscheuliche Blouse!" — „Dann weiß ich, wessen Kind es ist!" — „Nun?" — „Das unsrige!"

Ein furchtbarer Gegensatz. Eine alte Künstleranecdote aus dem Leben Leonardo da Vinci's ist jetzt von einem Kunsthistoriker ausgegraben worden. Die Geschichte knüpft sich an das berühmteste Gemälde Leonardo da Vinci's, sein 1490 vollendetes „Abendmahl". Leonardo hat als Modell für seinen Christus einen Chorsänger verwendet, der ihm durch die Innigkeit seines Wesens und durch die edlen Züge seines Angesichtes aufgefallen war. Jahre waren seither vergangen. Eine Jüngergestalt nach der anderen erschien auf der Leinwand, aber das Gemälde war noch nicht fertig, der Judas fehlte noch. Suchend ging Leonardo umher in den Straßen Roms, ob er nicht einen Menschen fände, der ihm für diesen als Vorbild dienen könnte. Und er fand ihn. Ein Bettler war es, dessen Züge den Stempel ausgeprägter Verworfenheit trugen. Gerne folgte ihm der Mann, galt es doch, etwas zu verdienen. Aber warum taucht vor der Seele des prüfenden Künstlers ein Bild der Vergangenheit auf? Warum faßt ihn mit Grausen eine furchtbare Ahnung? Warum entgleitet der Pinsel jetzt seiner Hand? Dort von der Leinwand her leuchtet in dem edlen, schönen Angesichte des Herrn ihm das ursprüngliche Bild dessen entgegen, der jetzt als Judas vor ihm sitzt. Aus einem Jesus ein Judas! Durch Trunk und Spiel war Pietro Bandinelli so tief gesunken, daß er als Modell der Verworfenheit verewigt werden konnte.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 29. August.

In den evg. Kirchen Collecte zum Besten des Bethausbaues in Illowo.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeier. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Vereinshaus, Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Andacht von Herrn Vicar Rohrbeck.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Montag, Abends 7 Uhr, Missionsfest, Festpredigt Herr Missionsdirector Professor D. Plath aus Berlin.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Waldow-Hela. (Gastpredigt.)

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Rohrbeck. — Freitag, Nachm. 5 Uhr. Bibelstunde, derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Katechismuslehre derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Nachm. derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Prediger Pudmensky.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Morgens Betstunde. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 5 Uhr Nachm. Seemanns-Mission. 6 Uhr Abends Zionspilgerfest. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse, nach letzterer polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. Nach derselben Sitzung der Rosenkranzbruderschaft und Aufnahme neuer Mitglieder.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. — Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt.

Baptisten-Kirche. Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Gebetsstunde. Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Keine Predigt.

In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jeden frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Vormittags 9½ Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte und h. Abendmahl nach Schluß des Gottesdienstes. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag, Abends 7¾ Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 8 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Rendörffer. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Evangelischer Männer- und Jünglingsverein 8 Uhr Abends Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Felsch. Beichte um 9 Uhr Vormittags. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vorm. Gottesdienst Herr Pfarrer Thrun. Der Kindergottesdienst fällt aus, da Nachm. 2½ Uhr ein Gottesdienst in Stobbendorf gehalten werden wird.

Katholische Kirche. Vormittags 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 1¼ Uhr Vesperandacht Herr Curatus Werner.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn. Nachmittags 2½ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr: Kein Gottesdienst.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Burg.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Riebes.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9 Uhr Beichte. Vorm. 9½ Uhr Professor D. Plath aus Berlin. Missionsfestpredigt. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Bergan. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 6 Uhr Versammlung der Confirmirten.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Harder.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr. Herr Prediger Horn. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr. Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abend 8 Uhr Erbauungsstunde.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Hilfsprediger Freytag. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Brandt. Collecte für den Bethausbau in Illowo, Diözöse Flatow. Nachmittag 2 Uhr Versammlung der Confirmirten Herr Superintendent Dreyer.

Max Schönfeld.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in meinem neuerbauten Hause

Kohlenmarkt 35

eine **2. Filiale** meines

Putz-, Band- und Weißwaaren-Geschäfts

am 1. September, 6 Uhr Abends, eröffne.

Ich habe es mir ganz besonders angelegen sein lassen, meinen werthen Kunden in diesen neuen Räumen

einen Mittel-Genre von garnirten Damen- und Mädchen-Hüten,

wie ich ihn bisher nicht führte, heranzuschaffen, und bleibt mein Hauptgeschäft

28 Langgasse 28

in dem bekannten **Pariser und Wiener Genre** bestehen. Gleichzeitig empfehle die

neuesten Modelle

für kommende Saison. (19118

Max Schönfeld.

Um mit meinem großen Vorrath in Speck und Schmalz zu räumen, verkaufe ich von heute ab:

Fetten und mageren Speck à Pfd. 70 Pfg., Schweineschmalz à Pfd. 60 Pfg.

Robert Fischer,
Hundegasse 99,
Wurstfabrik mit Kraftbetrieb.

Buchführungs-Unterricht, Geschäftsbücher-Bearbeitungen
durch (18680
Langer Markt Nr. 25. **Gustav Illmann,** Bücher-Revisor. Langer Markt Nr. 25.

Wegen Fortzug von Danzig
Schluß des Ausverkaufs.

Es bietet sich hiermit eine selten günstige Gelegenheit zu spottbilligen Einkäufen von

Herren-Garderoben etc.

Das Lager enthält die feinsten **Stoffe, Tuche und Buckskins** zu **Auzügen, Paletots und Beinkleidern etc. etc.** für **Winter und Sommer** und verkaufe diese wegen Fortzug von Danzig unter der

Hälfte des Preises.

Hohenzollern, Pelerinen und Kaisermäntel etc. von 10 Mk. an.

Fertige Beinkleider von 3 Mk. an.

Stoff zum Gesellschafts-Anzug . . .	von 12,00 M. an	Stoff zum Sommerpaletot	von 6,00 M. an
„ „ Strapazir-Anzug . . .	„ 8,00 „ „	„ „ Beinkleid	„ 3,00 „ „
„ „ Winterpaletot	„ 8,00 „ „	Stoff-Reste zu Kinder-Anzügen 2c. . .	„ 1,00 „ „

Reste zu Damenpelerinen, Wasch-Anzüge, warme Plaid- und Futterstoffe, Wäsche, Unterkleider etc. etc.

Ganz besonders günstige Gelegenheit für Schneidermeister.

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage.

Verkäufe

Beabsichtige mein
Grundstück,
1881 erbaut, mit 22 Wohnungen (seit Jahren kein Mietheausfall) sofort zu verkaufen, oder gegen Schankgrundstück od. Restaurant mit Garten zu vertauschen. Reflectanten wollen ihre Adressen unt. **B 75** in der Exp. d. Bl. einr.

Ein Barbier- u. Friseurladen ist in Stolp zu verpachten. Off. unter **019090** an die Exp. d. Bl.

Eine gangbare **Fleischerei** und Wurstmacherei ist in Stolp billig zu verpachten. Offerten unter **019089** beförd. die Exped. d. Bl.

Gangbares Bäckerei-Grundstück mit 1500 M. Anzahl. zu verkaufen. Näh. Bartholomäi-Kirchengasse 8

Ein alt eingeführtes **Biergeschäft** ist wegen Fortzugs für 300 M. zu verkaufen. Gefällige Offert. unt. **B 11** an die Exp. d. Bl. (19067

Haus mit kl. Wohn., Miethe 10%, Altst. gel., ist b. 3-4000 M. Anz. zu v. Selbstkäuf. näh. Johannisg. 38, 1.

Ein Pony, Falbe, hübsche Figur, gut eingefahren, ist preisw. zu verkaufen. Näheres Thornscher Weg 13, 2.

Harzer Kanarienhähne v. 4 M. an sowie auch Lichtfänger sind zu verkaufen Röpergasse 21, 3. **Friesen.**

3 Meerschweinchen sind zu verk. Tobiasgasse 32, Hof, 1 Tr.

Echte Harzer Canarienhähne à Stück 4,50 M. zu verk. Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eing. Bäckerlad.

1 dunkelbl. Jaquetanzug, 1 grauer Rockanzug, für starken Mann, 1 große Zinkbadewanne, Sparherd-Platte mit 3 Löchern billig zu vrk. **Fisch markt 27, pt.**

Capitals-Anlage. Zwei neue Häuser mit kleinen und mittleren Wohnungen, gut verzinslich, sind zu verkaufen. Anzahlung 30-35000 M. Offert. unter **A 261** an die Exp. (18977

Ein kleines Plüschsopha ist für 10 M. zu verkaufen Hinterm Lazareth 18, parterre. **Mohr.**

Ein ficht. polirtes Bettgestell mit Seegrasmatratze ist für 8 M. zu verk. Altst. Graben 112, 2.

2th. mah. Kleiderschr. mah. Vert., brk. Wscht., Toil.-Spg., pol. u. gest. Kldrschr. b. z. v. Johannisg. 13, Kl.

Ein großer, birkener, dunkel pol. Tisch, pass. f. Bur. oder Restaur., zu verkaufen Poggenpfuhl 14, 1.

Wegen Mangel an Raum zu verk. 1 gut erhalt., mah., 2thür. Kleiderschr., 1 mah. Pfeilerspieg., 1 2thür. mah. Spiegelsp., 1 rund., mah. Sophatisch, 1 neues mah. 2th. Verticow Stadtgebiet 140, 2 Tr.

Ein f. n. **Pianino** v. gutem Ton u. mehrere andere Sachen zu verkaufen Heiligenbrunn 16.

Vorzügl. **Pianino** in Nußbaum, wenig gebraucht, ist Abreise halb. billig zu verkaufen **Zoppot,** Rickertstraße, **Villa Steffens.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein junges
Arbeitspferd
zu verkaufen. Käufer können sich melden **Reitbahn Nr. 6.**

Canarienhähne und Weibchen zu verk. Bischofsgasse 35/36, 1 Tr.

Gebr. Concertpianino, außerordentlich **schön** im Ton, billig zu verkaufen (19053 **Brodbänkengasse 36, part.**

1 schön., ant. Schrank u. 1 Kinder bettgestell zu verk. Langgarter-Hintergasse 3, Thüre 4, 2 Trepp.

Ein Pfeilerspiegel billig zu verkauf. Neugarten 35 D, 1, r. Eing. Schützg

Bettgestell mit Matratze, fast neu (24 M.) zu verkaufen **Hausthor Nr. 6.**

2 Sopha billig zu verkaufen Hirschgasse 12, Hof, 1 Treppe.

Ein Bankenbettgestell, Kessel, kleiner Tisch zu verkaufen Brodbänkengasse 19, 3 Tr.

Garteng. 5, 3, birk. Möbel, Sph. u. Tisch, 2 Kldrschr., 2 kl. Spiegel, Wascht., Bild., Korbsch., Seegrasmatr., Rohrsack, Bettr. u. a. b. zu vk.

Eine gut erhaltene, birk., polirte **Commode** für 7 M. zu verkaufen. Off. unt. **B 14** an die Exped. d. Bl.

Ein gut erhalt. birkenes Bettgestell nebst Matratze ist billig zu verkauf. Heilige Geistgasse 97, pt.

Ca. 10 Last
grobe Gruskohlen
sind billigst abzugeben Langfuhr 59, am Markt. (19031

1 noch gut erh. Kinderwagen bill. zu vrk. Langfuhr 56, im Lad.

Repositorien zu verkaufen 1. Damm Nr. 22/23, **Hugo Wien.**

Häkergasse 55 ist ein guterhalt. Sopha u. ein fast neues Schreibpult preiswerth zu verkaufen.

1 gr. **Zimmermann'sche Drehrolle,** fast neu, umständehalb. bill. zu verk. Ohra, Neue Welt 256.

Packkisten, große und mittlere, sind billig verkäuflich Kürschnergasse 2, im Laden.

44 Hefte des Romans „In den Tod getrieben" billig zu verkaufen Tobiasgasse 21, 2 Tr.

Petroleum-Kochapparat billig zu verk. Kaff. Markt 12, pt.

Damen-Fahrrad, sehr wenig gefahr., umstdh. z. jed. annehmb. Preise zu vk. Hühnerbg. 14, 1, r.

Mehrere Wein-Oxhöfte exclusive Gebinde, sowie 2-300 leere Säcke sind abzugeben **Paul Detmers,** Allmodengasse 1. (19048

Ein gebrauchter
Jagdwagen
ist billig zu verkaufen in Altdorf bei Danzig. **Schahnasjan.**

Anhaltische Bauschule Zerbst. Special-Kurse für Eisenbahn-, Wasser- u. Tiefbau-Techniker. Vorkursus Oktober. Wintersemester 4. Novemb. Staats-Prüfungs-Commiss.

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Bettfedern und Daunen
empfiehlt in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, 1,00, 1,25, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.

Reine Daunen, rosenn 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verrauhte pro Pfd. à 2,50 u. 3.
Fertige Betten, Daß. best. aus unterzett, Oberbett und Kopfkissen von 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, Federbetten, Bettstellen, Matratzen und Reitbetten. Steppdecken von 20 ₰ an. Matratzen und Reitbetten. Strohsäcke. Bettvorlagen, Bettschoner, Bettvorsetzer in weiß und bunt, Daunen von 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten aber nur feinen Preisen

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Herren- u. Knaben-Stoff-Anzüge
sehr fauber gearbeitet und gutsitzend empfehle ich zu auffallend billigen Preisen:
Jaquetanzüge aus guten modernen Stoffen 10, 12, 15—18 ℳ
Jaquetanzüge aus besten modernen Stoffen 20, 24, 28—30 ℳ
Gehrock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, sehr elegant, 24, 28, 30—36 ℳ
Sommer-Paletots, modet modern, 12, 15, 18 und 20 ℳ
Burschen- und Einsegnungs-Anzüge.
Knaben-Anzüge von 1,75 ℳ an.
Anfertigungen nach Maaß unter Garantie guten Sitzes.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Die allgemeine deutsche Fleischerschule zu Worms
beginnt den nächsten Cursus am **28. October.** Programm zu erhalten **durch die Direction.** (17234

Vermischte Anzeigen

Plomben, künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Flechten
und jeden
Hautausschlag
heilt schnell und gründlich Briefliche Auskunft kostenfrei. Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann,
Specialarzt für Haut- und Harnleiden in Ulm a. D.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau.-Krankh., sow. Mannesschwäche u. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. kurz. Zeit, Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½. 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. Auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. [8144
Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe,

Heirathen
Sie nicht, bevor Sie ärztliche Belehrungen über die Ehe gelesen haben, gegen ℳ 1,70 in Marken **J. Schoeppner, 56 Berlin W 57.** [18003

Jg. Mann, Kaufmann, Einkomm. 150 ℳ monatlich, wünscht Damenbekanntsch. beh. Heirath zu mach. Angen. Aeußere u. Musikl. bevorz. G. Off. u. **A 313** an die Exp. erbet.

Die Beleid. d. ich d. Fr. **Wilhelmine Burmeister** zugefügt habe, nehme ich zurück. Frau Müller. (19037

Jede Putzarbeit wird geschmackvoll und billig angefertigt Mittergasse 27, parterre, links.

Privatmittagstisch für 40 und 50 ₰ zu haben. Ketterhagergasse 14, Hof, part.

Gut empfohlener **Mittagstisch** ist zu haben Holzgasse Nr. 27.

Eine anst. Familie w. ein Kind in gute Behandl. u. liebev. Pflege zu nehm. Off. unt. B 25 an die Exp.

Wenn Frau F. nicht binnen 3 Tag. ihre Ziege abholt, betr. ich dieselbe als mein Eigenthum. **M. Strauss.**

Alte Markart-Bouquets werden wie neu gereinigt Mottlauergasse 5, 2 Treppen.

Billig! Billig! werden Bilder eingerahmt Drehergasse 16, parterre.

Herren finden guten Privatmittagstisch Ziegengasse 1, 2 Tr.

Ein Kind, 2¼ Jahre alt, ist für eigen zu vergeben. Offert. unter **B 42** an die Exp. d. Bl. erb.

Sichern Rath in allen Sachen (auch Ehe- und Alimentens.) ertheilt u. Klagen, Testam., Gnaden- u. Bittgesuche, Schreiben und Gesuche in allen ge- u. außergerichtlichen Sachen fert. mit Sachkenntn. **R. Klein,** Danzig, Schmiedegasse 9, 1 Tr.

Elegante Fracks
und (18784
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.



Nickel-Remontoir-Taschenuhr, gutes 30stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie, **6.10 Mk.**

Die vielfach zu sehr theurem Preis unter den verschiedensten Namen angebotene
Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr
gut gehend, nur . . **2,75 Mk.**
desgl. vergoldet (Goldine oder Neugold) . . . . 2,80 „
Hierzu pass. **Ketten,** Nickel oder vergoldet (Goldine oder Neugold) à **0,50 Mk.** und noch billiger (Umtausch gestattet gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. [5993
Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis u. franco.
Julius Busse,
Uhren und Ketten en gros,
Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Ich weiss genau
Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

Berlins größtes Specialhaus für
Teppiche
in Sopha- und Salongröße a 3,75 5, 6, 8, 10 bis 500 ℳ, **Gelegenheitskäufe** in **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken** 2c.
Abgepaßte hochaparte Portièren!!
Restpartien 2—8 Chals, a 2, 3 bis 15 ℳ **Probe-Chals** bei **Farb.- u. Preisang. franco.**
Illustrirter Pracht-Katalog
(144 Seiten stark) **gratis u. frc.**
Emil Lefèvre, Teppichhaus
BERLIN S., Oranienstr. 158.

Kohlen und Holz
in allen Sorten ab Lager, franco Haus oder Bahn empfiehlt billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28. (4823

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau. 16542) **S. Blum** in Thorn.

Schreibe-Bureau.
Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß. **An- und Verkauf** von städtischem und ländlichem **Grundbesitz** vermittelt
Rud. Nowakowky.
Goldschmiedegasse 7, 2 Trep.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslocal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslocal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslocal u. Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, u. zwar Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herren-Zimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit: der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch** für **350** Mk. **Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch** für **450** Mk. **Complettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tische und Stühle, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300** Mk. **Elegante Rococo-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Officieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben. (6384

Damen-Heim-Lotterie
Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September
Hauptgewinn: **Mark**
50,000
zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark
***Nur 1 Mark** für 1 Loos (11=10 M.)*
Porto u. Liste 20 Pfg.
Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.
CARL HEINTZE
Berlin W., Unter den Linden 3.



General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau,** Langgasse.
Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller,** Danzig, Jopengasse 13.

van Houtens Cacao
Ein angenehmes, nahrhaftes Getränk, ohne die üblen nervenstörenden Wirkungen von Kaffee und Thee.

Wegen Geschäftsverlegung nach Melzergasse 3
empfehle feine Briefpapiere, alle Sorten Albums, feine Lederw., Pappsachen zum Brennen, Holzsachen zum Schnitzen zu besonders **billigen** Preisen.
Margarete Dix,
Kürschnergasse 1. (19015

Rhenania-Zugharmonika's

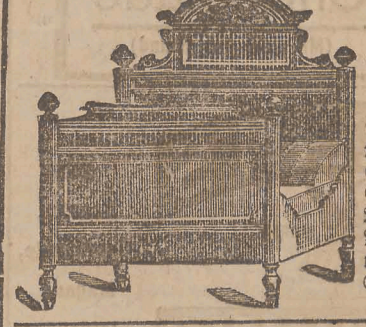


vers. jetzt m. all. Verbesserungen ausgestatt., solid, stark gebaut, m. schönst. Musik, 10 Tast., off. Claviatur u. Schutzeck. etc. m. 10% Rab. nur geg. Nachn.: 2 Reg. à M. 5.50, 6, 7, 8 Reg. M. 8, 4 Reg. M. 9 u. 9.50.
Ia. prima Concertharmonika, bisher v. kein. Versandhaus geführt, mit Garant., 2 Reg. à M. 9.50, 10,50, 11,50, 3 Reg. M. 10.50, 12.50, 13, 14, 4 Reg. M. 16 u. 17.50, 6 Reg. 10 Doppl.-Tast. M. 35. 2 rh. 17 Tast. M. 20, 19 Tast. M. 24 u. 25, 21 Tast. M. 27,50 u. 30. Verpack. gratis, Porto M. 0,80 u. 1.
Jean Mayer, Rüngsdorf a. Kh. b. Godesberg.

Für 30 Mk.
wird ein eleganter
Herbst- (16961
Jaquet-Anzug
nach Maaß angefertigt
Langgasse Nr. 73.

Rosen- (Schutzmarke)
Santelöl-Kapseln
(Kein Geheimmittel)
heilen **Blasen-** und
Harnröhrenleiden
Ausflussohn. Einspritzung und Berufsstörung in wenigen Tagen.
Viele Dankschreiben.
Flacon 2 u. 3 ℳ. Nur ächt mit voll. Firma Apothek.
E. Lahr in Würzburg.
In **Danzig** zu hab. **Rathsapotheke** Langenmarkt, **Löwenapoth.** Langgasse.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,
empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen,
jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 ℳ u. theurere.
Garnituren von 120 ℳ an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 ℳ an, Bettgest. v. 10—90 ℳ. Nicht, Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.





Immer lustig!!!
20 Bücher
für den unglaublich billigen Preis von
1,50 Mk.
Diese Collection enthält u. A.: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf von Monte-Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Cassanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anecdoten** 2c. (große Heiterkeit). **219** neueste **Couplets, Lieder** und Walzerliedertexte, z. B.: **Man munkelt Allerlei, Emma, mein geliebtes Mauseschwänzchen, Hipp Hipp Hurrah!** u. s. w., u. s w. (Großer Lacherfolg und Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das **Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. und 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator** für **Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen** 2c.
Keine Couvert-, sondern **Postpacketsendung.** [12645
Brief-Adresse:
Buchhandlung Klinger
Berlin C. 2,
Kaiser Wilhelmstraße Nr. 4.

Wormser Brauer-Akademie
zahlreich besucht von Brauern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am **3. November.** Programm zu erhalten durch die **Direction Dr. Schneider.** (17263

A echten B randt- C affee
Hausfrauen!
Verwendet nur
als besten und billigsten Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz.
[17833
Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Durch gemeinsamen directen Bezug vom Productionslande bietet der in sämmtlichen **Danziger Apotheken** vorräthige [18217
Medicinal-Ungarwein
die höchste Garantie für absolute Naturreinheit.

Die **P. Kneifel'sche Haar-Tinctur,**
welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung und Vermehrung** des Haares einen Weltruf erworben, und als vorzügliches Kosmeticum unerreicht dasteht, möge man den trotz aller Reclame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber, **vertrauensvoll anwenden;** man wird durch **kein Mittel je einen Erfolg finden,** wo diese Tinctur wirkungslos bliebe. **Pomaden** u. dgl. sind hierbei **gänzlich nutzlos;** auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Danzig nur echt bei **Albert Neumann** Langenmarkt 3, **Lietzau's Apotheke,** Holzmarkt 1. In Flacon, zu 1, 2 und 3 ℳ. (7623

Bad Wildungen. Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle u. Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1896 883 000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstl. **z. Theil unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad u. Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: (11028
Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft

F. F. Resag's
Deutscher Kern-Cichorien
aus garantirt reinen Cichorienwurzeln ist das beste und ausgiebigst. all. bisher bekannt. Caffé-Surogate

Trockene Ellern I. Qualität,
3/4, 4/4, 6/4, 8/4, 12/4" in guten Längen und Breiten offerirt
das Sägewerk in Kl. Plehnendorf, Heinrich Italiener. (18904

Junker & Ruh-Oefen
mit eingriffiger Zeiger-Regulierung
(gesetzlich geschützt)
die
beliebtesten aller Dauerbrenner
in unübertroffener Ausführung.



Vorzügliche Ventilation. Fussbodenwärme. Bedeutende Heizkraft bei sparsamstem Brande. Selbständiges Oeffnen und Schliessen der direkten Zugklappe. Leicht ersetzbare Roste.
Reiche Auswahl in verschiedenen Grössen und Ausstattungen.
Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
Ueber 80,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.
Preislisten und Prospekte gratis.
Junker & Ruh, Eisengiesserei **Karlsruhe** (Baden).
Gegründet 1869. ca. 700 Arbeiter

Gebrauchsanweisung unnötig!
Man stelle den Zeiger auf die gewünschte, in der Metallskala bezeichnete Feuerstärke.



Alleinverkauf:
Johannes Husen, Danzig,
Eisenwaarenhandlung, Häkerthor am Fischmarkt.

Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren.
Gustav Seeger,
Juwelier und Goldschmied, 22 Goldschmiedegasse 22,
kauft stets **Gold und Silber** und nimmt solches **zu vollem Werth** in Zahlung.
Königlich vereidigter Taxator.

Stangensparge 1,
1897er in 2-Pfund-Büchsen
mittel à 2 Pfund . . 1,00 ℳ
starker à 2 Pfund . 1,20 „
Neue Sardinen in Oel,
per Dose 40 ₰.
Echt arabische
Mocca-Mischung,
gebraunt, per Pfund 1,65 ℳ
empfiehlt (16774
Julius Kopper,
Poggenpfuhl 48.
Volle Packung garantirt.

Um mit mein. größ. Lager z. räum., habe ich ab 15. Juli eine bedeutende **Preisermäßigung** eintreten lassen. Vortheilh. Bezugsquelle Deutschlands f. Fahrräder **M. Lohmeyer, Posen.** Katal. grat. Ent. Theilz. Schneidige Sportscollegen suche an allen Orten als Vertreter.



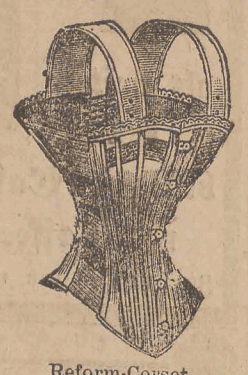
Für Schuhmacher!
empfehle mein Lager in **Kalb-, Corin- und prima Roßlederwalkgamaschen,** sow. **Schmierleder-, Kropf- und Schaftstiefel.**
Bestellungen nach Maaß werden sauber und schnell aus bestem Material ausgeführt.
Adoph Wald,
Schäfte-Fabrik
Danzig, Häkergasse Nr. 1,
an der Markthalle. (18637

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe und jugendliche Schönheit wieder. Absol. unschädlich. Erfolg sicher. Flasche 2,50 und 4,00 ℳ gegen Nachnahme **J. Schoeppner 56 Berlin W 57.** (18002

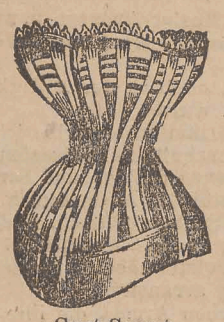


D. Lewandowski

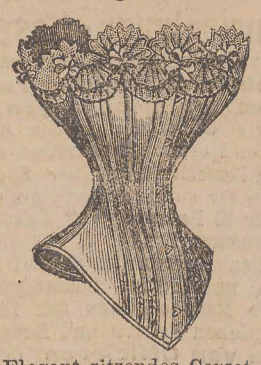
Langgasse 45,
Ecke Langermarkt.



Reform-Corset, bestes System.



Gurt-Corset, für Damen mit hohem Leib. bis 98 cm vorräthig.



Elegant sitzendes Corset Facon „Valerie", in allen Taillenweiten vorräthig, von 2 Mk. an

Englische Reform-Mieder-Taille.

Alle Arten Gesundheits- und Reform-Corsets, nach Dr. Lahmann, Professor Jäger etc.

Grösstes und gediegenst assortirtes Lager

eigener, deutscher, Pariser, Brüsseler u. englischer Corsets

von den einfach solidesten bis zu den werthvollsten Genres in vollendeten Schnitten — der Firma nur eigenen Façons — verleihen der Figur grösste

Bequemlichkeit, höchste Eleganz u. Formenschönheit.

Specialität: Anfertigung von Corsets nach **Maass** für leidende und sehr empfindsame Damen und zur Verschönerung der Figur in vollkommenster Ausführung.

NB. Für den **Sommer** empfehle meine **federleichten, schmiegsamen Corsets** in Seide, Tüll und Gaze, Batist u. Leinen-Geweben.

Bei Bestellung von ausserhalb ersuche um genaue Angabe von Corset- oder Taillenweite.

Gebr. Boguniewski,

Kohlenmarkt 31, im polnischen König,

offeriren besonders preiswerth:

Schwarze Double-Cachemires,
p. Mtr. 90 ₰, 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 M.

Schwarze Fantasiestoffe
in wundervollen Ausmusterungen,
p. Mtr. 90 ₰, 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 M.

Hauskleiderstoffe,
ganz vorzüglich im Tragen,
p. Mtr. 30, 37½, 45, 50, 60, 75, 90 ₰.

Kleider-Lamas, glatt und gemustert,
p. Mtr. 60, 75, 90 ₰, 1,00, 1,20, 1,50 M.

Betteinschüttungen, echtfarbig u. federdicht,
p. Mtr. 37½, 45, 60, 75, 90 ₰, 1,00, 1,20, 1,50 M.

Bettdrells, gestreift und glatt-roth,
p. Mtr. 1,20, 1,50, 1,80, 2,00 M.

Bettbezüge, bunt und weiß,
p. Mtr. 27, 30, 37½, 45, 60, 75, 90 ₰, 1,00, 1,20 M.

Lakenleinen u. Dowlas aus einer Breite
p. Mtr. 65, 75, 90 ₰, 1,00, 1,20, 1,80 M.

Boys, Frisaden und Flanelle
in allen Farben
p. Mtr. 75, 90 ₰, 1,00, 1,20, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 M.

Als ganz besonders **preiswerth** empfehlen wir: [17595

ca. 4000 Meter Hemdentuche

per Meter 28 Pfg.

Aerztlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Grenzacher Mineralquelle
Grenzach, Oberbaden.

Gesundheitswasser ersten Ranges, unerreicht in Heilkraft bei Magen-, Leber- und Nierenleiden, Gallenstein, Frauenkrankheiten, gegen Dickleibigkeit und Herzfett. Zu beziehen durch die Hauptniederlage

***F. Staberow*, Poggenpfuhl Nr. 75, Danzig.**
Prospecte gratis. (14014)

Curanstalt und Soolbad.

Badewannen

für Kinder und Erwachsene.

Wellenbadschaukeln,

Sitzbadewannen, Fussbadewannen, sowie **complette Badeeinrichtungen** bester Qualität, Wanne mit Kupferofen und Wäschewärmer empfiehlt zu billigsten Preisen [10391

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

John Philipp,
Hypotheken-Baukgeschäft,
Danzig, Brodbänkengasse 14, I Tr.

besorgt die Ablösung von hochverzinslichen Bank- und Privatgeldern und übernimmt die Beschaffung etwa nothwendiger Pfandbriefe unter coulanten Bedingungen.

Neubeleihungen

werden in Danzig, den Vorstädten und Provinzial-Städten, jederzeit **zum niedrigsten, concurrenzfähigsten Zinssatze** bei prompter Zusage ausgeführt. [18850

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".** (7152

Berger's
Mexico-
Chocolade
(Mk. 1.60 das Pfund).

Robert Berger, Pössneck i. Th.

MELLIN'S
SCHUTZ MARKE
NAHRUNG

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.

Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl** — **bester Ersatz für Muttermilch.**

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51/52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Ernst Hotop
Berlin W. 62.

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (12022

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Kein Geheimniss mehr!!!

Eine wirklich tadellose Wäsche erzielt man nur mit dem berühmten (17827

„Triumph"

Salmiak Terpentin Waschpulver.

Vertreter: Hugo Selke, Danzig.

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält Jeder frco. geg. Frco.-Rücksendg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 M., 3 St. 3 M **Schwarz & Co., Berlin** (274), Annenstr. 23. Vertr. ges. (17262

Käse-Offerte

Als ganz besonders preiswerth offerire einen großen Posten (18979

Tilsiter Käse,
vollfette Waare, etwas weich, pro Pfund 40, 50 und 60 ₰.

E. Reimann,
21a Altstädtisch. Graben 21a.

Käse-Offerte.

Einen kleinen Posten feinst. **Tilsiter Fettkäse,** p. Pfd. 60 ₰, sowie hochfeinste □-Sahnenkäse billigst, empfiehlt (18939

M. Wenzel,
38 Breitgasse 38.

SANITÄTS PFEIFE

Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

5 mm Bohrung — Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark. — 12 mm Bohrung

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00 das
Sanitäts-Tabake pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 57 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Eine äußerst solid gebaute **Concert-Zug-Harmonika** mit **Glockenbegleitung,** 35 cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbässen, vollst. fein. Nickel-Eckenbeschlag, off. Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3facher Doppelbalg, jede Falte **mit Metallschutzecken,** beste **Neusilber-Stimmen,** daher volle **Orgelmusik:** wirkl. **grosse Prachtinstrumente.** (12197

mit 2 Reg. 40 St. M 5,50,
„ 3 echten „ 60 „ „ 7,50,
„ 4 echten „ 80 „ „ 9,50,
„ 6 echten „ 120 „ „ 20,00,

versenden gegen Nachnahme

Gebr. Gündel,
Klingenthal i. S.,
Harm.-Fabr. (kein Zwischenhdl.
Schule gratis. Umtausch gestatt.



H. Albrecht,
Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb
für schmiedeeiserne
Grabgitter

Kreuze, Grabgitter, fertige Gitter sowie neue Muster stehen zur gefälligen Ansicht. (18433



(Etablirt Dresden 1885.)
Inhaber gr. gold. Med. u. Diplom.
Berlin NW., Luisenstr. 26, gegenüb. d. Kaiserl. Patentamt.
Populärstes
Bureau Deutschlands,
unter **Garantie** gewissenhaft sachlicher Ausführung, schnell und billig. Zahlreiche **Anerkennungsschreiben** aus eigenem Antrieb!
Depos.-Conto Deutsche Bank.

Tafelbutter

täglich frisch, a Pfd. M. 1,20, empfiehlt die Dampfmolkerei Große Nonnengasse 1. (18982
Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Der dumme August.*)

Im **Circus Braun** da war was los,
Tom Belling, ei, der war famos,
Und jeder Witz von seinen Lippen,
War echt, **daran läßt sich nicht tippen!**
Als **dummer August** ist bekannt
Er längst in aller Herren Land,
Und da ich ihn noch nicht gesehn,
Ließ ich den **Spaß** mir nicht entgehn. —
Nee, was der August blos vollbracht,
So sehr hab' nimmer ich gelacht,
Ich klatschte tüchtig in die Hände
Mit's Publicum bis ganz zu Ende.
Dann rief er, als wir wollten gehn:
Na, grüßt von mir die **„Gold'ne Zehn!"**
Denn nirgend, seit ich auf der Reise,
Giebt's **wie bei ihr für Schleuderpreise:**

Herren- und Knaben-Garderoben.

Jaquet-Anzüge, hell u. dunkel, M. 7, 9, 11, 14, 16.
Jaquet-Anzüge, Cheviot, M. 12, 14, 17, 19.
Jaquet-Anzüge, Kammgarn, M. 16, 18, 21, 23.
Rock-Anzüge, Cheviot, 1u. 2reih. M. 16, 19, 21 bis 36.
Salon-Rock-Anzüge, Kamm g., M. 20, 24, 27 bis 42.
Sommer-Paletots, Cheviot, M. 8, 9, 11, 12, 14.
Sommer-Paletots, Kammgarn, M. 15, 18, 21, 25.

Sommer-Havelocks M. 9, 11, 13, 15.

Hosen in den denkbar schönsten Mustern von M. 1,50 bis M. 12,00.

Knaben- und Burschen-Anzüge in riesiger Auswahl zu **enorm billigen** Preisen.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung **bewährter Kräfte** zu

denkbar billigsten Preisen

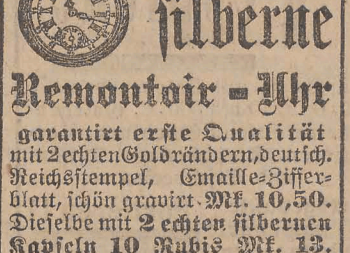
ausgeführt. [19097

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10

parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.



Höchster Erfolg.

Normal-Pflüge

(Mayfarth's D. R. P. No. 52374) zweischarig, auch einscharig verwendbar.

25,000 im Betrieb bei den hervorragendsten Landwirthen. Bester u. billigster Pflug der Gegenwart, bewiesen durch die glänzendsten Zeugnisse. Kataloge kostenfrei. (17790)

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg. Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb.

Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

25 Flaschen Selterswasser zu Mk. 1,—,
25 Flaschen Limonade zu Mk. 2,50,

hergestellt aus den feinsten Rohproducten, (für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurückbezahlt) liefert frei Haus in Danzig und Zoppot

Pet. Klein,
Mineralwasserfabrik,
Danzig-Schidlitz, 2. Neugart. 20.

Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen entgegengenommen. (14094



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht.** Garantirt 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (17233

Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Mauersteine

auf sofortige und spätere Lieferung, sowie (18884

Portl. Cement

Marke: Stett. „Stern"
„ Schles. „Groschowitz",
ferner **Dachpfannen, Chamottsteine, Dachpappe, Theer** 2c. offerirt billigst

Albert Fuhrmann.

Farb. steife **Herren-Hüte,** ältere Formen, pro Stück 1 M., empf. **S. Deutschland,** Langgasse 82.

CIMEXIN

Gesetzlich geschützt. im In- u. Auslande. Durch zahlreiche **militärbehördliche,** Atteste anerkannt **unfehlbar sicher u. nachhaltig** erprobt als bestes existirendes **Special-Mittel gegen Wanzen.**

Nicht zu verwechseln mit wirkungslosen Allgemein-Mitteln. Anwendung ohne jede Belästigung. Zeugn. u. Prospecte grat. Erhältlich in Droguerien nur in Original-Flaschen zu 50, 75 und 100 M. Allein-Verkauf für alle Länder: **Rudolf Erlenwein, Hannover**

Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/2.

Große **Betten 11½ Mark** (Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 180 cm breit. Zu besseren Qualitäten Mk. 15,—, 19,—. Mit guten Halbdaunen „ 23,—, 25,—. Mit feinen Daunen „ 28,—, 36,—. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet. **Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.** Viele Anerkennungsschreiben.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (z. Reißen) p. Pfd.; Gänseschlachtfedern, wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1,50 Mk., füllfertige, staubfreie Gänseruppfedern Pfund 2 Mk., böhmische Gänsehalbdaunen Pfd. 2,50 Mk., russische Gänsedaunen Pfund 3,50 Mk., böhmische weiße Gänsedaunen Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn. Viele Anerkennungsschreiben. Proben u. Preisliste gratis. Rückendg. od. Umtausch gestattet.

Anzugstoffe
Best. Cottbuser Fabrikat
vers. z. billigst. Preisen
Ernst Mörke, Cottbus.
Muster franco an Jedermann.

Wo giebt es gute und billige Cigarren?

Bei **Friedrich Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachf.,** **Kohlenmarkt Nr. 2,** vis-à-vis dem Stadt-Theater. Das. Verkauf v. Lotterieloosen

Heirath fordere 280 reiche Partien u. Prosp. **Journal** postl. **Charlottenburg 2.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.